

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 53 (1898)

**Artikel:** Urkunden des Stiftes Engelberg. Teil 4

**Autor:** Vogel, Adalbert

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-115352>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Urkunden

des

## Stiftes Engelberg.

(Fortsetzung.)



Mitgeteilt

von

**P. A. Vogel**, Stiftsarchivar.





# Urkunden des Stiftes Engelberg.

(Fortsetzung aus Band LII. S. 259.)

256.

1328. 4. November.

Abt und Convent von Engelberg urkunden, dass Heinrich von Langnau mit dem Zinse des Grundstückes Eggematte auf Diegesbalm, das er zu Händen des Klosters von Conrad Amstein gekauft, ein Jahrzeit für sich gestiftet habe.

Allen dien, die disen brief sechend oder hõrend lesen, künden wir von Gõtlicher gvti Apt Walther vnd aler der Sam- | nung des Gotzhus von Engelberg, daz Heinrich von Langnõwa luterlich dur got siner vnd aller siner vordron | selen heiles willen, ein gvt daz in der kilcheri zv Stans vff Diegesbalme<sup>1)</sup> ist gvlegen vnd heisset Egge- | matta von Chvnrat an dien Stein vnd vro Mechtilden siner elichen wirtinnen, vmb fvnf schillingen minr | denn fvnf pfunt geber vnd gvnermer pfenningen dero der vorgvnande Chvnrat gentsklich ist gv- | wert vnd die er in sin nutz eigentlich het empfangen, het kõft vnserm Gotzhus recht vnd redvlich<sup>2)</sup> vnd | vergulden, mit dien gvdingen, das der vorgvnande Chvnrat die wil er lebet ald nach sinem tote swer | daz vorgvnande gvt het sechs schilling pfenningen zins eim almvsner vnsers Gotzhus ierlich | an Sant andres tage oder in dien acht tagen sol entwvrtten vnd richten. Aber der almvsner der den vor | gvnannden zins empfalet sol den selben zins den Samnunge vnsers Gotzhus an Sant Johans tage zv | Wienacht

---

1) Diegesbalm, ein Berggut in Wolfenschiessen. Dámals war diese Ortschaft noch eine Filiale von Stans, und wurde erst 1436 zu einer selbständigen Pfarrei erhoben.

2) redlich.

von dem hochzit<sup>1)</sup> redvlich teilen, alle die wile vntz der vorgvnde Heinrich lebet. Swenne | aber der egvnde Heinrich stirbet so sol man den selben zins aber redvlich teilen allen die sin Jarzit | bvgant bvscheidenlich vnd gvttlich. Har uber zv einem steten vrkvnde hein wir der vorgvnde | apt walther vnd der sammung vnsrv Ingvsigel beidv an disen offenen brief gvhenket. Der zv Engelberg wart geben do man von Gottes geburte zalte, drvzehen hundert acht vnd zwenzig | Jar, an dem vritag nach aller heiligen tag. Orig. D. 106.

Beide Siegel sind abgenommen.

## 257.

1328. 27. Dezemb.

Abt Walther von Engelberg kauft ab des Vokingers Gut auf dem Bvrgen zwei Pfund Geldes, wovon der Zins als Leibgeding fvr drei Klosterfrauen und fvr ein Jahrzeit des Herrn von Eppenstein verwendet werden soll.

Allen dien die disen brief lesent oder hvrent lesen, kvnden vnd veriechen wir von gvttlicher gvtti Apt Walther des Gotzhuss von Engelberg, daz wir vff des Vokingers | gvte vff Bvrgen<sup>2)</sup> gvlegen hein gekvffet zwei pfunt geltes der vröwen sammunge vnsers Gotzhuss, mit dien gvdingen daz man ierlich sol geben von dien | zwein pfunden Swester Annon Tremellinon vnd swester Mechtildon wolfleipschinon<sup>3)</sup> vnsers Gotzhuss klostervröwen zechen schilling pfenningen, die wil si beide oder iro dv | wedrv lebet vnd wenne si beide en<sup>4)</sup> sind, so sol es vallen in der vröwon kloster dem sammunge gvmeulich zv troste. Ovch sol man geben Swester Mechtildon von Niderwile<sup>5)</sup> | fvntzechen schilling pfenningen ierlich die wil si lebet, vnd nach ir tode so sullen

<sup>1)</sup> Festzeit; hoher kirchlicher Festtag.

<sup>2)</sup> Filiale der Pfr. Stans.

<sup>3)</sup> „Wir hein von Swester Annon Tremellinon vnd von Swester Mechtild Wolfleipschinon 10 sch. vff des Vokingers Gvte uff Bvrgen. Und von Swester Mechtild von Niderwile 15 sch. uff demselbem Gvte. Vnd von fro Mechtild in dem Hofe ze Kerns 10 sch. ouch uff demselbem Gvte.“ (Jahrzeitbuch und Zinsrodel des Frauenklosters.)

<sup>4)</sup> en sind, d. h. nicht mehr, resp. gestorben sind.

<sup>5)</sup> Siehe Note 2 zu Nr. 253. Geschfrd. LII. 255.

si wider der vröwen sammunge als öch die vordern zechen schilling. Aber nu sol man | ierlich geben der vröwon sammunge fñnf schilling pfenningen, vnd sullen si des erberen Herren von Eppenstein bi sinem lebenne gýdenken als ir liebston frýnden.<sup>1)</sup> vnd nach | sinem tode so sullen si sin iartzit búgan als si öch ander erberen lúten iartzit búgant. Ovch sol man geben ierlichs einr meistrinon (sic) vnsers Gotzhuss sammunges, wer | dv ist, zechen schilling pfenningen, von dien zwein pfunden, vnd sol dv geben die selben zechen schilling Martin Greton seligon sune in der öige, alle wil so er lebet | ierlichs vnd nach des vorgýnanden martis tode, so sullen die zechen schilling wider vallen zv dien vordren drissig schillingen als der vröwon sammunge ze nutze, vnd | sullen si aber denne iemer me búgan daz iartzit vro Mechtilden in dem hofe von kerns. Und haruber zv einer vergicht diz köffes vud zv einem vrkýnde dc es mit vnsere gunst | bvschechen ist, so henken wir der vorgýnant apt walther vnser Ingvsigel an disen offenen brief. Der geben wart zv Engelberg do man zalte von gottes gebúrte drütze- | chen hundertiar vnd dar nach in dem achtöwe (sic) zwentzigosten iare. an sant Johans tage zv wiennacht (sic.) — Orig. D. 445.

Das Siegel fehlt.

### 158.

1329. 29. Sept.

Abt Walther III. und der Convent von Engelberg verkaufen dem Frauenstift zu Königsfelden eine Matte zu Tettwil um 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund Pfenninge.

Allen die disen brief ansehent oder hörent lesen kýndin wir walter von Gottis erbernde abt vnd der Conuent des Gotzhvs | von engelberg Daz wir mit willigem mvte vnd gemeinem râte ze köffenne hein geben, dem erberen götlichen vröwen | Samnvnge des Gotzhús ze kúnsveld, ein matte ze Tetwile<sup>2)</sup>,

1) „Von Her Eberhard von Eppenstein vnd von fro elizabeten siner frowen hein wir den Wingarten ze Stadelhoven bi Zürich gelegen.“ (obiger Zinsrodel.)

2) Dättwil, bei Baden, Ct. Aargau.

dý vnsers Gotzhvs eigen waz in allem rechte | daz wir dor an hatten, vnd si wernher seligen Baseler, vnsers Gotzhvs eigen man, sinen kinden gab, dý bi vns sint | hern arnolde priestere vnd mýnche vnsers conuentes, vnd Swester margaretnv siner tochter, kloster vröwen vnsers conuentes | Dú och beidý williklich daz vorgehande gýt verköfft hant vmbe vierzehendhalb phýnt gemeiner phennin- | gen, Die wir von dem egenandem Samnýnge hein emphanen, vnd in vnsers Gotzhus Notdýrft eigentlich sint | bekeret. Har vber zeinem (sic) vrkunde vnd zeiner (sic) vergicht, Hein wir der vorgehande abt walter vnd der Conuent | vnsers Ingesigel beidý an disen offennen brief gehenket. Der ze Engelberg wart geben do man von Gottis gebýrt | zalte Drýzehenhýndert zwenzig vnd Nýn Jar, an sant michels tage.

Copie: Gg. 43.

Beide Siegel hängen; das des Abtes etwas beschädigt.  
Original im Staatsarchiv Aargau.

## 259.

1329. 11. Octob.

Die Gutsbesitzer Walther und Rudolf von Niederrickenbach verkaufen dem Kloster Engelberg zwei Liegenschaften und empfangen sie wieder als Erblehen gegen die Verpflichtung, dem Laienbruder Herman auf Lebenszeit, und nach dessen Tod für sein Jahrzeit jährlich ein Pfund Pfennige zu zinsen.

Allen dien die disen brief sehent older hõrent lesen, künden vnd verjehen, ich Walther vf der Luchflû<sup>1)</sup>, vnd Rûdi vf dem Lo | von Niedernrikenbach, daz wir dem Gotzhuse von Engelberg ze koffenne geben han zwei gúter dú hie nach geschriben stant, ein gût | an em Bruggeborte vnd ein gût ze obern nýwengaden vmbe Sechszehendhalb phunt pheningen die wir vom selben gotzhuse | in vnsern nvtz enphanen haben mit dien gedingen, daz daz vorgeschriben Gotzhus dú selben gúter vns vnd vnsren nachko- | men wider lihen sullen ze rechtem erbe mit dien gedingen daz wir Brüder Hermanne des selben gotz-

1) Loch- oder Wandfluh ob den Lochgütern bei Wolfenschiessen.

huses leigebrüder<sup>1)</sup> jerlich | geben sullen ein phunt phenningen zinses an Sant andres tage vnd darnach in dien acht tagen, vnd wa daz were daz wir | den vorgeschriben zins nicht wertin<sup>2)</sup> ze dem tage als vorgeschriben ist so sullen dú selben güter dem vorgeschriben gotzhuse | lidig sin, vnd wa daz were daz der vorgeschriben Brüder Herman stürbe so sol man den selben zins nach des vorgeschribenen | Brüder Hermannes tode jerlich geben dien kloster herren nvn Schillinge vnd dien klosterfröwen nvn schillinge vnd dien | leige brüdern zwen schillinge ze sinem jarzite. Hie bi waren gezúge her Chünrat der lúprester von Stanns, her Johans | der phrúnder, Johans von waltersberg, Johans der amman von woluenschiezen, Johans vnd Glaus an stein gebrúdre, Ar- | nold von sulzmatten, Andres vfem lô vnd ander erbere lúte genvge. Har vber so bitten wir die vorgeschribenen walther | vnd Rúdi den bescheiden man Johansen von waltersberg den egenanden wan er öch bi dem vorgeschribenen köfe was, | das er sin Ingesigele gebe ze einem geweren vrkúnde an disen brief. Ich Johans von waltersberg der egenande dur bet- | te der vorgeschribenen walter vnd Rúdis gib ich min Ingesigel an disen offennen brief, der geben wart ze Stans an | der mitwuchen vor sant Gallen tage des Jares do man zalte von gottes geburte drúzehen hundert jar vnd nvn vnd | zwenzig jar. —

Orig. D. 107.

Das Siegel hängt beschädigt.

## 260.

1330. 24. Febr.

Mit Genehmigung des Abtes Walther stiftet Mechtild Erler, Klosterfrau zu Engelberg, unter Beifügung etwelcher Bedingungen, mit einem Pfund Zins von dem Gute Moos auf Wiesenberg und zehn Schillingen von der Alp Steinen ein Jahrzeit für ihren Vater, dessen Kinder und Vordern.

Allen dien die disen Brief lesent oder hõrent lesen, kúnden wir walther von Gõtlicher gvti apt des Gotzhus von Engel-

<sup>1)</sup> Laienbruder.

<sup>2)</sup> weren- bezahlen, entrichten; conditionaliter: wertin.

berg | dc mit vnser gunst, wissend vnd willen, Swester Mech-  
 tild dý erlerre vnser Gotzhus klostervröwe ein pfunt geltes,  
 dc ir | Heinrich der Erlere, ir vatter köfte, vff einem güte zý  
 wisoberg gýlegen daz man nemmet daz mos, vnd zechen schil- |  
 ling geltes, die si öch gýköffet het mit vnserm rate, von Bur-  
 kart an der Egge, von zechen rindern alpe zý stein<sup>1)</sup>, gýsetzet |  
 vnd gýordenot het, also mit dien gýdingen, als es öch ir vatter  
 köfte, daz sin jarzit, siner kinden, vnd siner vordron da mitte |  
 býgangen wurde, als nach gýschriben stat, also, wenne dý vor-  
 gýnande swester Melchtild dý Erlere nit enist<sup>2)</sup> so sullen die |  
 drissig schillinge geltes anvallen Swester Elsbethon spichtingon  
 vnd swester Richentzon von Býchholtz öch vnser Gotzhus |  
 klostervröwen, mit dien gýdingen dc si beide die wil si beide  
 lebent, die drissig schilling sullen nieszen vnuerscheidenlich | vnd  
 wedrú vormals stirbet so sullen fýnfzechen schilling lidig sin,  
 vnd sol man die entwúrten ierlichs einer Meistri- | non wer dú  
 ist, vnd sol dý achten, daz Heinrichs des Erlers Jartzit bý-  
 gangen werde, mit vigilie, mit messe vnd mit | lýtene, als  
 vnser gýwonheit ist erber lýtton iartzit zý býgenne, vnd sol geben  
 dý meistrin dien priestern die dc Jartzit | býgant vnd zý gegin  
 sint, sechs schilling pfenningen, vnd dien vröwen acht schillinge,  
 vnd den vbrigen schilling alle die wi- | le so der vorgýnanden  
 vröwen einý lebet, so sol der nýnde schilling zý dien echtõn  
 vallen der vröwen sammunge, vnd sol man daz | iartzit býgan  
 an dem samstage vor sant Benedictes tage in der vasten, mit  
 vigilie vnd messe, vnd sol man dc almýsen | geben an dem  
 sunnentag dar nach herren vnd vröwen, vnd we dien vröwen  
 gýtziet,<sup>3)</sup> nýn schilling oder achte, dc sol inen | werden des  
 tages an ir nachtmal. vnd wenne dý ander stirbet, so sullen  
 öch die andern fýnfzechen schilling geltes lidig | sin, vnd sol  
 man öch einer meistrinon entwúrten vnd richten, ierlichs, vnd  
 sol dý versechen daz man býgange | Gerdruden, des vorgý-

1) Steinalp, auf Niederrickenbach, Nidwalden.

2) d. h. nicht mehr ist, resp. gestorben ist.

3) zukommt oder gehört.

nanden Heinrichs Erlers wirtennon Jarzit, an dem nechsten tage nach Sant Martis tage | vnd sol dý meistrin, des tages dien vröwen, da man och de jarzit sol býgan, acht schilling pfenningen (geben), vnd mit dien | vbrigen echtóúwen, (sic) so sol man býgan: Chvnen Erlers, Jostes spichingcs, vnd walthers des bern (sic) Jartzit, an sant pu- | dencianen tage vnd sol man die selben acht schilling dien vröwen geben, vnd wenne die beiden vröwen ersterbend so sol | man dien vröwen zý dien ziten als vor gýschriben ist dristont<sup>1)</sup> in dem jare zý ieklichem male dien vröwen geben | acht schilling pfenningen. Vnd harüber zý einem offennen vrkýnde dc disý ordenunge mit vnserm willen ist | býschechen, so henken wir der vor gýnand apt walther vnser Ingýsigel an disen offennen brief, der geben wart zv Engel- | berg, do man zalte von Gottes gebúrte drýtzechen hundert vnd driszig jar. an Sant Mathyas tage. Orig. D. 117.

Das Siegel ist abgenommen.

## 261.

1330. 11. Mai.

Andreas an der Mettlen vergabt dem Kloster Engelberg das Gut Blietschen mit der Bedingung, dass der Zins davon seinen Kindern, dem Mönche Arnold und den Nonnen Elisabeth und Margaritha als lebenslängliches Leibgeding zukommen soll.

Allen den die disen brief ansechent oder hörent lesen, kýnden wir walther von Gottes verhengnuss abbet vnd der Convent | gemeinlich des Gotzhuses ze Engelberg, Sant Benedichten ordens, vnd verjehen vúr vns vnd alle vnser nachkomen, vmb das güt | ze Bliezschen<sup>2)</sup>, das fýnf schillinge vnd ein phund phenninge geltz, das der Erber man andres an der Mettlen<sup>3)</sup> vns vnd vnserm | Gotzhuse geben hat, das er das

<sup>1)</sup> dreimal.

<sup>2)</sup> Berggut oder Alp ob Wolfenschiessen.

<sup>3)</sup> Mettlen — früher Ottenoie und Ottney genannt — Güterkomplex hinter dem Grafenort, Pfr. Wolfenschiessen. Das daherige Geschlecht: an der Mettlen, oder einfach Mettler kommt in den Nidwaldner Urkunden des 14. und 15. Jahrhunderts oft vor.

mit solicher bescheidenheit vnd mit solichen gedingen getan hat, das Brvder arnold vnd | Swester else sinu kind, vnd Swester Grete, des kelners tochter von kriens, du allu in vnserm (c)hloster wanhaft (sic) sint, den | zins nemen svn, alle die wile, so si ellu, ald ir deheins lebet, vnd sol man inen vnd ir ieglichen, die wile so ir deheins | lebet, den zins jerlich geben vnd weren ze sant andres mes ane allen vnverzug, also das Brvder arnold werden svn | zehen schillinge, Swester Elsvn, vnd Swester Gretvn ietwederre acht odhalbe Schillinge, vnd swenne ir deheins von | dirre welte scheidet, da sol des(sen) teil an du andern zwei vallen, Sterbent zwei, so sol das dritte den selben zins allen | nemen, das si ir gewand vnd ir phrvnde da mitte besren, ane geuerde. vnd also loben och wir frilich vur vns vnd | vnser nachomen, Brvder arnolden, Swester Elsun vnd Swester Gretvn die vorgehenden har an niemer ze irrenne noch ze | beswerenne, alle die wile, so si alle oder ir deheins lebet, bi vnsers ordens Erwirdigkeit. vnd doch wenne brvder | arnold, Swester Else vnd Swester Grete, du vorgehende von dirre welte scheidet, das denne das selbe gvt vns vnd | vnserm Gotzhuse lidig ist, also das wir denne da von nieman vurer gebvnden sin, wand das es vnser Gotzhus lideklich | ane horen sol, alles ane geuerde. Har vber so han wir der vorgehende abbet vnd . . der Conuent des Gotzhuses ze Engel- | berg vnsru Ingesigel an disen brief gehenket, vns vnd vnsren nachomen ze einer vergicht dirre vorgeschribener Sache. | Der geben wart an dem nechste fritage vor mittem Meigen, do man zalte von Gottes geburte, druzechenhundert | Jar dar nach in dem Drissigosten Jare. Orig. D. 118.

Beide Siegel hangen gut erhalten.

## 262.

1330. 24. Juni.

Heinrich Ambuel von Niederrickenbach verkauft zweien Klosterfrauen zu Engelberg Alp und Weide, die er von ihnen wieder als Erblehen zuruckerhalt gegen Entrichtung eines lebenslanglichen Zinses. Nach ihrem Tode fallen dann diese Guter dem Frauenkloster als lediges Eigentum anheim.

Allen dien die disen brief sehent older hõrent lesen, kunde, vnd vergihe ich Heinrich ambûl, vnd Ita min wirtenne von Nidernrikenbach, daz wir ze kõffenne | geben han dien erberren frõwen vro Annon vnd vro Klaren, von Bûbendorf, klosterfrõwen ze Engelberg dú gûter dú hie nach geschriben stant. | Des ersten sibem Rindern alpe ze Steina<sup>1)</sup>, vnd Sechse Rindern weide ze Nýwengademe,<sup>2)</sup> vnd einen drittenteil in einer matten in Ebnõte<sup>3)</sup> vmb vier- | zehen phunt phenningen die õch ich der vorgehende Heinrich vnd Ita min wirtenne in vnsern nutz emphanen han, mit dien gedingen das | die vorgeschribenne vro anna, vnd vro klare ir Swester dú selben gûter wider hant verlichen vns vnd vnseren erben ob wir enweren ze | rechtem erblene daz wir inen jerlich geben sullen ein phunt phenningen zinses, an sant Andres tage, old dar nach in dien acht tagen, wa | aber daz were daz wir inen den zins nicht werten, ze dien ziten als vorgeschriben ist, da sullen dú vorgehenden gûter dien vorgeschribenen | frõwen lidig sin, ane geverde. Wenne aber der vorgeschribener frõwen dewedre stirbet so sol dú ander den zins niezen gar vnd gantzlich vntz an | ir tod. Wenne aber si beide ersterbent so sullen dú vorgehenden gûter dem vorgeschriben gotzhuse lidig sin mit allem nvtze ane alle | geverde. Wa diz beschach da bi waren gezüge Her Walther von Waltersberg klosterhere des selben gotzhuses ze engelberg, Johans von Wal- | tersberg, her Johans sin svn Ritter<sup>4)</sup>, Toman sin brüder, Rûdolf an der Spilmatte, Chûnrad

1) Steinalp auf Niederrickenbach, Nidwalden.

2) Gadmen, ebendasselbst. —

3) Ebnet, in Dallenwil, Nidw.

4) 1330. 3. Nov. Junker Hans von waltersperg. — 12. Nov. „Johannes von Waltersperg vnd aller siner vordren hant gesetzt zwelf guldin geltes, die sù kovft hant ab des swenden guot von Zürich, genempt an sygnow in einem infang sind fünf juchart reben, vnd ab sibem viertel kernen jerlicher gült. die ab dem Hus vnd Hofstatt mit dem boumgarten, vnd ab eim aker vnd anderm vsslend gand, daz alles ze dem genanden guot gehört; vnd ab anderhalb juchart reben ze Hirslanden gelegen, die man nempt an Stüssis Halten

sin svn, Burkart ander Egga, vnd ander erberre | lúte genvge. Har vber so bitten wir der vorgehende Heinrich vnd Ita min wirtenne den bescheiden man hern Hartman den Meyer von | Stanns Ritter daz er sin Ingesigel gebe ze einem vrkünde an disen brief. Ich Hartman der Meyer von Stanns ritter dur bette des vorge- | schribennen Heinrichs vnd Itvn siner wirtennen gibe ich min Ingesigel ze einem geweren vrkunde alles des hie vorgeschriben ist an disen | offennen brief, Der geben wart ze Stanns an Sant Johans tag ze Sungichten des Jares do man zalte von gottes gebúrte drúze- | hundert iar vnd Drizig iar. —  
Orig. D. 116.

Das Siegel ist beschädigt.

### 263.

1330. 8. Dez.

Abt und Convent von Engelberg geben dem Walther Achermann das Gut Langacher zu Erblehen, wofür er ein Pfund Pfenninge Zins jährlich an vier Klosterfrauen zu entrichten hat.

Wir Walther von Götlicher gvti apt, vnd der Samnung gýmeinlich des Gotzhus von Engelberg | kýnden vnd veriechen an disem briefe, allen dien, die in lesend oder hõrent lesen, daz wir | den langener vnder der mýrgge, vnd daz gvt daz darzv hõret hein verlúwen recht vnd re- | dúlich, weltin acherman zv rechtem erbe, mit dien gýdingen, daz er oder sin erben die denne | daz gvt buwent, ierlich an sant andres tage, oder in dien nechsten acht tagen darnach sullen | entwúrten vnd richten ein pfunt pfenningon den in dien lendern geber vnd gýnemer, zv der er- | beren vröwen handen, Swester Mechtildon, Swester Margarethon, Swester Katherinon vnd Swester Annon | von Werinkon, vnsren klostervröwen, nach zinses recht vnsrem Gotz-

vnd ab ein aker an witikoner berg gelegen; der guldin zwen hõrent den klosterherren Ir jarzit ze begand, die andern den frowen.

1386. 27. Aug. Johans de Waltersperg, Margaretha uxor eius, Her Johannes von Waltersperg, sin vatter miles, fro Els sin muoter, sine Kint vnd alle sin vordern ein guldin an golt. (Jahrzeitbuch des Frauenklosters zu Engelberg. — Geschichtsfreund, XXVI. 280, 284.)

hus. Were aber de der zins nit | gýrichtet wurde zý dem vor-  
 gýschribnem zil. so sol de gýt lidig sin vnserm Gotzhus. Vnd  
 | har uber zý einer steter sicherheit, so henken wir die vor-  
 gýnanden apt vnd der samnung vnsrv Ingý- | sigel beidv an  
 disen offennen brief. Der geben wart zý Engelberg in dem  
 iare do man zalte von | gottes gebúrte, drvtzechenhundert iar,  
 vnd dar nach in dem drisgostem iare, an vnsrer | vröwen tag  
 zý mittem winter. — Orig. D. 104.

Beide Siegel sind abgenommen.

Man vergleiche damit die Urkunde Nr. 245. vom Jahre 1326.  
 24. Juni. Ueber die Vergabungen dieser vier Schwestern von Werikon  
 (Pfr. Uster, Ct. Zürich) enthält das Jahrzeitbuch des Frauenklosters  
 vom 14. Jahrhundert folgende Aufzeichnungen:

21. März. Swester Anna von Werikon, von der hein wir an dem  
 Balmen abent X schilling. (1326. 1342.)

3. April. Von Swester Mechtild von Werikon vnd von fro Elsbeten  
 ir muoter hein wir an dem Oster abent X sch. 1326, 1330.)

8. Mai Swester Margareta von Werichon, von dero hein wir  
 X sch. an dem vordern fritag (1326). — 19. Sept. 1349.

† Margareta de Werikon, Magistra nostri conventus.

18. April. Volrich von Werichon, von dem hein wir 2½ Pfund.  
 dero git man 1 lib. an die dritten messe, die man an dem  
 Samstag spricht mit der Collecte Deus venie, vnd das  
 ander an die dritten messe des mentags so man spricht  
 Inclina, vnd die X sch. dien priestern an sinem Jarzit.  
 (1342.).

## 264.

1331—1347.

Elisabeth, Gemahlin des Ritters Eberhard von Eppenstein, ver-  
 gabt dem Frauenkloster zu Engelberg einen Weinberg in Stadelhofen  
 bei der Stadt Zürich mit der Bedingung, dass für ihren Mann, für  
 Vater, Mutter und alle ihre Vordern zweimal jährlich vier feierliche  
 kirchliche Gedächtnisse gehalten werden.

Wir Wilhelm von gottes verhangnuss Abt, vnd . . . Der  
 Conuent gemeinlich des obren gotzhuses ze Engelberg, Sant  
 Benedicten | ordens, in kostenzer bistom, kúnden an disem  
 briue . . . Allen die in sehent oder hörent lesen, vnd vergehen  
 für vns vnd alle vnser nachkome, | das dú erber thugent-

haftig fröwe fro elsbethe etzwenne elich fröwe Her Eberhartz seligen von Eppestein Ritters, Den geistlichen | fröwen . . Der Meisterin, vnd dem Samnunge vnsers gotzhuses des nidern ze Engelberg, die vnder vnser phlegünss<sup>1)</sup> hörent, einen wingarten | Zúrich bi der stat nache gelegen den man sprichet ze Stadelhouen, der ir lidig Eigen was, luterlich dur got gegeben hat dur ir | sel willen vnd herre Eberhartes von Epenstein<sup>2)</sup> ir Elichen wirtes, vnd her Hermans von Otikon<sup>3)</sup> irs vatters vnd fro Adelheiten ir mÿter vnd | mit namen alle ir vordern selen heils willen dur das si da iemer me eweklich, die wile ieman in demselben Gotzhus wanhaft ist, vier | Jarzit . . des vnd . . des, zwein zitten im Jare began sun, mit gebette mit singenne vnd mit lesenne, vnd mit andren gvten werchen als gewonlich | ist, da von vnser herre gelobt vnd die selen getröst werden vnd mit namen zú ietwederm iarzit mit zwein sel messen mit dien gedingen, | das ein Meisterin desselben gotzhuses, welú denne Meisterin ist, mit vollem gewalte nach ir Samnunges rate, denselben wingarten besetzen vnd | entsetzen sol, als si denne aller wegst vnd best dunket, vnd das dū selbe Meisterin vnd ir samnung gemeinlich vnd alle ir nach- | komen denselben wingarten iemer me eweklich niessen sun, vnd den win in ir keler legen, vnd ein ander teilen als si denne nutz vnd | vnd (sic) gv̄t dunket, also das wir nüt súllen da mitte ze schaffenne han, vnd das weder wir noch enkein vnser nachkomen, | noch nieman andre von vnsern wege, die selben frowen vnd alle ir nachkomen, an denselben wingarten vnd an dem nutze | des selben wingarten irren noch besweren sun mit worten noch mit werken noch mit keinen sachen, wand daz si vnd alle ir nach- | komen denselben wingarten iemer me eweklich han vnd niessen suln ane alle widerrede, vnd mit vsgenomenen worten, das wir | noch vnser nachkomen noch ovch dieselhen fröwen vnd ir nachkomen noch och ieman andre von vnsern wegen denselben

1) sic, statt: phlegnuss = Pflege, Obsorge.

2) Eppenstein, Pfr. Bussnang, Ct. Thurgau. —

3) Ottikon, Pfr. Gossau, im Amt Grüningen, Ct. Zürich. —

wingarten verendern | sun dekeines wegs, da von dieselben fröwen als dehein ir nachkomen, des wingarten entwert werden, wan si den han vnd niessen | sun iemer me eweklich als da da vorgeschriben stat. were aber, das vnsere herre wende, vnd das wir vngern tetin, das wird ald | dehein vnsern achkome har nach deheinest, mit demselben wingarten, oder mit nutz desselben wingarten dieselben fröwen | ald ir nachkomen deheins wegs beswartin (sic), also das wir vns des nutztes vnderwundin (sic), als wir den selben wingarten deheines | wegs verendern woltin, so vere, das ein Meisterin vnd der mere teil des samnunges dur enhein müvt willen, noch von enheine | ir missehelli wegen wand dur recht notdurft vurer klegtin, so sol der selbe wingarte lideklich gevallen sin den geistlichen | fröwen vnd dem gotzhuse ze kúngsvelt ane alle widerrede, also das dieselben fröwen vnsers gotzhuses denne mit | dem selben wingarten nüt fúrer sun ze schaffenne han, ðch hat vro Elsbete dú vorgehende geordenot, das ein Meisterin vnd | der samnung der vorgehenden fröwen, ze den zwein ziten im Jare so man dú vier Jarzit begat, vns vnd vnsern nachkomen ze | ietwedern zehen schilling pfenningen geben sol gewonlicher múnze, vber tisch das vnsere mal gebesrot werde, vnd das ðch wir | deste vurer vnsern herren vber die sele bitten. Vnd har vber wand dú selbe fröwe dis dur got lutterlich getan vnd ðchg | eordenot hat, als vor bescheiden ist, so loben ðch wir der vorgehende Abt vnd der Conuent des obren<sup>1)</sup> gotzhuses ze | Engelberg, vúr vns vnd alle vnsere nachkomen, die iemer me in vnserm gotzhuse wanhaft werdent, die Meisterin vnd der Samnung | des nidern<sup>1)</sup> gotzhuses ze Engelberg, vnd alle ir nachkomen die in ir gotzhuse iemer me wanhaft werdent, an dem selben wingarten | vnd an dem nutze des selben wingarten niemer ze beswerenne mit Worten noch mit werchen, noch mit keinen sachen. Wand aber | dieselben fröwen vnder vnsere phlegnuss hörent, so entziehen wir vns frilich vúr vns

---

1) Mit dem Ausdrucke: „des obren und nidern Gotzhuses“ wird der höhere und tiefere Standort des einen Klosters vom andern bezeichnet.

vnd alle vnsere nachkomen alles rechtes, | aller friheit, aller  
gesetzden (sic), vnd gewanheiten, vnd mit namen aller der  
dingen, vnd der sachen, geistliches vnd weltliches gerichtes, |  
die vns ald dehein vnsern nachkomen an dirre sache, an dirre  
gelúbde vnd an disem enzihenne deheins wegs geschirmen  
kõndin | oder mõchtin vnd dem vorgehenden Samnung deheins  
wegs geschaden mõchtin, ald dehein ir nachkomen ane alle  
geuerde. | Vnd harvber, das dis von vns vnd allen vnsren nach-  
komen stette vnd vnuerkrenket belibe, so han wir der vorge-  
gehende | Abt, vnd der Conuent des obren gotzhuses ze Engel-  
berg Vnsrú Insigel an disen brief gehenket, vns vnd allen |  
vnsern nachkomen ze Einer vergicht dirre sache. Der geben  
wart . . . .<sup>1)</sup> Orig. D. 126.

## 265.

1331. 17. Oct.

Ullrich von Ruda, Pfarrer zu Sins, stiftet die Kaplaneipfründe  
(S. Katharina) in dortiger Kirche, bestimmt die Verpflichtungen und  
die Einkünfte des Curatkaplans.

Noscant quos nosse fuerit opportunum, quod ego Volricus  
de Rûda, Rector Ecclesie in Sins de voluntate et consensu  
domini Hartmanni militis de Baldegge, nec non Hartmanni et  
Marquardi filiorum quondam domini Hartmanni de Baldegge  
militis, Patronorum ipsius Ecclesie, Parrochianorumque omnium  
ibidem, ob augmentum divini cultus et salutem animarum  
domini Hartmanni quondam de Rûda militis, et Anne parentum  
meorum, mee quoque, et fratrum meorum, constitui et ordinavi  
prebendam sacerdotalem in Ecclesia prenotata, per dictos patronos,  
et eorum successores, viro discreto, actu sacerdoti perpetuo  
conferendam, qui continuam ibidem residenciam faciat, nullum  
aliud beneficium vel vicariam habeat, omni quarta feria in

---

<sup>2)</sup> Das Datum ist in der Feder des Schreibers geblieben: wahr-  
scheinlich fällt es schon in den Anfang der Regierungszeit des Abtes  
Wilhelm, der von 1331 bis 1347 regierte.

Capella ville Ouwa<sup>1)</sup> predicte subiecta Ecclesie de S. Nycolao, vel alias competentem Missam celebret. Die vero lune pro dictis animabus aliisque fidelibus officinm faciat defunctorum, dicti patris mei in eo memoriam faciens specialem. Sexta vero feria in ipsa Ecclesia Missam celebret pro tempore competentem.

Vices Rectoris vel eius vicarii, cum in negociis Ecclesie, vel ipsius Rectoris, vel vocacionis ad Synodum, aut fraternitatem, vel alias rationabiliter ad tempus abfuerit, exequendo, nullam in hiis omnibus porcionem oblacionum sibi factarum, aut ex confessionibus sibi a sacerdote commissis aut quibuscunque obventionibus aliis preter secunda remedia, penitus accepturus. Verum quia secundum Apostolum Altari serviens debet vivere de Altari, dignumque est carnalia metere spiritualia seminantem, pro sustentacione sacerdotis eiusdem, ego, mater, fratresque mei predicti, in recompensam, maxime fructuum ipsius Ecclesie, a dicto patre nostro quocunque titulo perceptorum, iuxta mandatum ab eo nobis iniunctum, de bonis nobis ab ipso relictis, trium Marcarum redditus, in possessionibus libere deputavimus infrascriptis; in Bottenwile areas cum pratis reddentes quatuor frusta; in Wile bonum tria frusta et dimidium reddens; in Eichiberg bonum reddens duo frusta; in Benziswile bona octo frusta et dimidium reddencia; in Tuetwile bona undecim frusta<sup>2)</sup> reddencia; in Nötisdorf bonum tria quartalia tritici reddens. Ego vero predictus Vlicus vice et nomine ipsius Ecclesie de proventibus ab olim Rectori ipsius Ecclesie pertinentibus tres libras monete communis in usus ipsius prebendarii deputavi eidem, et successoribus de oblacionibus per vicarium vel Rectorem, qui pro tempore fuerit, assignandas, me et meos successores ad hoc presentibus obligando.

Preterea de certo et expresse consensu dictorum parochianorum officium Sacriste eidem prebende cum universis suis

1) Auw, früher Filiale von Sins, Ct. Aargau, wurde 1638 zu einer selbständigen Pfarrei erhoben und dem Stift Engelberg einverleibt.

2) Frustum - Stück, ist ein Quantum Getreide von Zehnten und Grund- und Bodenzinsen, das drei Teile Korn und einen Teil Hafer enthielt. 28 frusta oder Stück z. B. waren also 21 Mütt Kernen und 7 Mütt Hafer. (Collect. saec. 15. pag. 192.)

hactenus consuetis pertinenciis et obventionibus est adiectum, ita videlicet, ut Sacerdos, qui pro tempore fuerit in eadem, dictum officium cum omnibus hactenus consuetis servitiis operis et oneribus fideliter exequatur, in qua executione si evidenter negligens inventus fuerit aut remissus, et ab honestioribus sine invidia et fraude agentibus benigne ammonitus, se non correxerit infra mensem, dictum officium cum suis pertinenciis ad dictos parrochianos redeat, eorum arbitrio disponendum.

Hec igitur prebenda, si a dictis patronis ullo unquam tempore collata fuerit alicui persone non in Sacerdocio constitute, ipsa collatio nullius penitus sit momenti. Et nisi infra tres menses a die vacationis numerandos, sacerdos idoneus per patronos ad eandem fuerit presentatus, ipsa collatio ad Constantiensem Episcopum loci dyocesanum, illa duntaxat vice, plenarie devolvatur, qui eam tantum sacerdoti sub modis et condicionibus conferat supra scriptis.

In predictorum igitur testimonium Nos Hartmannus miles et Hartmannus canonicus ecclesie Beronensis de Rûda fratres Sigilla nostra duximus presentibus apponenda . . . Nos quoque Johannes canonicus ecclesie Beronensis et Albertus de Baldegge fratres dictam ordinationem de consensu nostro et voluntate factam esse fatemur, in robur et evidenciam omnium predictorum Sigilla nostra presentibus apponendo. Nos etiam universitas dictorum Subditorum predictis omnibus et specialiter ordinationi Sacristie consentimus expresse, Sigillum honorandi viri domini Marquardi militis de Rûsegge nostri conparrochiani super hoc obtinentes. Et ego Marquardus ad ipsorum petitionem pro me et ipsis, Sigillum meum apposui pro evidencia premissorum. Datum et actum in predicta Ecclesia Sins, anno domini Millesimo, Tricentesimo, Tricesimo primo. XVI. Kalendas Novembris Indiccione quarta decima.<sup>1)</sup> Copia Ggg. 2a.

---

<sup>1)</sup> Dieses und das nächstfolgende Originalinstrument, seit Einverleibung der Kirche zu Sins (1422) im Stiftsarchiv Engelberg aufbewahrt, wurde von diesem bei Abtretung der Collatur (1866) der Kirchgemeinde Sins ausgehändigt.

## 266.

1331. 28. Nov.

Austausch von Gütern für die Einkünfte der neu errichteten Kaplaneipfründe S. Katharina in der Pfarrkirche zu Sins.

Noverint tam presentes quam posteri, quod nos Hartmannus de Rûda miles et Hartmannus de Rûda canonicus ecclesie Beronensis fratres ex una, ac Heinricus prebendarius Altaris sancte Katharine in ecclesia Sins nomine ipsius altaris ex parte altera de consensu et voluntate dominorum Waltheri de Rore rectoris dicte ecclesie Sins, ac Johannis et Alberti de Baldegge fratrum eiusdem ecclesie patronorum, considerata eiusdem altaris utilitate et commoditate, possessiones ad invicem permutavimus infra scriptas. Nos enim Hartmannus et Hartmannus de Rûda fratres predicti causa permutacionis dedimus et in hiis scriptis donamus eidem altari bona nostra sita in Tûtwile, que colunt Arnoldus et Heinricus dicti Hübscher et Hylprandus dictus in dem Bach, singulis annis reddencia undecim frusta frumenti. Item bona nostra sita in Benziswile, que colunt Chûnradius dictus Müller et Heinricus dictus Brenner, reddencia pro annuo censu octo frusta cum dimidio. Item bonum situm in Nôtisdorf, quod colit Vlicus dictus Switer de Sins, pro annuo censu reddens tria quartalia tritici. Caventes de evictione gwarandiamque<sup>1)</sup> prestantes prebendario predicto, nomine eiusdem altaris pro nobis nostrisque heredibus seu successoribus universis. Ego vero Heinricus nomine quo supra, donavi et dono etiam in hiis scriptis ob causam permutacionis prescriptam dominis Hartmanno et Hartmanno de Rûda fratribus antedictis bona subscripta, videlicet bonum situm in Scheftlant dictum Trutmans gût, pro annuo censu reddens tria frusta cum dimidio et unum pratum situm in Wile reddens octo solidos denariorum monete communis. Item bonum situm in Wile, quod colunt dicti Kúndiger, reddens quatuordecim solidos denariorum monete communis. Item bonum situm in Nidern Scheftland, quod colit

<sup>1)</sup> Gwarandia = Bürgschaft, Caution. De evictione gwarandiam praestare = die Versicherung der Gewährleistung.

Petrus dictus de Holtzikon, reddens quatuor frusta et duos solidos denariorum monete communis. Item bonum situm in Staffelbach, quod colunt dicti zer Brugge, et dicti die Knaben an der matten, et dictus Suter, singulis annis reddens decem frusta. Obligans me et omnes successores meos ad Gwarantiam nomine altaris predicti. In predictorum igitur testimonium Nos Hartmannus et Hartmannus de Rûda fratres predicti, et Henricus prebendarius prenotatus Sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Nos quoque Waltherus de Rore rector ecclesie prescripte ac Johannes et Albertus de Baldegge fratres prefati, patroni ecclesie prenotate, dictam permutacionem de consensu nostro et voluntate factam esse fatemur, in robur et evidenciam omnium premissorum Sigilla nostra presentibus apponentes. Datum et actum in dicta ecclesia Sins, Anno domini Millesimo Trecentesimo tricesimo primo, IIII. Kalendas Decembris, Indictione quintadecima. —

Copia Ggg. 2b.

## 267.

1332. 22. Juli.

Abt Wilhelm von Engelberg verkauft dem Ritter Johann von Arwangen vier Schuposen zu Madelswil um 43 Pfund Pfeninge.

Wir Wilhelm von Gottes verhengnust Apt, vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhuses ze Engelberg, Sant Benedichten ordens | in chostenzer Bistöme, tûn kund . . allen den, die disen brief sehent, lesent, oder hõrent lesen, das wir einhelklich, vnd wille- | klich, vnd wol bedacht, durch vnsers des vorgehenden Gotzhuses nutzes willen, han verköft, vnd ze köffenne geben dem erbern Ritter | Hern Johans von Arwangen vnd sinen erben, vier Schuposse, sint gelegen ze madelswilon<sup>1)</sup> in dem dorfe, die vnsere egenanten waren, vnd geben | vns jerrlich ze zinse zwei phund vnd drie schillinge pfeninge, mit allem dem so darzû hõret, rechte vnd gewonheiten, als wir | es

<sup>1)</sup> Madiswil, Pfarrei im Amt Aarwangen, Ct. Bern. Das Patronat dieser Kirche besass das Kloster St. Urban. bis 1579, wo es an Bern übergieng.

har bracht han, an alle geverde, vnd han dar vmbe enphangen von demselben von arwangen, vierzig vnd drú phund phenninge | zofinger múntze genger vnd geber, die wir von im enphangen han in gezalten phenningen, vnd in vnser des vorgehenden Gotzhuses nutz | bekert han, des wir vergehen an disem briefe. wir entweren öch vns vnd vnser kloster, des vorgehenden gútes vnd setzen Hernn Johansen | den vorgehenden vnd sin erben in nutz, vnd in rechten gewer, des hie vorgeschriben stat. wir han öch gelopt, vnd geloben mit disem | brieve, vnd binden öch dar zú das selbe vnser Gotzhus ze Engelberg, des obgenanden von arwangen vnd sin erben, rechte were ze sinne | an geistliche vnd an weltliche gericht, wo, wenne, vnd wie disse sin bedúrften, oder darvmb angesprochen werdent, an alle geverde. | wir der vorgehende apt vnd Convent verzihen vns öch aller helfe vnd rechte, geistlichs vnd weltlichs rechtes geschribens, vnd vngeschribens, friheiten, hantvesten vnd aller vszüge, fvnden, vnd aller rechten, ieglichs svnderlich vnd aller gemeinlich, die nu gesetzt oder | fvnden sint, oder noch fvnden, ald gesetzt werdent, damitte wir iren múchten, wider disen vorgehenden köf getvñ oder komen, damitte | er gekrenket würde dehein weg, vnd geloben dawider nieme ze tvñne, noch nieman ze gehellene der es tâte, an alle geverde. vnd des | ze einer waren vrkvnde, vergicht, vnd bestetigunge alles des hie vorgeschriben stat, so han wir . . der vorgehand apt, vnd . . der Convent vnser ingesigel bede gehenket an disen brief. Der geben wart ze Surse, an sant marien magdalenen tage, des | jares do man zalte von Gottes gebúrte drützehenhundert vnd drissig jar, darnach in dem andern jare.

Copie Gg. 45.

Original im Staatsarchiv Luzern.

Druck in „Fontes Rerum Bernens. VI. 19.

## 268.

1332. 9. August.

Ritter Peter von Hunwil entsagt gegenüber dem Kloster Engelberg allen Ansprüchen, die er betreff der Kirche zu Lungern hätte oder zu haben glaubte.

Ich peter von hunwille Ritter knd allen dien die disen brief sehent oder | hrent lesen daz ich den erberen heren abt Wilhelrn vnd den convent ze | engelberg des gozhus han lidig ferlassen aller der gedingen vnd iarzal so | si mit mir ald ich mit inen hatte enkein weg von der kilchun wegen | ze Lungern. vnd loben ovch daz ich si niemer wil daran geirren an geischlichem | noch weltlichem gerichte. noch ensol. vnd daz daz war stet belibe | so herk ich her pete(r) min ingesigel an disen offennen brief der geben wart ze Sarnon | do man zalta von gottez gebrte. M. vnd CCC iar dar nach in dem XXXII. | iar an dem nesten svnentage vor sant laurencien tag.<sup>1)</sup>

Orig. Bbb. XXI.

Das Siegel hängt etwas beschädigt.

### 269.

1332. 29. Oct.

Abt Wilhelm und der Convent von Engelberg verusseren an die Priorin und den Convent des Frauenklotzers zu Neuenkirch 40 Pfund Pfenninge ein grosses Eigengut zu Ibeldingen, mit Häusern und Hofsttten, mit Feld und Wald, mit Aeckern und Matten, mit Weg und Steg und allen Rechten, die dazu gehören, und entziehen sich für immer jeden Rechtes und aller Ansprachen oder Forderungen, die je etwa wieder von ihnen oder ihren Nachkommen auf dieses Gut könnten gemacht werden.

Copie Gg. 46.

Original früher im Kloster Rathhausen, jetzt im Staatsarchiv Luzern.  
 Druck: Geschichtsfreund, V. 188.

### 270.

1332. 10. Nov.

Der Propst zu Luzern und der Dekan von Küssnach vidimiren die Urkunde, womit Bischof Eberhard von Constanz im Jahre 1270 alle Einkünfte der Kirche zu Stans dem Kloster Engelberg einverleibte.

Datum per Copiam sub Sigillo honorabilium in christo . .  
 prepositi Monasterii Lucernensis ordinis sancti Benedicti et . .

<sup>1)</sup> Vergl. die Urkunde Nr. 255, vom Jahre 1328. 13. August.

Incurati Ecclesie in küssenach electi in decanum. „Eberhardus dei gratia Constantiensis Episcopus, omnibus christi fidelibus presencium inspectoribus, Fidem adhibere subscriptis cum salute. Cordi | nobis est libenti animo sollicitudinis onus subditorum cum passionis motu comportare et ipsis in quantum possumus subuenire, namque pietatis suadet equitas, gratia non minus impellente, ut Cura pastoralis officii gregem non deserat, sed sub custodia alligato presepe pascua subministret | ne rupto ligaminis uinculo victum querens mordaci voragine dentibus lupinis vagabundus deuastetur. Igitur cum iuris optima ratio sit, que pro religione facit impietati prelatorum adscribitur crudelitasque ipsorum euidenter conspicitur, si personis deo dicatis quas vnit uoluntas, | uoluntaria fouet paupertas, nexus constringit obedientie, nec non sub iugo famulantes dei pietas consolatur, fauore religionis non studeant subuenire ne paupertatis occasione sumant euagandi materiam, et rupto religionis vinculo uictum necessitatis querentes se | mundanis exponant periculis, et Martham in toto sequentes exemplis Marie sic vivendo non insistant, que tamen optimam partem sibi dicitur elegisse. Sane cum visitationis tempore per nostram dyocesim Monasterium Montis angelorum ordinis sancti Benedicti visitando multitudinem | personarum tam Monachorum quam Monialium ibidem, preter iuris suasionem, quo cavetur ne plures in Monasteriis recipiantur persone, quam facultatibus suis possint sustentari, ad laudem Omnipotentis dei inuenerimus congregatam, quarum bonitas vite laudabilis, conuersatio | melior, Status optimus comprobatur, et quod deum habeant pre oculis ex fructibus eorum cognoscitur euidenter, non enim immodicum per ipsas fides augmentatur, salus multorum colligitur, quibus ibidem deo famulantibus Monasterii facultates, hospitalitate seruata, ad sustentandum | non sufficiunt, habita diligenti consideratione cupientes diuinum cultum plus augeri quam minui, formidando dissolutionis euagacionem ibidem accidere, si ipsis celeriter non contingeret subueniri, Iuxta illud phylosophy: Omne bonum in Communi deductum magis | elucescit, Recommendantes memorie psalmistam dicentem, qui beatum asserit cuius intellectus circa

egenos versatur et pauperes. Intuentes multimodas potestates Dyocesanis Episcopis a iure permissas, inter quas ipsis permittitur, ut piis locis Ecclesias | possint conferre parrochiales, quibus immensitas donandi secundum autenticam modus esse conscribitur, de vnanimi consensu tocius nostri Capituli ad hoc conuocati adhibitis sollempnitatibus utriusque iuris, quibus cauetur quid et quantum dare | possit prelatus Ecclesiam in Stanns parrochiam cuius ius patronatus ad ipsum Monasterium spectare dinoscitur, mense communi personis ibidem existentibus deputauimus, ipsamque cum omni iure et suis attinenciis ipsis libere dona(n)do conferimus per vnum de | Monachis qui nobis fuerit presentandus tempore et loco se offerente gubernandam, qui per nos Cura commissa subditorum curam gerens spiritualia subditis amministret. Saluo tamen iure Ecclesie nostre in Cathetraticis, Quartis, visitationibus et | procuracionibus, de quibus dictum Monasterium nobis et successoribus nostris tenebitur respondere cum nostre non sit intencionis, vt occasione dicte donacionis aliquatenus priuetur in premissis. In cuius rei euidenciam, et ut predicta donacio robur sortiatur firmitatis | presens instrumentum Sigillis tam nostri quam Capituli duximus roborandum, Renunciantes omnibus hiis, specialiter autem exceptioni restitutionis in integrum, per que premissa donacio possit irritari, reuocari, vel impediri. Datum Constantie | Anno domini MCCLXX. VI. Kalendas Nouembris . . Indictione XIII.

Ego C. prepositus maior, huic traditioni et donationi interfui et in eam consensi et presentibus subscribo.

Ego Walko decanus huic traditioni et donationi interfui et in eam consensi | et presentibus subscribo.

Ego Berchtoldus, Custos huic traditioni et donationi interfui et in eam consensi et presentibus subscribo.

Ego Burchardus scolasticus huic traditioni et donationi interfui et in eam consensi et presentibus subscribo.

Ego prepositus | Episcopalis Celle huic traditioni et donationi interfui et in eam consensi et presentibus subscribo.

Ego Baldebrechtus de Annenwiler huic traditioni et donationi interfui et in eam vna cum aliis consensi et presentibus subscribo.

Ego Berchtoldus | de Bussenanch huic traditioni et donationi interfui et in eam vna cum aliis consentio et presentibus subscribo.

Ego prepositus sanctorum Stefani et Johannis huic traditioni et donationi interfui et in nomine meo et totius Capituli in eam consensi | et presentibus subscribo.“ —

Nos quoque Jacobus prepositus Monasterii Lucernensis ordinis sancti Benedicti, et Johannes Incuratus in kússenach, electus in decanum antedicti, quia prenotatas litteras vidimus et coram nobis legi audiuimus et diligenter attendimus, | ad petitionem venerabilis in christo Wilnhelmi summa permissione abbatis monasterii Montis angelorum, Sigilla nostra presenti transcripto, collatione facta cum Originali, duximus appendenda. facta est hec Copia in Lucerna Anno domini M.CCC.XXXII In vigilia sancti Martini. Indictione prima. Orig. Bbb. XXII.

Von beiden Siegeln ist die obere Hälfte abgefallen.

## 271.

1333. 5. März.

Walther von Wetswil gibt seine Erblehengüter zu Seldenbüren dem Kloster Engelberg zurück gegen ein Leibgeding von 7 Mütt Kernen jährlich, die dann nach seinem Tode an beide Convente und den Spital verteilt und für ihn und seine Eltern Jahrzeiten gehalten werden sollen. Für getreuen Vollzug des Vertrages stellt das Kloster zwei Bürger der Stadt Zürich als Bürgen.

Allen die disen brief sehent oder hörent lesen, künden wir . . der Nachgeschriben Rat von Zúrich, das Walter von Wettiswile<sup>1)</sup> vnser Bvrgger der das Gotzhus ze Engleberg von eigen- | schefte angehört, zwei Gvter dv gelegen sint ze Seldenbvrrren<sup>1)</sup> dv beide erbe sint von dem vorgehenden Gotzhus ze Engleberg, der selben gvter eins Chvnrat ab dem bñle

<sup>1)</sup> Wetswil und Seldenbüren, in der Pfarrei Stallikon, Ct. Zürich.

buwet vnd sechs Mýt | kernen giltet, vnd ze erbe Cinse jerlich  
 vier pfenninge gab dem vorgehenden Gotzhus. vnd das ander  
 Rvdolf zer Mvli buwet, vnd jerlich fvnf viertel kernen giltet,  
 vnd ze erbe cinse jerlich | gab einen schilling pfenningen, mit  
 allem rechte friheit vnd der ehafti so dar zv gehört, dvrch Got  
 vnd durch siner sele vnd siner vorderen sele heiles willen,  
 vnd vmb die nachgeschriben pfen- | ninge vnd glvbde, ledeclich  
 geben hat den erwirdigen geistlichen Herren . . dem abte vnd . .  
 dem Convente des Gotzhuses ze Engleberg zir (sic) Gotzhus wegen.  
 vnd hat ovch der vorgehende walther dv | vorgehenden zwei  
 gvter mit allem rechte so dar zv gehört ledeclich vf geben an  
 die hant dez Erwirdigen Herren . . abt Wilhelms des vorge-  
 nanden Gotzhus ze Engleberg ze sins Gotzhus wegen, | vnd hat  
 sich verzigen<sup>1)</sup> aller rechtvnge ansprache vnd vordervnge, die  
 er nach den vorgehenden gvtern mit allem rechte so dar zv  
 gehört, iemer dekeine wise möchte gewinnen an geistlichen  
 vnd | an weltlichen gerichtten. Ovch hat Walther von Wettis-  
 wile globt vnd bindet sin erben dar zv, der vorgehenden zweijer  
 Gvter ze Seldenbvrrren mit allem rechte so dar zv gehört . .  
 des | Abtes vnd . . des Conventes vnd ir nachkomen vnd des  
 Gotzhuses ze Engleberg, ledeclich wer ze sinne beide vor geist-  
 lichem vnd vor weltlichem gerichte vnd an allen stetten swa  
 oder swenne mans | bedarf. her vmb hat walther von wettis-  
 wile, von dem vorgehenden . . Abte vnd Convente nach siner  
 vergichte zv den nach geschriben glvbden in kovffes wise  
 empfangen sechs vnd zwen- | zig pfvnt pfenningen Zvrich geber  
 mvntze. dar zv hant der vorgehende . . abt vnd . . der Con-  
 vent ze Engleberg globt für sich vnd ir nachkomen, die si hie  
 zv bindent jerlich ze gebenne dem vor- | genanden walther ze  
 einem rechten lipdinge alle die wile er lebt siben Mýt kernen  
 vnd ein viertel Zvrich messes, ze sant Gallen tvlt ze gebenne  
 vnd ze antwvrttenne in swelhes Hvs er wil Zvrich | ane allen  
 sinen schaden ane fvrvzg. vnd her vber das walther von wet-  
 tiswile des vorgehenden lipdinges vnd kernen jerlich deste

---

<sup>1)</sup> entäussert, verzichtet. —

sicher si, so hant der vorgehende . . abt vnd der Convent |  
 dez Gotzhuses ze Engleberg im, z̄ in ze rechten gelten<sup>1)</sup> geben  
 hern Johansen krieg den eltern vnd Heinrich Lidigen byrgere  
 Z̄rich mit den gedingen, swie walther von wettiswile des vor-  
 genganen lipdin- | ges jerlich nicht gewert wurde ze sant Gallen  
 tvlt, swa danne walther von wettiswile ald iemen ze sinen  
 wegen, den vorgehenden kernen den man im danne weren vnd  
 richten sol, nimt an Cristan | oder an Juden vf gewonlichen  
 schaden, den schaden z̄ dem kernen hant im globt . . der  
 abt vnd . . der Convent vnd die vorgehenden Johans krieg  
 vnd Heinrich Lidigo gantzlich ab ze legenne, vnd hant | sich  
 dan z̄ vnverscheidenlich verbvnden mit ḡten tr̄wen ane ge-  
 verde, vnd s̄vnt ovch sinen Worten vmb den schaden gelovben  
 ob ez ze schulden komt das der kerne deheines jares an schaden  
 geno- | men wirt als vor geseit ist. Swenne ovch walther von  
 wettiswile erstirbet, so sint die herren von Engleberg vnd ir  
 Gotzhus vnd ovch die zwene gelten gantzlich ledig des vorge-  
 ganden lipdin- | ges f̄rbas ze gebenne. Dar z̄ hant der vor-  
 gende . . abt vnd Convent zir Gotzhus wegen globt f̄r sich  
 vnd f̄r ir nachkomen die si hi z̄ bindent, nach des êgenanden  
 walthers ordenvn- | ge, das si nach des selben walthers tode  
 sin Jargezit, vnd Ch̄nrads von wettiswile sins vatter Jargezit,  
 vnd fron Berchten siner M̄ter Jargezit jerlich begann s̄vln.  
 vnd hant ovch globt der | vorgehende . . abt vnd Convent f̄r  
 sich vnd f̄r ir nachkomen, daz si des tages so si d̄v Jargezit  
 begangent, die vorgehenden sibem M̄t kernen vnd ein viertel  
 teilen vnd geben s̄vln dvrch der | selen heiles willen jerlich  
 vnd ewelich z̄ des . . abtts tische, swelher danne . . . abt  
 ist ze Engleberg, ein M̄t kernen, den priestern dez Conventes  
 ze Engleberg v̄ber tisch zwen M̄t kernen, der | Meisterin vnd  
 den frowen ze Engleberg N̄v̄n viertel kernen v̄ber tisch, den  
 leije br̄dern ein M̄t kernen, vnd dem Spital ze Engleberg  
 ein M̄t kernen, daz si der selen mit messen mit gebette vnd |  
 mit andern ḡten werken deste f̄rbas gedenken, dar z̄ sich

---

1) Bürgen.

der vorgehende . . abt vnd Convent fúr sich vnd fúr ir nachkomen die si hie zú bindent willeclich verbunden hant mit gúten trúwen | eweclich ze volfúrenne ane geverde. Ovch hant der vorgehende . . abt vnd der Convent globt fúr sich vnd fúr ir Gorzhus vnd fúr ir nachkomen die si hie zú bindent, das si die vorgehenden | hern Johans krieg vnd Heinrich lidigen vnd vnd ir erben von allem schaden wisen súln den si von dirre glúbde wegen iemer dekeine wise nement. Vnd hier wan wir dis hörten vnd sahen so han | wir durch beider teil bette dirre brieve zwen gliche geschriben mit vnser Stat Insigelt besigelt offentlich. vnd wir der vorgehende . . abt vnd Convent des Gotzhuses ze Engleberg | veriehen einer warheit aller der dingen so vor von vns geschriben sint. vnd han ovch globt fúr vns vnd vnser Gotzhus vnd nachkomen die wir hie zú binden, dis alles mit gúten trúwen stéte ze haltenne | vnd hie wider niemer ze túnne noch ze werbenne dekeine wise da von dis so vor von vns geschriben ist an deheine teile bekrenket móchte werden. Dis geschach vnd wart dirre brief geben Zúrich an | dem nechsten fritag vor sant Gregorien tage eins babstes. Do von Gottes gebúrt waren drúcehen hvndert Jar vnd dar nach in dem dritten vnd drissigosten Jare vnser des Rates namen sint her | Johans Múlnner. her Bvrcart von Hottingen Ritter. her Heinrich Manesse. her Rúdfold Brvno. her Heinrich Bilgeri. her Chúrnrad Thije. her Johans Bilgeri der grimme. her Heinrich Stówi. her úlrich | fútschi. her Niclaus Bilgeri. her Rúdfold prechter. vnd her Lútolz Gnúrser Bvrgere. —

Orig. D. 119.

Das Siegel der Stadt Zürich, Felix und Regula in zwei Spitzbogen, hängt entzwei gebrochen und ist rechts fast zur Hälfte abgefallen. Von der Umschrift ist noch zu lesen: SIGILLVM CIVIV . . . VRI . . . . .

## 272.

1334. 24. Febr.

Peter Joler verkauft dem Gotteshaus Engelberg einige Landstücke auf Altzellen, erhält sie wieder als Erblehen zurück und stiftet mit dem Zins von denselben ein Jahrzeit für Rudolf Studer selig.

Allen den die disen brief ansehent oder hõrent lesen kúnd vnd vergich ich peter Joler das ich verkõffet vnd ze kõffen gegeben han recht vnd redlich | dien erwirdigen geistlichen lúten dem Gotzhus von Engelberg. dú gúter der nam hie nach gescriben stat: drú acher stúki vffen varnebûl<sup>1)</sup> ze altzellen. | den lúss im steine<sup>2)</sup> zwýschent dien gedmern. Das lang stúki an die swanden.<sup>3)</sup> dú min lidig eigen waren vmb sechszeihen phunt phenningen der ich gar | vnd genzeklich von inen gewert bin. vnd doch mit solichen gedingen das man mir vnd minen erben dúselben gúter wider lichen sol ze rechtem erblene vnd | ich jerlich oder min erben oder wer dú gúter buwet oder inne het sullen antwurten vnd richten ein phunt phenningen in dien lendern genger vnd geber ze rechtem | vnd gewonlichem zinse an sant Andres tag oder darnach in dien nechsten acht tagen. zehen schilling einer Meisterinne weli denne Meistrin ist der erwirdigen | geistlichen frõwen der Closterfrõwen von Engelberg, vnd sol dú damitte began vnder ir samnung des erberen mannes jarzit, Rúdolds Studers seligen an dem | vierden tag vor sant Mathias tag. vnd dien priestern zehen schilling. vnd son die õch began das vorgescriben jarzit mit messe vnd mit vigilia als | es gewonlich ist. were aber das ich der vorgehende peter Joler oder min erben oder wer dú egenanden gúter buwet oder inne het, den zins nit richtin an dem egenanden | tage, so sol das egenande gút lidig sin dem gotzhus an alle widerred min vnd miner erben vnd menlichs. vnd har vber ze einer steten sicherheid vnd vergicht, wan | ich der vorgehende peter Joler eigen Ingesigels nit han, so bitte ich den erberen man vlrich den amman von wolvenschiesen lantamman ze vnder. | walden das er sin Ingesigel an disen brief henke. Ich vlrich der amman von wolvenschiesen dur bette vnd liebe peters des vorgehenden han | gehenkt min Ingesigel an disen offennen

1) Büel, Bauernhof neben dem Elschbüel im Grafenort gelegen.

2) Steine, Wiesland zwischen St. Joders Kapelle und Bettelrüti.

3) Schwand, grosses Stück Mattland ob St. Joder gegen die Alp Eschlen hin.

brief, der geben wart ze wolvenschiesen do man zalte von  
 Gottes geburt drúezen hundert Jar vud dar | nach . . . . .  
 (von den zwei letzten stark beschädigten Zeilen ist nur noch  
 Folgendes lesbar): . . . bi disem köffe waren gezúgen . . . rich |  
 acherer . . . rich Joler . . . Johans . . . er vnd ander  
 erber lúte. Orig. D. 125.

Das Siegel fehlt. — Im Jahrzeitbuch des Frauenklosters steht:  
 „21. Febr. Von Ruodolf Studer vnd siner vordern X schilling geltes  
 sint ze altzellen gelegen. 1334.“ — Ulrich, der ammann von Wolfen-  
 schiessen ist auch Siegler der folg. Urkunde v. 1334. 8. Oct. Es dürfte  
 somit das oben angesetzte Datum richtig sein.

### 273.

1334. 8. Octob.

Conrad und Heinrich im Schlatt auf Altzellen übergeben ihre  
 dortigen Liegenschaften um acht Pfund Pfeninge drei Klosterfrauen  
 in Engelberg, wovon diesen der jährliche Zins für ihre Lebenszeit  
 zufallen, nachher aber für das Jahrzeit des Rudolfs von Winterberg  
 verwendet werdèn soll.

Allen dien die disen brief ansehent oder hõrent lesen  
 kúnden vnd veriehen wir cúnrad im Schlatte vnd heinrich |  
 im Schlatte von altseldon daz wir willeklich vnd bedacklich ver-  
 köft haben gúter, der nam hie nach gescriben stat. | Zem ersten  
 daz gadensteteli ze Rúdolfs rúti vnd einen acher nit em lô nit  
 egerdon vnd dú ze köffenne geben haben. | den erberen frõwon  
 swester Hemmun von winterberg, Swester Benedictun ab echerlin  
 Swester Itun von schönenbuch, | Closterfrõwon dez nidern sam-  
 nungs ze Engelberg, vmb acht phunt phenning, die õch wir  
 von den vorgescribenen frõwon | emphanen haben, vnd in  
 vnsern nutz bekommen sint, mit solichen gedingen als hie nach  
 gescriben stat, also, daz | die egenanden frõwen, dú egescriben  
 gúter vns wider lichen sun ze rechtem erbe, ierlich vmb zehen  
 schilling zinsez, | an sant andres tag ze werand<sup>1)</sup>, old dar nach  
 in den acht tagen ze werand an geuerde, vnd dú zil vber-  
 zessen<sup>2)</sup> w(ú)rden | vnd der zins nicht gewert w(ú)rde zem zil

<sup>1)</sup> werand, weren, geweren = bezahlen, entrichten.

<sup>2)</sup> d. h. den Termin der Zinsbezahlung nicht einhalten, überwarten.

als vorgeschriben stat, so sun dú gûter lidig sin den fröwen,  
 das si dú besezen | als inen denne wol kume, vnbestrafte von  
 vns, und vnseren erben an allen fûrzug, vnd so vil me so ist  
 in dem | köf begriffen, wa das were daz got vber ein gebúte  
 der drin fröwon, so sun die zwo den zins niessen vnd haben |  
 als vb si alle lepten. sturben och der drien zwo, so sol dú  
 ein aber den zins niessen vnd haben als vb si alle lepten, |  
 wenne aber si alle dri sturben, so sullen dú gûter vnd das gelt  
 dem samnung vnd dien p(ri)estern in dem obern | Closter ge-  
 meinlich geuallen sin. dúr Her Rûdolfs seligen sel willen von  
 winterberg, vnd aller der selen so wir | ie besser w(u)rden.  
 vnd sol man sin iarzit began an sant margareten abent mit  
 messe vnd mit vigilie als ez | gewonlich ist vnd da dirre köf  
 beschach da waren biderb lúte bi. Claus vnd Johans an den  
 steinn gebrúder, Johans der wiz metler, Búrgi an den stein  
 von altseldon, vnd ander erber Lúte, vnd har vber daz  
 dirre | köf kuntlich belibe so bittin wir die vorgehenden Cûnrad  
 vnd Heinrich im Slatte den bescheiden man | vlrich den amman  
 von Wolvenschiesen das er sin ingesigel henke an disen brief.  
 Ich vlrich der amman von | woluenschiesen kúnd vnd vergich  
 das ich min ingesigel henke an disen brief durch bette willen  
 Cûnradz | vnd heinrichs im Schlatte ze einem waren vrkúnde  
 als so vorgeschriben stat, der gegeben wart ze Stanns | do man  
 zalt von Gottes gebúrt drúzehenhundert Jar vnd drisig, dar  
 nach in dem fierden iar an dem nechsten | Sameztag nach sant  
 Leudegarien tag.

Orig. D. 120.

Das Siegel fehlt.

**274.**

**1334. 10. Octob.**

Abt Wilhelm von Engelberg vidimirt auf Bitte der Bewohner  
 des Haslethales den ihnen vom Rate zu Bern erteilten Freiheitsbrief  
 und nimmt ihn in Verwahrung.

Wir Wilhelm von götlicher gv̄ti Apt des Gotzhvses von  
 Engelberg kúnden allen den die disen brief an sechent | oder  
 hôrent lesen, daz wir gesehen, gelesen vnd behalten han den

brief der Wolbescheidenen lúte der Burger | von Berne, den si  
 gegeben hant dien Erberren lúten dien lantlúten von Hasle vm  
 ir rechtvng, gerecht vnd | gantz an Ingesigel schrift nach dien  
 worten als hie nach geschriben stat . . . „Wir der schultheiz . .  
 der Rat . . . Dú zweihvndert vnd die gemeinde der statt Berne  
 tuen kunt allen dien die disen brief nu oder hie nach | sehent  
 oder hórent lesen, want wir argne Stôz vnd irretag zwiscent  
 dem amman vnd dien lantlúten | von Hasle, vnsern eitgenossen  
 vnd ir herschaft vnd phlegern, so inen von dem heiligen Rôm-  
 schen Riche gegeben | waren, gesehen hein von der stúre vnd  
 tesse wegen, so si dem Riche tûn solten, want die von Hasle  
 seiten, Si | sôlten nit me einez Jares geben ze stúre von recht  
 vnd von alter gewonheit denne fúnfzit phunt phennigen, | vnd  
 hein och ze etlichen Ziten dar vmbe koste vnd arbeit gehabet,  
 wie Wir si in den selben recht vnd gewon- | heit behettin, vnd  
 sit wir des Riches recht vber ir lúte vnd gút an vns gewonnen  
 hein vnd wir och wissen | vnd erfarn hein von erberu lúten, dz  
 si ir herschaft oder der phlegern von alter nit me gebunden  
 waren ze stúre ze | gebenne, denne fúnfzig phunt, so vil vns  
 och von inen, die wile wir si inne hein, des selben dienstes der  
 fúnfzit | phunden phennigen genemer in vnser Stat ierlich ze  
 stúre beniegent, vnd wollen si lasen bi ir altem recht vnd |  
 gewonheit beliben dez dienstes vnd wolten si da von vngerne  
 wisen. Wir kúnden vnd vergehen daz mit disem | briefe vnd  
 behein vns hie vnder vor daz ampt vnd daz gericht von Hasle  
 ze besetzenne vnd ze entsetzenne | mit einem ir lantman nach  
 vnserm willen, wir behein vns och vor ander vnser rechtung  
 so wir har vber | da hein vnd daz och vnser krieg sulen gan  
 als si von alter har mit ir herschaft gebunden waren ze tuenne |  
 ane alle geuerde. Vnd ze einer warheit vnd gewerem vrkunde  
 diz dinge hein wir . . der Schultheiz . . der Rat, dú | zwei-  
 hundert vnd die gemeinde von Berne egenanten vnsere gemeinde  
 Ingesigel gehenket an disen brief, Der | wart gegeben vnd  
 gemacht an dem nechste mentage vor sant laurentien tag im  
 ogsten, do man zalte von | Gottes geburtig drúzehenhundert  
 Jar vnd vier vnd drisig Jar.“ Wan wir nu der vorgehende

Apt | Wilhelm den brief als vorgeschriben ist gúlesen vnd ge-  
 sehen han, daz er an allen dingen gerecht | ist, so hein wir  
 dur bette der erberrer lúten des ammans vnd lanthúten von  
 Hasle so hein wir den | selben brief bi vns behalten. Vnd ze  
 einer genúgsami der vorgeschriben sache so henkin wir der  
 e- | genande apt Wilhelm vnsrer ingesigel an disem offennen  
 brief, der gegeben wart ze Engelberg in | vnsrer kloster, do man  
 zalt von gottes geburte Drúzehenhundert vnd vier vnd drisig  
 Jar an dem | nechsten mendag vor sant Gallen tage. —

Copie Qq. II. 44.

Das Siegel fehlt.

Original im Archiv Meiringen.

**276.**

1335. 15. März.

Ritter Peter von Hünenberg tritt seine ihm gehörende Hälfte  
 des Kirchensatzes von Merischwand und den Hof zu Mühlau an Gott-  
 fried von Hünenberg ab, und erhält dafür den vierten Teil des Kir-  
 chensatzes zu Rüti nebst 80 Mark Silber.

Allen den die disen brief sehent, hörent oder lesent,  
 künd ich Peter von Hünenberg Ritter, und vergiche offenlich  
 an disem brief, umb den Kirchensatz der Kirchen zu Meri-  
 schwand, der in den Hofe ze Mülnowe gehört, der halben min  
 ist, und der ander halb teil mines vettern Gotfrides von Hü-  
 nenberg ist, daz min halb teil desselben Kirchensatzes mit dem  
 vorgenanten Hofe mit aller Ehafti, mit allen rechten und gerecht-  
 sami und für recht eigen dem vorgenanten Gotfrid von Hü-  
 nenberg recht und redlich ze kouffen han geben, und sinen  
 erben, vmb den vierten teil des Kirchensatzes ze Rüti, der  
 sin eigen war, und umb achtzig Mark guotes silbers züricher  
 gewicht, der ich von ihm gewert bin, und in minen redlichen nutze  
 komen sint. Ouch ze merer sicherheit bind ich zuo mir, den  
 kouff stete ze habenne, min süne hern Johansen Ritter, Petern  
 und Hartman Chilchherr ze Rische, umb desselben kouffes sin  
 recht wern zesine, wenn er sin notdürftig ist an weltlichem und  
 geistlichem gericht, und verzihe mich und die vorgenanten mia  
 Sühne mit mir aller vordrung und ansprach, aller recht und

gewonheit, diewir hatten an den vorgeanten Hofe ze Mülnowe und dem Kirchensatze ze Meriswande in des vorgeanten Gotfrides mins vettern hand, oder hernach iemer gewinnen mochten. Wan dis beschehen ist mit worten und getaten, so darzuo von recht gehören mochten oder solten. Darumb gib ich im disen brief, und die vorgeanten min Sühne mit mir besigelt mit unseren eigenen Ingesigeln ze einer ganzen warheit dirre dinge. Der geben wart ze Mitten Merzen do man zalt von gotz geburtte drüzehen hundert iar, dar nach in dem fünf und drissigosten iar<sup>1</sup>.)

Copie Ggg. 3.

Es hängen vier Siegel, wovon die des Johann und Hartmann beschädigt sind.

Das Original in der Propstei zu Luzern.

## 276.

1335. 25. Juli.

Abt Wilhelm gibt die von Wernher zum Bach gekauften Güter diesem wieder als Erblehen zurück und stiftet mit dem jährlichen Zins ein Jahrzeit für den Conventherr Peter von Wallis.

Wir Wilhelm von götlicher göti Apt des Gotzhuss von Engelberg kúndin allen, die disen brief sechent oder hörent lesen, das wir hein verlüwen Wernher | ze dem bache vnd sinen Erben ze rechtem erb lene dú güter dú hie nach geschriben stant. Dú wir öch von im köften vnd er si vns ze köffenne gab mit dien ge- | dingen, das wir im si wider lúwen. Das güt zebenvad. den acher ze Vnder búlen, Sach acher vnd

<sup>1</sup>) Diese Urkunde machte es dem Chorherrn Mohr, Secretarius des Stiftes im Hof zu Luzern, als er Anno 1811 gegen die Ansprüche der Gotteshäuser Engelberg und Frauenthal eine Schrift verfasste, wahrscheinlich, dass anno 1335 Mühlau zur Kirche von Merenschwand gehört habe. Archiv Engelb. Cista LII. —

Am 22. Jan. 1293 verkaufte das gräfliche Haus von Homberg alle seine Besitzungen und Rechtsamen zu Merenschwand, den Kirchensatz inbegriffen, an Gottfried von Hünenberg. — Seine Söhne Peter, Gottfried und Hartmann teilten 1309. 24. März Güter und Leute ihres Vaters sel.; der Hof hingegen, in welchen der Kirchensatz zu Merenschwand gehörte, und das Widmengut blieben unverteilt. — Geschichtsf. I, 378 und VII, VII, 171, 173. —

das güt in em túftal. vnd hein im si verlúwen mit dien | ge-  
dingen. Das er oder sin Erben oder wer dú gúter buwet oder  
inne hat, ierlich an sant andres tag vnserem Gotzhuss sullen  
antwurten vnd richten zehen | Schillinge pfenningen in dien  
lenderen genger vnd geber dem der denne vnser Jarziten  
enphliget (pflégt, besorgt), vnd sol man die selben pfenninge  
teilen vnseren Herren an sant vitales | tage die des tages ze-  
gegene sint vnd begant mit vigilie vnd messe hern peters  
seligen Jarzit von wallis der vnser klostere conuent brúder  
vnd priester | vas (war). Were aber das, daz er oder sin  
Erben, oder wer dú gúter buwet, den zins nit antwurten vnd  
richten zú dem vorgehenden tage oder dar nach in | dien nechsten  
achtagen, so sullen vnd mugen wir dú vorgehenden gúter be-  
setzen nach vnseres Gotzhuss nutze ane des vorgehenden wern-  
hers | siner erben vnd menliches (jemandes) widerrede. vnd  
har vber ze einer steten sicherheit vnd vergicht so henken wir  
der vorgehende apt wilhelm vnser Ingesigel | an disen offennem  
brief. Der geben war ze Engelberg do man zalte von Gottes  
gúburte. Drúzehen hundert vnd drizit Jar dar nach in dem  
fúnften | Jare an sant Jacobs tage. — Orig. D. 121.

Das Siegel ist abgenommen.

## 277.

1336. 30. Nov.

Johann Joler verkauft dem Gotteshaus Engelberg Güter in Nid-  
walden und empfängt sie als Erblehen zurück, deren jährlicher Zins  
als Leibding vier Klosterfrauen zukommt, nach ihrem Tode aber dem  
gesamten Frauenkloster zufällt.

Allen dien die disen brief sechent oder hõrent lesen kúnd  
vnd vergich ich johans joler zem hus<sup>1)</sup>, das ich mit gesundem  
libe | vnd wol búdachtem mute han verkõffet vnd zu kõffenn  
geben recht vnd redúlich . . dien erwirdigen vnd geistlichen |  
lúten . . dem Gotzhuss von Engelberg. ein matten zem veltmos  
enont dem bache. einen hanfgarten vnd einen acher | gúlegen

<sup>1)</sup> Husen und Feldmoos, Güter zu Ennetbürgen, Nidwalden.

bi minem hus, daz alles min friges vnd lidiges eigen was für friges vnd lidiges eigen, vnd han es vffgeben | vnd voluertiget. mit miner elichen wirtennen Richentzen vnd mit vnsern kinden. an Nielaus an den stein. vnd an Ernis | des ammans hant. zu des vorgünanden Gotzhuss handen. vnd han das gútan mit dien gúdingen, das man mir vnd | minen erben dúselben gúter wider lichen sol zu rechtem erblene, also, vnd mit der búscheidenheit das ich oder | min erben oder wer dú gúter buwet vnd inne het. dem Gotzhuss ierlich an sant andres tage zu Búchs in | dem hofe sullen antwürten vnd richten ein pfunt pfenningen ze gewon'ichem zinse. der múnzte in dien | lendern denne genger vnd geber. vnd sol des selben pfundes nu ierlich der vröwen samnung werden | fúnf schilling. die vbrigen fúnftzechen schilling sullen werden: Swester mechtilden, Swester margerethon, Swester | katherinon. dien man<sup>er</sup> spricht von werikon<sup>1)</sup> vnd Swester mechtildon von Lucerron, des vorgünanden Gotzhuss | klosterfröwen. allen vnuerscheidenlich. vnd nach der aller tode so sullen die fúnftzechen schilling werden der vrö- | wen samnung. vnd sol man inen ir mal damit besron an Sant Johans tage des zwelfbotten als er | in das wallent öle wart gúsetzet. Were öch das ich oder min erben oder wer dú gúter inne het, den zins | nit werten noch richten zu dem vorgünanden tage oder dien nechsten acht tagen darnach oder | nit mit des Gotzhuss willen búhetten, so sullen vnd mugen si dúselben gúter búsetzen vnd entset- | zen nach des Gotzhuss nutz. Aber alle die wile so man den zins weret so sullen ich und min erben | von inen vnbúsweret sin vff dem gúte. Vnd haruber wan ich Ingúsigels nit enhan so han ich er- | betten herr Hartmann den Meiger von Stans Ritter vnd lantamman ze vnderwalden das er zu einer | sicherheit vnd zu gútzúgsami sin Ingúsigel henk an disen<sup>en</sup> offennen brief. Hiebi waren gezúge | Chúnrad am burgoltz. Búrgi an stein vnd ander erber lúte genúge. Ich Hartman meiger | von Stans Ritter vnd lantamman ze vnderwalden, dur bette vnd liebe des

---

<sup>1)</sup> Werikon, Pfr. Uster, Ct. Zürich.

vorgúnanden | Johans Jolers, henk min Ingúsigel ze gezúgsami  
 dirre vor gúschribner dingen an | disen offennen brief der geben  
 wart zu Stans do man zalte von gottes geburte drú- | zechen-  
 hundert Jar vnd dar nach in dem sechs vnd driszigosten Jare  
 an Sant Andres | tage. Orig. D. 122.

Das gut erhaltene Siegel — springender Hirsch oder Wolf mit  
 einem Pfeil im Rücken — trägt die Umschrift:

S HARTMANI . VILLICI . D . STAS . MILITIS.

## 278.

1338. 19. Aug.

Rudolf von A, Amman zu Luzern, bezeugt in öffentlicher Gerichts-  
 sitzung, dass Margaritha von Husen einige Güter in Dietwil dem  
 Kloster Engelberg vergabt habe, wofür dieses ihr als Leibding jährlich  
 30 Stück Kernen zu geben verpflichtet sei, welcher Zins dann nach  
 ihrem Tode dem Kloster anheim falle.

Allen den die disen brief ansehent, oder hõrent lesen, kýnd  
 ich Rûdolf von â amman ze lutzerren, Das dú erber frõwe, vro  
 margarett von husen | dú elich wirtenne was peters seligen  
 von meggen, vúr mich kam ze lutzerren an dem vischmarkte,  
 da ich offenlich ze gerichte sas, da erber lýtze ze | gegin waren,  
 der õch etzlich mit namen, hie nach geschriben stand, vnd gab vf  
 als ir mit gevalnem urteilde, erteild wart, mit Johanses hant |  
 von malters, ir rechten vogtes ein gût ze tûtwil, das v́rich der  
 meiger bwet, vnd galt ir jerlich núnndhalb stuk, ein gût õch  
 ze tûtwil, das | Rûdolf wetzel bwet, vnd galt ir jerlich fýnf  
 stuk. aber ein gût ze tûtwil, das Heinrich wetzel bwet, vnd  
 galt ir jerlich in stuk kernen | vnd ein viertel gersten, Ein  
 gût õch ze tûtwil, das . . der Býnstetter bwet, vnd galt ir  
 jerlich drú viertel kernen zúrichmes, vnd ein gût õch | ze tûtwil,  
 das der Suter bwet, galt ir jerlich zwei viertel kernen zúrich  
 mes, das alles ir rechtes eigen was, ane ein stuk geltes des | gútes  
 so Rûdolf wetzel bwet, vnd das gût das der Suter bwet, dú  
 si von dem Gotzhuse ze lutzerren ze rechtem erbe hatte, mit  
 dem zinse | den man dem Gotzhuse ze lutzerren jerlich davon  
 geben sol, Dem Erwirdigen herren . . Dem apte des Gotzhuses

ze Engelberg, ze desselben | Gotzhuses handen ze Engelberg, dur Got luterlich, vnd dar vmbe, das man ir hüre dis jares als dirre brief geben ist, vier vnd zwentzig | Stuk vnd dar nach jerlich Drissig stuk kernen, von dem selben Gotzhuse, geben vnd öch weren sol, ze lutzerren in die stat, ald in wele stat | si wil in Ergöwe, alle die wile so si lebet, ze einem rechtem lipgedinge, vnd wenne si von dirre welte scheidet, so ist das selbe lipgedinge | dem vorgehenden Gotzhuse ze Engelberg lidig, ane alle widerrede, vnd verteget öch dû selben frigen güter an der offennen strasse als man solich | güter vertegen sol, vnd das Gotzhus güt mit herr Heinrichs hant von liebenstein der do an eins probstes Stat was. Dar zû do enzich sich margreta | dú vorgehende vor mir mit ir vogtes hant des vorgehenden, alles rechtes, aller vorderung vnd ansprache, die si ald dehein ir erbe, ald ieman von | ir wegen, an dú selben güter iemerme haben ald gewinnen môchten, an geistlichem, ald an weltlichem, gerichte, ald ane gerichte mit keinen sachen, | vnd lies das selbe Gotzhus ze Engelberg in nutzlich gewer der selben güter, vnd wart öch dar zû vor mir erteilt mit gevalnem vrteil- | de, das dis alles mit solcher gewarsami geschehen si, das es güte kraft habe, nach der stat ze lutzerren recht vnd gewanheit alles ane | geverde. Vnd har vber wand dis vor mir geschach, vnd öch mit vrteilde, so han ich der vorgehende amman min Ingesigel an disen brief | gehenket, ze einem waren vrkünde dirre sache. Wir margrete vnd Johans von malters dú vorgehenden vergehen öch an disem brieve alles des | so da vor von vns geschriben stat, vnd das öch ich Johans von Malters min Ingesigel daran gehenket han, dar vnder ich margrete mich binde in | dirre sache, vns beiden ze einer vergicht dirrer sache. Hie bi waren gezúge: herr Johans Dechan von kússe-nach. vnd herr vlrich mirer Lúpriester ze | Sempach. priester Johans von Branberg. Heinrich vf der Rúse. Rûdolf von malters. marchwart trutman. peter von wissenwegen. Burkart Hofmeiger. | vlrich von Branberg. vnd ander erber Lúte. Dis geschach ze Lutzerren an dem vischmarkte an der nechsten mitwuchen nach mitem ögsten | do man zalte von Gottes

gebürte, drúezen hvndert vnd drissig jar dar nach in dem achtoden iar. —

Orig. D. 123.

Die Siegel hängen wohl erhalten.

## 279.

1339. 1. Mai.

Schwester Adelheid von Kiburg, Klosterfrau zu Engelberg, stiftet ein Jahrzeit für ihren Bruder Bischof Heinrich von Lavent.

Wir Wilheln von Gottes verhangnuss apt vnd der Convent gemeinlich des Gotzhus von Engelberg. kúnden | allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen. vnd verbinden vns vnd gelobin an disem offennen | brieve. Des erwirdigen Herren von Gottes gnaden Bischof Heinrichs von Lavent Iarzit ze begene | in dem nideren Samnunge, vnd in dem oberen, mit messen vnd mit vigiligen (sic) vnd mit allen gúten | dingen als es gewonlich ist an dem achtenden tage, Sant Laurentien tag. vnd wan wir das willeklich gelobt | han, so vns dú erberre geistliche fröwe Swester Adeiheid von kiburg des vorgehenden Herren swester | gegeben zwei phunt phenning geltes in dien lenderen genger vnd geber, die si kófte von dem Erberren man | vhrich von Hoken vnsers Gotzhus eigen man. Die er oder sin erben ierlich richten vnd entw(ú)rten son einer Meisterinnen, vnd dú von dem gelte ir Samnunge ierlich Drizig Schillinge an dem Jarzit geben sol, | vnd dien priesteren des oberen Samnunge zehen Schillinge phenningen. vnd har vber ze einer offennen | vergicht dirre sache so henken wir der vorgehende apt Wilheln vnd der Convent gemeinlich | vnsrv Ingesigel an disen offennen brief, der gegeben wart ze Engelberg, dú man zalte von Gottes | gebürte Drúezen hundert vnd driszig Jar vnd dar nach in dem núnden Jare an dem Meigen tage. —

Orig. D. 124.

Beide Siegel sind abgenommen.

## 280.

1341. 23. Juni.

Claus von Eggenburg verkauft dem Frauenkloster zu Engelberg Güter und empfängt dieselben gegen einen jährlichen Zins von einem Pfunde Pfeninge als Erblehen zurück.

Allen den die disen brief ansehent oder hõrent lesen kúnd vnd vergich ich Glaus von Eggenburg<sup>1)</sup>, das ich | verkõft vnd ze kõfen gegeben han dien erwirdigen geistlichen lúten dem Gotzhus von Engelberg dú gúter, | dú hie nach gescriben stant. Des gútes ob dem banholtz den fúnften teil dem man spricht im howati | vnd des achers nit dem hus in der hofstete nún teil vnd der matten vnder der mure nún teil. vnd | des achers hinder dem stadel vier stuke. vn als vil phenningen als wir vder ein kamen, der ich gar | und genzeklich von inen gewert bin. vnd dõch mit solichen gedingen das man mir vnd minen erben | dú vorgehenden gúter wider lichen sol ze rechtem erb lene. vnd ich oder min erben ierlich von dien | vorgehenden gútern geben son einer meistrinen, welú denne Meistrin ist der Erwirdigen geistlichen | frõwen, der Closterfrõwen von Engelberg ein phunt phenningen in dien lenderen genger vnd geber | ze rechten zinse an Sant Andres tag oder dar nach in dien nechsten acht tagen. wer aber das ich | oder min erben, oder wer dú vorgehenden gúter bvwet oder inne het, den zins nit richtin an dem | egenanden tage, so son dú egenanden gúter lidig sin dem vorgehenden Gotzhus an alle widerrede | min vnd miner erben vnd menlichs. vnd har vber ze einer steter sicherheid vnd vergicht, wan ich der egenande | Glaus eigens Ingesigels nit enhan, so bitte ich den erberren man vlrich den amman von wolvenschiesen | das er sin Ingesigel an disen offennen brief henke. Ich vlrich der amman von wolvenschiesen dur bette | vnd liebi Glaus des vorgehenden han gehenket min Ingesigel an disen brief, der gegeben wart | ze wolvenschiesen dú man zalte von Gottes geburt Drúzehen hundert jar vnd dar nach im ein vnd | vierzigosten jare an sant Johans abent ze svnegichten.

Orig. D. 128.

S. VLRICI DE WOLVENSCHIESEN ähnlich dem Siegel des Ritters Hartmann von Stans (Nr. 277), hängt wohlerhalten.

---

<sup>1)</sup> Stammsitz der Edlen von Eggenburg — in der Kniri ob dem Stanser Dorf gelegen. Die Güter daselbst tragen noch jetzt den Namen Eggenburg.

## 281.

1341. 24. Juli.

Abt Wilhelm gibt Conrad Gerdruten auf Diegispalm zu Erblehen für zehn Schillinge jährlichen Zinses.

Wir wilnheln von Gottes verhangnust apt des Gotzhuses von Engelberg. künden allen den die disen brief ansehent | oder hörent lesen das wir verlúwen hein. Cûnrad gerdruten von Diegenspalma<sup>1)</sup> vnd sinen erben ze rechten erblene | die gadenstat an eim Rûdingens vnd das dar zû höret vnd den acher halben ze oberen gadems. mit dien gedingen | das er oder sin erben oder wer die gadenstat vnd das darzû höret vnd den acher inne het, jerlich sullen antwurten | vnd richten vnserem Gotzhus zehen schillinge phenningen in dien lenderen genger und geber an sant Andres tag oder | dar nach in dien nechsten acht tagen ze rechtem zinse. wer aber das der vorgehende Cûnrad oder sin | erben oder wer die vorgehenden gadenstat vnd das darzû höret vnd den acher buwet oder inne het, den | zins nit richten an dem vorgehenden tage so sullen vnd mugen wir das vorgehende gût besetzen vnd | entsetzen nach vnseres Gotzhuses nutz ane des egenanden Cûnrades sinen erben vnd menlichs widerred. | vnd har vber ze einer steter sicherheid vnd vergicht so henken wir der vorgehende apt wilnheln vnser | Ingesigel an disen offennen brief, der gegeben wart ze Engelberg dû man zalte von Gottes geburt | Drúzehen hundert Jar vnd dar nach in dem ein vnd vierzigosten Jare an Sant Jacobs abent. —

Orig. D. 408.

Das Siegel ist abgeschnitten.

## 282.

1341. 25. Juli.

Abt und Convent verpflichten sich, der Klosterfrau Antonia von Hasle jährlich 10 Schillinge von den Gütern auf Diegispalm zu

---

<sup>1)</sup> Diegenspalm oder Diegispalm, Wiesen- und Alpland ob Stegmatt und Fallenbach, Gemeinde Wolfenschiessen.

verabfolgen, und nach ihrem Ableben das Jahrzeit für sie und den Convent-Priester Jacob von Hasle zu begehren.

Wir wilnheln von Gottes verhangnust Apt. vnd der Convent gemeinlich des Gotzhuses von Engelberg künden | allen den die disen brief ansehent oder hören lesen. vnd vergehen vúr vns vnd vnser nackomen das wir der | erberren geistlichen fröwen Swester anthonien von Hasle vnser closterfröwen geben sun jerlich zehen schilling | phenningen in den waltstetten genger vnd geber von einer gadenstat vnd einem halben acher ze diegenspalma. wenne | aber geschit das dú vorgehende fröwe von dirre welte gescheidet. so soll das vorgeschriben gelt dien priesteren | des oberen sammunges gevallen sin. vnd sol man da mitte her Jacobs seligen von hasle vnser Gotzhus priester vnd | der egenanden Swester Antonien von hasle Jarzit mit vigilien vnd mit messe began als gewanlich ist. vnd har | vber das dis stete vnd vnverwerzalt (sic) belibe. so henken wir der vorgehende apt wilnheln vnd der Samnung | gemeinlich vnser Ingesigel beidú an disen offennen brief. Der gegeben wart ze Engelberg dú man zalte | von Gottes geburte Drúzehen hundert jar vnd dar nach in dem ein vnd vierzigosten jare an Sant Jacobs abent. Orig. D. 127.

Die Siegel fehlen.

### 283.

1341. 20. Sept.

Abt Wilhelm und der Convent von Engelberg verkaufen ihre Rechtung an einem Gute zu Itenhard den Bürgern der Stadt Bremgarten.

Allen die disen brief sehent oder hören lesen künden wir Wilnhelen (sic) von gottes verhengde abt des gotzhus | ze Engleberg vnd der conuent gemeinlich des selben gotzhus sant Benedichten ordens in Kostenzer bistom, das | wir den erberren burgeren gemeinlich ze der stat handen ze Bremgarten von vnser gotzhus not vnd geltens wegen | alle die rechtung, so wir vnd vnser gotzhus hatten keins weges an eim gúte, das ze

Itenhard<sup>1)</sup> gslegen ist vnd die vor- | genanten burger von Brem-  
garten für iro almeind vil zites genossen hand, ze köffenne han  
gegeben vmb drú pfennt | pfening, der selben pfenning wir öch  
gantzlich von inen gewert sin vnd haben wir si in vnsers gotz-  
hus notdurft bewent, vnd bekeret. Wir haben öch gelobt für  
vns vnd vnsers gotzhus vnd vnsere nachomen, die wir harzü  
binden, des vorge- | seiten gütes für lidig eigen mit allem rechte,  
so darzü gehörte oder vnsere gotzhus von des selben gütes wegen  
an | die vorgeseiten burger oder ir nachomen von der stat  
ze Bremgarten keins wegen (sic) ansprache hatten oder | iemer  
gewinnen mochten, wer ze sine, also das wir vnd vnsere gotz-  
hus die vorgeseiten burger vnd die stat ze | Bremgarten von  
des vorgeschriben gütes vnd zinsen, so von dem güte gefallen  
was niemer genöten noch bekumberren | sun mit geistlichen  
noch mit weltlichen gerichtten noch ane gerichte, keins wegs.  
Vnd her vber ze einem offennem vr- | künde vnd warer be-  
zugnust, so geben wir abt Wilnhelm vnd der conuent von Englo-  
berg der stat ze Brem- | garten disen brief besigelt mit vnsren  
insigeln offenlich. Dis beschach vnd wart dirre brief gegeben  
ze Engloberg | do man zalte von gottes gebürte drúzehen hun-  
dert jar vnd darnach in dem ein vnd vierzgosten jare an dem |  
nechsten donnerstage vor sant Matheus tage eins zwelfbotten.

Copie Gg. 47. b.

Original im Stadtarchiv Bremgarten.

Vom Siegel des Abtes hängt das untere Drittel mit der knieen-  
den Figur des Prälaten. Das Conventsiegel ist ganz abgefallen.

Regest: Argovia VIII. 32.

## 284.

1342. 31. Mai.

Oswald Totzli verkauft sein Gut im Ried dem Frauenkloster  
zu Engelberg und empfängt es wieder als Erblehen gegen den jähr-  
lichen Zins von einem Pfund Pfennigen zurück, wofür das Kloster  
das Jahrzeit des Johannes Zigmanger begehen soll.

<sup>1)</sup> Itenhard heisst eine mit Weinreben bepflanzte Halde nord-  
östlich von Bremgarten.

Allen den die disen brief an sehent oder hörent lesen kúnd vnd vergich ich Oswald Totzli, das ich verköfet vnd ze köfen | gegeben han dien Erwürdigen geistlichen lúten dem Gotzhus von Engelberg, daz gút vf dem Riede das nit dem | gadem in minen hegen lit. vm achtzehen phunt phenningen in dien waltsteten genger vnd geber, der ich gar | vnd genzeklich von inen gewert bin vnd in minen nutz bewendet han. vnd doch mit solichen gedingen, das man | mir das selbe gút ze rechtem erblene wider lichen sol. vnd ich jerlich oder min erben von dem selben gúte geben | sollen an sant Andres tag oder dar nach in dien nechste nacht tagen ein phunt phenningen in dien lenderen genger | vnd geber ze rechtem zinse, einer Meistrinen der erwirdigen geistliche fröwen der Closterfröwen von Engelberg, | vnd sol dú mit dem gelte began des erberren mannes jarzit Johanses seligen des zigmangers, an dem tage | als Sant Paulus bekeret wart. wer aber das ich oder min Erben oder wer das gút buwet oder inne | het den zins nit richten oder an dem vorgehenden tage, so sol das egenande gút lidig sin dem Gotzhus, an alle | widerrede min vnd miner erben vnd menlichs. vnd har vber ze einer steter sicherheit vnd vergicht, wan ich der | vorgehende Oswald eigens jngesigel nit enhan, so bitte ich den erberren man vhrich den Amman von woluenschiesen das er sin jngesigel an disen brief henke. Ich vhrich der Amman von woluenschiesen dur | bette vnd liebi Oswaldes des egenanden han gehenket min jngesigel an disen offennen brief der gegeben | wart ze wolvenschiesen dú man zalte von Gottes geburt drúezen hundert jar vnd dar nach iu dem zwei | vnd vierzigosten jare ze vsgendem Meien.

Orig. D. 129.

Das Siegel fehlt.

**285.**

**1342. 15. Juni.**

Abt und Convent von Engelberg urkunden, dass Katharina von Werikon einige Grundstücke an verschiedenen Orten (in Nidwalden) gekauft und mit deren Zinsen Jahrzeiten für Ulrich von Werikon, seine Angehörigen, und für ihre drei Schwestern gestiftet habe.

Allen den die disen brief an sehent oder hõrent lesen künden vnd vergehin wir wilnhelm von Gottes verhangnust . . Apt vnd der Conuent | gemeinlich des Gotzhus von Engelberg, das dú erberre geistlich fröwe Swester katerina von wericon vnsers | Gotzhus Closterfröwe geköft het mit vnserem willen vnd mit vnser gunst achthalb phunt phenningen geltes in dien | waltstetten genger vnd geber, vnd die bedachtlich vnd mit gütem willen gesezet vnd geordnet het als hie nach gescriben stat. Ein phunt | geltes das si köfte von Cûnrad ab altsellen<sup>1)</sup> vnd es stat vf dien gütern der nam hie nach gescriben stat. zem ersten die matta | ein gadenstat enutm bach, vnd ein matta an oberen Rúti, vnd dri lusse spricht man an eim riete. Das phunt geltes het si geordnet zû der | driten messe die man an dem mentag von dien selen sprechen sol vnd sol man in der messe gedenken vlrichs seligen von wericon eis burgers | von zûrich vnd fro Annun siner elichen wirtinnen vnd ir kinden vnd aller ir vordern. Das ander phunt geltes das si köfte von Burkart nit | dem wege von búrron<sup>2)</sup>, hõret an die dritte messe die man an dem Samstag sprechen sol von dien selen die gemeinlich von dem Conuente | gescheiden sint, vnd stat vf dien gütern der nam hie nach gescriben stat. Das gût zû der mitlosten gadenstat vffen Swanda<sup>3)</sup>, vnd das gût ze loche<sup>4)</sup> zem bösen gedemlin vffen Swanda. Das dritte phunt geltes das si köfte von wernher thomans, wenne si en ist, hõret halbes in den gemeinen | nutz des Gotzhuses, vnd der ander halbteil dien priestern gemeinlich, vnd son die damitte vlrichs seligen jarzit von wericon des egenanden began mit | Messe vnd mit vigiligen (sic) als es gewonlich ist, an Sant Senesien tage. ðch het si geköfet dritthalb phunt geltes, ein phunt geltes von burchart | am burgoltz von oberen Richenbach<sup>5)</sup> vnd stat vf dien gütern der nam hie

1) Altzellen, Pfr. Wolfenschiessen. —

2) Büren, Filiale von Stans. —

3) Schwanden gibt es in mehreren Gemeinden, besonders in Büren

4) Loch, Pfr. Wolfenschiessen, an Büren grenzend. —

5) Oberrickenbach, Filiale von Wolfenschiessen mit dem Heimwesen „Burgholz“.

nach gescriben stat. vf der gadenstat in dem sumphe nit sinem huse an dem burgoltz, | vnd vf der gadenstat vnder dem hage ze núwen gadem. vnd das ander phund geltes von Burchart gramsen von oberen Richenbach, vnd stat vf dien gütern der | nam hie nach gescriben stat. vf sinem garten ob sinem huse, vnd vf sinem hanfgarten vnd vf sinem muracher, vnd vf siner hofstat dú for Jennis hus | zem bechlin lit. vnd zehen schilling geltes die si kófte von Heinrich ze oberost in Búchser kilchspel, vnd stat vf dem gúte das gelegen ist ze oberost vffen | búrgen, dem man sprichet der eich acher. vnd wenne dú egenande Swester katerina von dirre welte gescheidet, so son dú vorgehenden trithalb phunt | geltes gevallen sin dien geistlichen fröwen vnsers Conuentes vnd sol si ein Meisteri enphan vnd sol dermitte began v̄richs seligen jarzit des | vorgehenden vnd Annun siner elichen wirtin, vnd ir vordern an dem fritag in der Oster wuchen. öch het si geköfet ein phunt geltes von walther | acherman, wenne si enist, die sol öch ein Meisterin enphan vnd sol mit zehen schilling began swester Annun seligen jarzit ir Swester, also das si dien fröwen mit | dem gelte ir mal besseri an dem fritag vor sant Benedictes tag in der uasten. vnd mit dien andren zehen schilling begange Swester Margareten ir swester jarzit | an dem fritag vor sant Victors tag, öch mit einer besse- rung des males. Dis gelt stat vf dem gúte so hie nach ge- scriben stat, vf einem gúte heisset | langen acher ob der múrga<sup>1)</sup> vnd gút das darzú hõret. Si het öch geköfet zehen schilling geltes von Glaus von buggenried, die sol man öch einer Meisterinne entwúrten | vnd sol dú began Swester Mechtild seligen jarzit von wericon an dem fritage vor Sant ambrosiien tag, ovch dien fröwen ir mal ze besseren, vnd stat das gelt vf dem | gúte so hie nach gescriben stat. vf dem acher der da heisset vf dem zil, vnd vf des Mosers acher vnd vf dem eigen acher. öch het si geköfet ein phunt geltes | von Johans Joler zem hus<sup>2)</sup> vf dien gütern, die hie nach gescriben stant. vf einer

---

1) Die Güter Murgg und Buggenried liegen südlich von Buochs.

2) Husen, ein Gut zu Ennetbürgen. —

matten zem veltmos enent dem bache, vnd vf einem hanfgarten vnd vf einem | acher bi sinem hus gelegen die sol och ein Meistrin enphan. vnd sol der vorgehenden Swester katerinen jarzit began, also das si dien fröwen von ir mit | vierzehen schillingen ir nachtmal besseri an Sant Johans tag des zwelfbotten als er in das wallent öle wart gesetzt, vnd sol och einer kusternen geben | ein schilling, das des selben tages sant Johans ein liecht gezündet werde. vnd har vber ze einer merer sicherheid dir vorgeschriben ordenunge, das si stet | belibe an widerred vnser vnd vnser nachomen, so henkin wir der vorgehand apt wilhelm, vnd der Conuent gemeinlich vnserv Ingesigel an disen | offennen brief der gegeben wart ze Engelberg in vnserem Closter dū man zalte von Gottes geburt drúezen hundert jar vnd dar nach in | dem zwei vnd vierzigosten jare ze mittem brachot.<sup>1)</sup>

Orig. D. 130.

Die Siegel fehlen.

## 286.

1342. 25. Juli.

Abt und Convent von Engelberg bezeugen, dass sie zu Handen Ulrichs Futschi von Zürich Güter gekauft haben, deren Erträgnis den Klosterfrauen zukommen soll, die nach dem Tode Futschis dessen Jahrzeit begehen müssen.

Wir Wilnhelm von gottes verhangnust apt, vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhuses von Engelberg sant Benedicten ordens, künden an disen brieue, allen den, die in sehent oder hörent lesen, das wir geköfet hein zū des erberren | mannes handen, vlrich fútschis burgers zúrich, vierthalb phunt phenning geltes in dien waltsteten genger vnd | geber, die er mit sinem gúte, gar vnd genzeklich vergulten hat, ein phunt geltes, das wir köften von Rudolf | vf dem lô<sup>2)</sup>, vnd das ander von Burchart ze niderost<sup>3)</sup> ab wisaberg, vnd driszig schilling geltes die

1) Vergl. Urkunde Nr. 277, vom Jahre 1336, 30. Nov. —

2) Siehe Urkunde Nr. 259, vom 11. Oct. 1329.

3) Wiesen- und Alpland auf Wiesenberg, Pfr. Stans. Daher stammt das Geschlecht „Zniderist“, das noch in Engelberg fort-

wir im ze kôffenne | gegeben hein von vnsers gotzhuses gûte,  
 das úns lidig ward von Burkart seligen von geis, vnd gelegen  
 ist in | Bûchser kilchspel, vnd sol man ierlich das gelt ent-  
 wurten einer Meistrinen vnsers gotzhuses kloster vröwen, vnd |  
 dú sol das vorgeschriben gelt teilen vnder die fröwen gemeinlich  
 ieklicher gelich vil, as ferre es gereichen mag, | mit ganzen  
 trúwen an alle geverde, allú iar an dem ingenden iare as lange  
 der vorgehende v̄lrich fútschi lebet, aber | wenne er nút enist  
 so sol dú vorgehende meistrin sin jargezit an schriben, vnd sol  
 man es ierlich kúnden vnd began | mit singen vnd mit lesen,  
 nach siner sele heil, vnd sol man das vorgeschriben gelt teilen  
 vf dem selben iargezit tag | eweklich, as vorgeschriben stat,  
 vnd sol man dis gelt jerlich richten vnd entwurten vnseren  
 fröwen das es inen nutze | kome als es vorgeschriben stat, an  
 alle widerred vnd ufzug vnser vnd menlichs, vnd har úber ze  
 einer steter vnd | offener vergicht, das dis alles vest belibe so  
 henkin wir der vorgehende apt wilhelm vnd der conuent ge-  
 meinlich | v̄nserú jngesigel an disen offenen brief, der gegeben  
 ward ze Engelberg, do man zalte von gottes geburt | drúzehen  
 hundert jar, und dar nach in dem zwei vnd vierzigosten jare,  
 an sant jacobs tag des zwelfbotten. — Orig. D. 109.

Die Siegel sind abgenommen.

## 287.

1342. 13. Octob.

Klaus Schütze und seine Mutter von Zofingen vergaben um  
 ihres Seelenheiles willen an die beiden Convente zu Engelberg drei  
 Schupossen in Gunzwil bei Münster.

Allen den die disen brief ansehen oder hõrent lesen kúnd ich  
 Heinrich von Rot ze dien ziten als diez | beshacch so hie nach

---

lebt. — Dieses schöne Berggelände war in drei Teile geteilt: den  
 obersten = ze Oberst, den mittleren = ze L̄vkon oder Lúken, und  
 den untersten = ze Nidrost oder Nidrist; daher die drei Geschlechter.  
 (Kapl. Odermatt, die alten Geschl. v. Nidwalden, S. 333.)

Wiesenberg war zinspflichtig nach Engelberg und schon 1199  
 ein Erblehen des Klosters l. c. 349.

geschriben stat Schultesse Zovingen. vnd vergich offenlich an disem brief, daz für mich | kamen die erberen Lúte, klaus Schútze Burger Zovingen vnd Margaretha sin Múter, vnd gaben willeklich | bedachtlich vnd vnbetwungenlich beidú für sich vnd für alle ir Erben luterlich dur got, dur ir vnd dur | aller ir vordern sele heil willen den geistlichen herren vnd fröwen dez klostere vnd dez Gonuentes ze Englaberg | sant Bendicten Orden dri Schüppüssen, sint gelegen ze guntzwile bi Múnster, geltent jerlichs fünf malter | kernes, dez súllend si mit namen zehen mút diakeln vnd zehen mút habern zúrich messes, ein phunt phenning | zouinger múnze, núnzig eiger vnd drú hún von ieder Schüppüsse ein hún. Dise vorgehenden drie schüppüssen hant si | dien vorgehenden herren vnd fröwen von Englaberg geben, also daz si die selben schüppüssen iemer me haben vnd niessen besetzen | vnd entsetzen súllent als ir lidig eigen, mit allen nützen vnd rechten so zú dien selben schüppüssen hörent | vnd des har gehöret hant, vnd als öch der brief stat, den der selbe klaus Schútze vnd sin múter hant von | heinrichen von Luternöwe edelem knechte burgern zovingen, und von sinen erben, von dien si öch die selben Schüppüssen köften, | als öch an dem selben brief geschriben stat. Vnd erzigen sich öch dú vorgehenden klaus schútze vnd Margreta sin múter | vor mir offenlich in dez geistlichen herren hant, her heinrichs von Sem-pach Probstes ze Englaberg an dez selben | klostere vnd Conuetz (sic) stat ze Englaberg, aller vordrung, rechtung vnd ansprache so si hatten oder hie nach | gewinnen möchtin deheines wegen an die vorgehenden schüppüssen ane alle geuerde. Vnd wir klaus schútze vnd Mar- | garetha sin múter die vorgehenden verichen öch offenlich an disem brief, daz wir willeklich, bedachtlich vnd unbetwungenlich | mit gesundem Libe beidú für vns vnd für alle vnser erben getan hant alles daz so da vor von vns geschriben | stat vnd loben ez öch stet ze habenne vnd niemer da wider ze tünde weder mit worten noch mit werchen ane | alle geuerde. Hie bi da diz beschach, da waren vnd sint gezúge dirre dinge dise erberen vnd bescheiden Lúte | die hie nach geschriben stant: Heinrich von Luternöwe edel knecht,

Heinrich von Badachtal, Rüdolf kramer, Johans | von Böngarten,  
Rüdolf mensche, Künze seiler, Johans Melwer, Johans von Ten-  
nikon, Klaus rôli burgerre Zovingen | vnd ander erbere Lúte, die  
diz sahen vnd hörten. Vnd wan wir die vorgehende margaretha  
vnd klaus schützze eigenner | Ingesigel nút hant, so han wir  
erbetten den vorgehenden heinrich von Rot schulthessen zovingen  
daz er sin Ingesiegel | für vns henke an disen brief ze einem  
offennen vnd waren úrkunde alles dez so da vor von vns  
geschriben stat, | wan ez öch alles sament offentlich vor im  
beschechen ist vnd beschech. Vnd Ich heinrich von Rot der vor-  
genande schulthesse | von bette wegen klaus schützzten vnd  
margarethen siner müter han min eigen Ingesigel gehenket an  
disen brief | ze einem offennen vnd waren urkúnde alles dez  
so da vor geschriben stat, wan si eigenner Ingesigel nút enhant |  
vnd wan öch allez daz so vor geschriben stat vor mir offentlich  
beschechen ist vnd beschech. Dis beschach vnd | wart dirre  
brief geben, zovingen in der stat do man zalte von gottes geburte  
drúzehen hundert vierzig | iar vnd da nach in dem andern iare,  
an dem nechsten Sunentag vor Sant Gallen tag. Copie N. 16.

Siegel: „Heinrich von Rot“, hängt gut erhalten.

Original, Nr. 22. im Frauenkloster zu Sarnen.

Regest: Geschichtsfreund, XIX. 207. Nr. 2.

**288.** (204).

1343. 29. Mai.

Wilhelmus Abbas et Conventus monasterii Montis Angelorum  
Jus Patronatus ecclesiae Ufkilchen prope Ueberlingen apud lacum  
Bodamicum libere et gratiose Fratribus Teutonicis Ordinis  
hospitalis sanctae Mariae Jerosolimitani domus in insula  
Meinau resignant et donant. (vide supra Nr. 201—204.)

Neugart, Cod. Diplom. II. 440.

Copia Gg. 35.

**289.**

1344. 31. Jan.

Johannes von Bramberg, Bürger zu Luzern, vergabet an  
Abt Wilhelm und den Convent in Engelberg sein Haus sammt

Hofstatt, worin er zu Luzern wohnte, und dazu auch das Landgut in Krienmatta.

Copie Gg. 50.

Original, woran nur noch ein Siegel zur Hälfte hängt, im Stiftsarchiv zu Luzern.

Druck: Geschichtsfreund, XIX, 163, Nr. 7. —

## 290.

1344. 23. Novemb.

Ulrich von Hartzingen, Bürger zu Luzern, vergabt den Klosterfrauen in Engelberg das Gut unter der Furren zu Buochs.

Allen den die disen brief ansehent, oder hörent lesen, künd ich vlrich von Harzingen,<sup>1)</sup> Burger ze Lutzerren | vnd vergihe, vür mich vnd alle min erben, das ich das güt ze Büchs vnder der fvrn, das da stosset an . . spil- | matters güt, vnd das mir jerlich galt acht schillinge vnd ein phvnd phenninge ze vnderwalden genger vnd | geber, frilich gibe vnd geben han, dien Erwirdigen Geistlichen fröwen, . . Der meistrin vnd dem Convend | gemeinlich des Gotzhuses ze Engelberg, sant Benedicten ordens, dur Got lutterlich, vnd dur miner vnd | aller miner vordren selén heiles willen, dur das die selben fröwen, vnserm herren niemerme deste vürer vber vns bitten | si vnd alle ir nachomen, vnd enzien mich öch frilich (= freiwillig) an der selben geistlicher fröwen hant, alles rechtes aller vorder(ung) vnd | ansprache die ich ald dehein min erbe, ald ieman andre von minen wegen oder von deheins mins erben, iemerme an das selbe | güt haben old gewinnen möchten an geistlichem oder an weltlichem gerichte, ald ane gerichte mit keinen sachen, | vnd lasse die selben fröwen vnd alle ir nachomen nutzlich gewer des selben gütes, alles ane geuerde. vnd har vber wand | ich nüt Ingesigels han, so han ich dise sache geoffenot, vor herr Jacob von littöwe Rittere, amman ze Lutzerren, vnd | han öch den erbetten, das er sin Ingesigel an disen brief gehenket hat, mir vnd allen minen erben ze einer vergicht dirre | vorgeschribener sache. Des öch ich der vorgehende amman ver-

<sup>1)</sup> Herzigen, Gemeinde Rain, Ct. Luzern.

gihe vnd vergichtig bin. Dis geschach vnd wart dirre brief |  
geben ze Lutzerren, an dem nechsten zinstage vor sant katrinen  
tage, do man zalte von Gottes gebürte, Drúzehen hundert |  
vnd vierzig jar darnach in dem vierden jare.

Orig. D. 131.

Das Siegel hängt wenig beschädigt.

## 291.

1344.

Bittgesuch von Abt und Convent zu Engelberg an Cardinal  
Wilhelm zu Handen des Papstes um Hilfeleistung in der Not und  
Armut ihres Klosters.

Reverendo in Christo patri ac domino Gwilhelmo Montis  
olive tituli sancti Stefani presbytero Cardinali Gwilhelmus abbas |  
totusque conventus monasterii Montis angelorum ordinis sancti  
Benedicti, Constantiensis diocesis, devotam reverentiam et  
pauperum Christi miseriam | misericorditer intueri. Paternitatis  
vestre solidam et solitam pietatem humilibus et caritativis precibus  
imploramus, quatenus, cum | divina providentia patrem totius  
ecclesie summum pontificem de ordine sancti Benedicti dignata  
constituere vicarium domini nostri Jhesu Christi | dignitatem  
vestrarum virtutum non minus provido substituisset eidem, et  
sitis de proximo pater et patronus pauperum ordinis sancti |  
Benedicti predicti. dignemini literas domino summo Pontifici  
per plures dominos Abbates eiusdem ordinis directas pro im-  
petrando | subsidio monasterii nostri predicti gracioso favore  
perlegere et perducere misericorditer ad effectum. Indubitanter  
scientes, quod pluribus | miseriis et ex pluribus causis, que  
scripte sint in eisdem literis, subiaccemus, et nisi Sedes apo-  
stolica nobis succurrat, dispersionem non solum | virorum sed  
etiam sanctissimarum sanctimonialium, quod non sine cordis nostri  
lacrimis cogitamus, instare de propinquo timemus. Datum | in  
Monte Angelorum Anno domini MCCCXLIII. —

Copia Gg. 48.

**292.**

1344.

Bittgesuch des Abtes Eberhard von Mehrerau an Cardinal Wilhelm zu Händen des Papstes um Unterstützung für das notleidende Kloster Engelberg.

Reverendo in Christo patri et suo domino gratioso Domino Wilhelmo Montis olive tituli sancti Stephani presbitero Cardinali. Eberhardus dei | et apostolice Sedis gratia Abbas monasterii Augie maioris ad ecclesiam Romanam sine medio pertinentis, Constantiensis diocesis. | Omnimodam reverentiam cum subiectione devota. Paterne vestre pietati duximus humiliter ex affectu cordis intimo supplicandum | quatenus ad relevandam monasterii Montis angelorum inopiam et miseriam, et ad exacuendum in divinis laudibus caritatem fervidam, | quas locum ipsum gratia devotionis aggressi oculata fide vidimus, dignum preces Abbatum pro dicto monasterio porrectas summo Pontifici | benevolentia vobis innata et solita recipere apud summum Pontificem promoventes perducere ad effectum indubitanter nobiscum sperantes, | quod ex meritis conventuum utriusque sexus monasterii prenotati aditus eterne beatitudinis facilis vobis per divinam misericordiam concedetur | simul cum terrene felicitatis augmento.

Copia Gg. 49.

De literis ejusdem Abbatis Eberhardi in eadem causa ad Abbates quoque de Petridomo, de Steina, de Wagenhusen, de Scafhusa directis, tantum superest fragmentum.

**293.**

1345. 13. März.

Die Genossen zu Gersau verkaufen für 100 Pfund Pfennige dem Abt und Gotteshaus Engelberg die Blanken-Alp<sup>1)</sup> mit aller Zugehörde, wie selbe dem Hofe Gersau zuständig und eigen gewesen.

Orig. T. 4.

Die Siegel der Ritter Rudolf von Iberg und Jost von Mose, die den Kaufbrief im Namen Aller besiegeln, gehen ab.

Druck: Geschichtsfreund, XIX. 78, nicht ganz genau.

---

<sup>1)</sup> Am Fusse des Engelberger-Rotstocks, 1990 m. über Meer gelegen

**294.**

1345.

Zinsrödel des Frauenklosters zu Engelberg ab Gütern in Unterwalden, Alpnach, Uri und im Hasletal, im 13. und 14. Jahrhundert.<sup>1)</sup> Copie N. 17, 18, 23, 24.

Original: Necrolog. Monialium de anno 1345. fol. 49. a. — fol. 50, 51, 52b.

Druck: Geschichtsfreund, XXXVII. 291—305. —

**295.**

1346. 28. Jan.

Rudolf von Schönenwert, Conventual und Prior des Klosters Engelberg kauft mit Erlaubnis seines Abtes Wilhelm von der Frau Ammannin Mechtild von Muri einen Mütt Kernen und schenkt ihn dem Frauenkloster Hermetschwil.

Wir Wilhelm von Gottes verhangnust Abt des Gotzhuss von Engelberg tûn kunt allen den | die disen brief an sechent oder hörent lesen, daz her Rûdolf von Schönenwert<sup>2)</sup> vnsers

<sup>1)</sup> Ein beiden Klöstern gemeinsamer Zinsrodel (D. 86.) folgt unten zum Jahre 1350.

<sup>2)</sup> Im Codex msc. Nr. 26, „Necrologium“ betitelt, steht: „Die 20. Julii (1376) Dominus Rvdolfus de Schoenenwert prior noster obiit, de quo dantur sacerdotibus decem solidi de bono dicto daz len ze spreitenbach vnder sewlisberg. — Auf dem letzten Pergamentblatte dieses interessanten, im Geschichtsfreund. XXVI, 245—286, abgedruckten Codex, steht Folgendes mit roter Tinte eingezeichnet: Scriptus est iste liber a fratre Rudolfo Schoenenwert, ad petitionem Sororis Adelheidis de Heidegge, Magistre Conuentus dominarum. Anno domini M.CCC.XLV. —

Herr Dr. Th. von Liebenau, Staatsarchivar zu Luzern bemerkt hie zu: „Rudolf von Schönenwert stammte aus einem alten Ritterhause, das in einem Zweige nahe an der Reuss, in dem andern in Zürich blühte und dem Kloster Muri (1309) den wackern Abt Heinrich II. gegeben, der 1346 längst zu dem himmlischen Vater heimgekehrt war. Jedenfalls muss Engelberg im XIV. Jahrhundert seinen ruhmreichen Namen noch genossen haben, dass ein Edler von Schoenenwert, der so nahe bei Muri wohnte, seinem Berufe folgend ins stille Bergthal am Fusse des Titlis zog, da er als Verwandter des Abt Heinrichs II. selig zu Mure leicht freundliche Aufnahme zu finden berechtigt war.“ —

Gotzhuss | priester, mit vnserm willen, vnd mit vnser gunst  
geköfftet het, einen Mütt kernen gel- | tes von frow Mechtild,  
der ammaninon von Mure vnd ir kinden, vff einer Schüpposs  
der man | sprichet Metz in dienisen (sic) schüpposs. Vnd het den  
Mütt kernen geltes mit allem dem rechte | als er in köfte mit  
vnserm willen vnd mit vnser gunst frilich vud lideklich  
gúgeben | . . dem Erwürdigen Gotzhuss von hermoltswile. vnd  
har vber ze einer steter sicherheit | daz wir noch vnser Gotzhuss  
noch nieman von vnser wegen noch enkein siner erben bi | des  
egenanden hern Rüdolfs leben oder nach sinem tode, daz ob-  
genande Gotzhuss von | hermoltswile búswert oder anspreche,  
vmb den mútt kernen geltes, so haben wir, der | vorgúnant  
Abt Wilhelm, vnser jngúsigel gúhenket an disen offennen brief,  
der geben | wart ze Engelberg in vnserm kloster, dū man zalte  
von Gottes gebúrte drútzechen | hundert jar, vnd dar nach in  
dem sechs vnd vierzigosten jare, an dem nechsten | Samstag  
vor vnser vrowen tage zú der liechtmes. — Copie Gg. 51.

Das Siegel hängt etwas beschädigt.

Original im Frauenkloster Hermetschwil.

## 296.

1347. 2. Juni.

Mechtild, Peters Tochter von Stalden verkauft die Riedmatte zu Stalden dem Gotteshaus Engelberg und erhält sie als Erblehen zurück um ein Pfund Pfennige jährlichen Zinses, der als Leibding der Schwester Margaretha Hafnerin entrichtet und nach ihrem Tode für ihr und ihrer Base Benedicta Jahrzeit verwendet werden soll.

Allen dien, die disen brief sehent oder hörent lesen, kúnde vnd vergiche ich Mechtild, peters tochter von stalden, Andres elich wip | klewúlis, das ich mit gesundem libe, búdachtem múte, mit mines rechten vogtes hant mines elichen wirtes Andres | klewúlis verköfftet han, die rietmatton zú stalden, an dem velde, vnder der Gislonflú<sup>1)</sup> dū da stosset an das gúmeinwerch mit | dem banholtz, vnd mit allen dien rehtungen,

<sup>1)</sup> Gysiflüe, beim Stanser-Oberdorf; darunter das Stadifeld, mit dem Gut Riedmatt. Siehe Geschichtsfrd. LI. Note 5 zu Nr. 140. pag. 112.

das inrhalb dem hage lit, dien erwirdigen vnd geistlichen  
 lvten . . dem Ap- | te, vnd . . dem Conuent des Gotzhuss von  
 Engelberg vmb so vil gútes als ich mit inen vberein kam, vnd  
 bin och des selben gútes gar | vnd gentzklich von inen gúwert,  
 vnd sint minen nutz búkomen dieselben pfenninge. Ich han  
 och dasselbe gút, das vorgúschriben vffgeben | vnd voluertigot  
 mit mines rechten vogtes hant an v̄lrichs des ammans hant von  
 woluenschieszen, der es vffnam vnd empfieng zú des vor- |  
 gúnanden Gotzhuss handen von Engelberg. Ich loben och vnd  
 han gúlopt mit mines vogtes hant fúr mich vnd inn vnd fúr  
 vnser beider erben, des | selben gútes rechte weren zú sinne  
 an allen dien stetten, da sin das Gotzhuss búdarf vnd da ich  
 es tûn sol. Och sin wir mit gúdingen des vdereinkomen | daz  
 man mir vnd minem elichen wirte Andres vnd vnser beider  
 erben, daz vorgúnand gút wider lichen sol, zú rechtem erbléne  
 vmb ein pfunt pfen- | ningen, in dien lendern denne genger vnd  
 geber, daz ich oder wer denne daz gút inne het ierlich weren  
 sullen an sant Andres tage Swester margarithon der haf- | nerren  
 klosterfröwon zú Engelberg, alle die wile so si lebet. Wenne  
 aber si enist (gestorben ist), so sol man den zins dem vorgú-  
 nanden Gotzhuss weren, also daz dien priestern | werden sun  
 zechen schilling, vnd der vröwonkloster zechen schilling pfen-  
 ningen der múntze denne in dien lendern genger und geber, vnd  
 sol man damitte búgân | swester Margarethon der vorgúnanden  
 jarzit, vnd fro Benedicton zem tor ir Bason, mit messe vnd vigilie  
 als gewonlich ist. Wa aber der vorgúschri- | ben zins nit gúwert  
 wurde an santandres tage, ald darnach inrond (innert) dien nechsten  
 acht tagen, so sol daz vorgúschriben gút dem Gotzhus lidig | sin  
 vnd sullen si es búsetzen wie si went, an mine, miner erben, vnd  
 menliches (Jemandes) widerrede. Wan (weil) aber ich dú vorgú-  
 nande Mechild, nit Ingúsigels ha- | ben sol noch han, so han  
 ich mit minem elichen wirte Andres, erbetten den erberen  
 man v̄lrich den amman von wolfenschiessen, daz er sin Ingú- |  
 sigel henke an disen brief, ze einer vergicht vnd sicherheit  
 alles des vorgúschriben stat. Ich v̄lrich der amman, dur bette  
 vnd liebi, der vorgúnan- | den mechtildon vnd andress ir elichen

wirtes, inen zú einer vergicht fúr si vnd ir erben vnd dem Gotzhuss dest merer sicherheit, alles des | so vor gúschriben ist, han min Ingúsigel gúhenket an disen offennen brief. Der geben wart zú Stans dû man zalte von Gottes ge- | búrte, drútzechen hundert iar, vnd darnach in dem siben vnd viertzigosten iare an dem nechsten samstag nach vnsers herren fron- | lichamen (sic) tage. —

Orig. D. 134.

Ammann Ulrichs kleines Siegel — Wolf mit Pfeil im Rücken — hängt beschädigt.

## 297.

1348. 17. Mai.

Elisabeth, Wittwe des Hartmann von Baldegg, übergibt mit Zustimmung ihres Sohnes Johann, Chorherrn zu Münster, und ihres Vogtes Andreas von Rotenburg, dem Gotteshause Engelberg drei Mütt Korngeldes als jährlichen Zins von Gütern zu Nunwil in der Pfarrei Hochdorf für ein Jahrzeit des Heinrich Kremer selig von Zofingen, dem sie diese Güter verkauft hatte.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, tûn kunt ich Elizabeth wilent elich wirtin her Hartmans | seligen von Baldegge, vnd vergihe offenlich, wand Heneriki selig der Kremer von Zovingen von mir recht vnd redelich | geköft hat, fúr lidig eigen, drie mútte jerlichs korngeltz, ie eins Jares dinkeln, vnd des andern Habern, vnd sechs | vierteil jerlichs bömnussen geltz hof mes, vf den gûtern ze Nvnwil den man spricht die eigen hofstette, vmb | vierzehen phunt phenningen gûter vnd genger ze Ergô, der er mich gar werte vnd bereite, vnd die in mine nýtze | gantzlich kamen, des ich an disem brief vergihe, mit den gedingen, das ich das selbe gût vnd gelt vertigon | vnd in anwúrten solti dem gotzhus von Englaberg, dem ers zú eim selgeret beschickte vnd benamde, daz | ich da das selbe gût vnd gelt, mit haud Andres von Rotenburg mins wissenthaften vogtes, vnd mit willen | vnd gunst Johans mins svns korherren ze Münster, von des vorgedachten köffes wegen, mit eigenschaft vnd | allem rechte, ane allein fúnf schilling phenningen geltz, die ich mir selber dar vffe vsbehebt han,

vfgeben in- | geantwürt vnd geuertigot han, dem erbern herren  
 brüder Arnold Metler eim herren des egenanden Gotzhus von  
 Englaberg | an des selben gotzhus stat, der es öch an des  
 gotzhuses stat vfnam vnd in gewalt zoch, mit wunne mit weide |  
 mit holtz, mit velt, mit acker, mit matten, mit wasser, mit  
 wasserrvnsen, vnd gemeinlich mit allen | nvtzen, rechten  
 züuellen vnd ehafti, so dar zü hörent, vnd an mich von hern  
 Hartman selig von Baldegg | bracht sint, ane allein die ege-  
 nanden fünf schilling pfenningen geltz. Ich han och gelobt vnd  
 gelob an disem brief | für mich vnd min erben, mit hand, willen  
 vnd gunst der egenanden mins vogtes vnd mins svns, das vor-  
 genandes | Gotzhus von Englaberg, des obgenanden güts vnd  
 geltz für lidig eigen ze werende, in gericht vnd vsser (gericht) vnd |  
 wa vnd wenne es durft geschicht, als es recht ist, vnd öch  
 disen köf vnd vertigunge stete ze hande vnd dar | wider niemer  
 ze tünde noch schaffen getan in kein weg ane alle geuerde,  
 vnd verzihe mich öch mit güter | wissende in der wise, als da  
 vor, alles des rechten, so ich zü dem dickgenanten güte vnd  
 gelte haben oder | gewinnen mag, ane allein der fünf schilling  
 pfenningen geltz, vnd hilfe aller rechten vnd gerichtten geist-  
 licher vnd | weltlicher, fricheiten, vszügen, schirmungen vnd  
 gewonheiten, geschriben vnd vngeschribenen, mit den ich, |  
 min erben, oder ieman von vnsern wegen tün oder komen  
 möchtin, wider disen köf vnd vertigung, oder wider kein | ding  
 so da vorgeschriben stat, vnd mit namen dem rechten, das da  
 spricht: gemein verzihunge veruache nit | ane alle geuerde. Dis  
 geschach ze Hiltisriet, da ze gegen waren her Gerhart von  
 Thun Capellan ze | Sempach, Johans Bockli, Cünrat der Meyger  
 von Hunwil, Rüdolf von Bül, Arnolt Hafener, Claus Graber, |  
 Claus Arnoltz, vnd ander erben lúten gnüge. Vnd har vber  
 ze vrkünde vnd sicherheit han ich Elsebeth | dú egenant min  
 Ingesigel gehenket an disem brief. Ich Johans von Baldegg  
 korherre ze Múnster vergihe | offenlich, das dú vorgenande  
 vertigung, vfgebung vnd köf mit minem willen vnd gunst be-  
 schehen ist, vnd | das öch ich min recht dar an ze glicher wise  
 vfgeben han, vnd gib vf an disem brief dem egenanden gotz-

hus. | Vnd des ze merer sicherheit han ich min Ingesigel öch gehenket an disen brief. Ich Andres von Rotenburg | der vorge-  
 nende erkenne vnd vergihe öch, das der köf, verzihung, vfgebung,  
 vnd vertigung, so min fröwe | von Baldëgg getan het, vnd da  
 bescheiden ist, mit miner hand vnd gunst als irs vogtes be-  
 sche- | hen vnd geuertigot sint. Vnd des ze eim waren vrkünd,  
 han ich min Ingesigel öch gehenket an | disen brief, der geben  
 wart des Jars do man zalte von gottes gebürt Drúzehen  
 hundert vnd | acht vnd vierzig Jar, an dem sibenzehenden  
 tage Meyen. —

Orig. D. 137.

Die drei Siegel: der Elisabeth, des Chorherrn Johannes und des  
 Vogtes Andreas von Rotenburg, hängen ziemlich wohl erhalten.

## 298.

1348. 10. Juli.

Abt- und Convent von Engelberg nehmen die Mitglieder des  
 Klosters St. Blasien in die Confraternität und Gebetsgemeinschaft auf.

Reverendo in Christo patri ac domino Heinrico dei gracia  
 Abbati monasterii sancti Blasii in nigra sylva, Heinricus eadem  
 permissione Abbas totusque Conuentus monasterii Montis Ange-  
 lorum suas oraciones humiles cum obediencia et obsequendi  
 paratissima volúntate beneficencie vestre multiplici et meri-  
 torum obsequia nobis per vos impensa et in antea impendenda,  
 grata vicissitudine rependere cupientes, vobis confraternitatem  
 in nostris Conuentibus concessimus et tenore presencium  
 damus et concedimus ita ut omnium missarum, oracionum,  
 ieiuniorum, abstinenciarum, aliorumque sanctorum laborum, nec-  
 non omnium bonorum operum, que per nos nobisque coniunctos  
 omnipotens deus fieri voluerit, vobisque participationem plenam  
 et communionem elargimur et concedimus per presentes. Nos  
 Abbas prefatus presentem litteram nostro sigillo, quo nos et  
 conuentus prescripti utimur in hac parte, dedimus roboratam.  
 Datum in dicto monasterio nostro anno domini M.CCC.XLVIII.  
 sexto Idus Julii. Indictione prima.

Copia Gg. 52.

Original ehemals im Kloster St. Blasien, jetzt in Karlsruhe.

## 299.

1348. 7. Novemb.

Bischof Ulrich von Constanz einverleibt dem Kloster Engelberg die Kaplaneipfründen zu Stans und Buochs, und bestimmt den Gehalt für die vom Kloster dorthin zu stellenden Kapläne.

In christi nomine amen. Volricus dei gratia Episcopus Constantiensis. Vniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos presentes peruenerint, salutem in eo qui est | omnium vera salus. Cupientes affectu paterno, pietatisque intuitu tribulationibus et pressuris subditorum condescendere ac ipsis in quantum possumus subuenire. Igitur | cum iuris optima sit ratio, equitas quoque suadeat, ut personas deo dicatas, quas vnit voluntas, voluntaria fouet paupertas, nexus constringit obedientie, illa | nos gratia fauorabiliter prosequamur, quam eorum fore conspiciamus necessitatibus oportunam. Cum itaque . . Abbas et . . conuentns tam monachorum quam monialium Monasterii | montis angelorum, ordinis sancti Benedicti, nostre dyocesis, debitorum oneribus adeo sit depressum (sic), quod dispersionem atque euagationem religiosarum personarum ibidem | deo sub obedientie iugo famulantium formidamus accidere, si ipsis celeriter non contigerit subueniri. Hinc est quod nos premissa pio animo attendentes, ipsosque ab | huiusmodi volentes inopia subleuari ac eis de alicuius subuentionis remedio prouidere, ad laudem omnipotentis dei, et ut penurie ipsorum salu- | brius consulatur, prehabita deliberatione diligenti, de consensu et voluntate nostri Capituli, prebendas sive Capellanas, superiorem videlicet et inferiorem | ecclesie parochialis in Stans, et prebendam sive Capellaniam solam et vnicam ecclesie parochialis in Bûchs, quarum iuspatronatus sive collatio | ad . . Abbatem prefati Monasterii pertinere dinoscitur, communi mense ipsius . . Abbatis et . . conuentuum Monachorum et Sanctimonialium ibidem fauore religionis cum | omni iure et ipsarum pertinentiis applicauimus, anneximus et donauimus, et tenore presentium applicamus, annectimus et donamus, ut exinde | commodius sustentari valeant, et debitorum onera facilius supportare. Itaque cedentibus, vel decedentibus dictarum pre-

bendarum possessoribus liceat | eis possessiones, decimas et prouentus earundem prebendarum in usus sui Monasterii convertere et tenere, et cum eas uel quamlibet ipsarum vacare | contigerit, sacerdotes habiles nobis uel successoribus nostris qui pro tempore fuerint ad eas presentent, ut per nos auctoritate ordinaria pro perpetuis vicariis | inuestiantur de eisdem. Deputamus etiam eisdem vicariis, assignamus pro prebendis et sustentatione congrua vite sue, videlicet prebendariis | superioris et inferioris ecclesie parochialis in Stans, ut iidem prebendarii, Capellani siue vicarii quilibet eorum pro rata quartam partem omnium | oblationum et remediorum in ecclesia Stans prouenientium recipiat, quodque insuper vtrique eorum per . . Abbatem Monasterii antedicti, singulis annis in festo | beati Martini quinque libre monete vsualis in Luceria pro prebenda perpetuo tribuantur. Prebendarius autem siue vicarius perpetuus, seu capellanus | solus et vnicus ecclesie in Bûchs medietatem omnium oblationum et remediorum recipiat, et simili modo per . . Abbatem supradictum, eidem in festo | beati Martini quinque libre monete predictae tribuantur. Saluis nichilominus prebendariis, vicariis, siue Capellanis eisdem, domibus et areis | domorum, necnon Elemosinis, que in visitationibus infirmorum ipsis iuxta morem antiquum contigerit erogari, ac aliis consuetudinibus hactenus circa | ipsorum predecessores in huiusmodi et aliis laudabiliter obseruatis. In cuius testimonium et euidenciam premissorum, et ut predicta vno seu appli- | catio robor sortiat firmitatis, presens Instrumentum Sigillis tam nostri, quam capituli ecclesie nostre Constantiensis duximus roborandum, renunciantes | omnibus hiis et specialiter exceptioni restitutionis in integrum, per que premissa vno seu applicatio possit irritari, reuocari uel quomodolibet impediri. Nos | vero . . prepositus et . . Decanus totumque . . capitulum ecclesie Constantiensis predictae fatemur per presentes, quod omnia premissa de expresso nostro consensu ac plena nostra | voluntate facta sunt. Et in euidens testimonium eorundem Sigillum nostrum vna cum Sigillo venerabilis in christo patris ac domini nostri, domini Volrici | Episcopi Constantiensis,

hiis litteris fecimus appendi Datum Constantie, Anno domini  
Millesimo CCCXLmo octavo. VII. Idus mensis Novembris. —

Orig. Bbb. XXIII.

Beide Siegel sind wohl erhalten.

### 300.

1348. 18. Novemb.

Conrad Nawo von Morschach verkauft der Priorin Margaretha Weidmann und den Schwestern des Frauenklosters auf dem Bache zu Schwyz ein Gut, genannt im Lene zum Stadel, um 40 Pfund neuer Pfenninge, wovon Conrad und nach ihm seine Erben drei Pfund Pfenninge als jährlichen Zins dem Kloster zu entrichten haben. Wenn die Bezahlung des Zinses zu dem auf Mitte Winter festgesetzten Termin nicht erfolgt, so fällt das Gut dem Kloster als ledig und eigen anheim.<sup>1)</sup>

Orig. D. 136.

Das Siegel des Jacob Weidmann, Landammann zu Schwyz, der in Conrads Namen siegelt, ist nicht mehr vorhanden.

Druck: Geschichtsfreund, XXIX, 294, Nr. 8.

### 301.

1348. 7. Decemb.

Fides, Aebtissin vom Fraumünster in Zürich urkundet, dass mit ihrer Gunst und Bewilligung Johann Bilger vier Juchart Reben in Riesbach bei Zürich, die er als Lehen besessen, und wofür er kaufweise von der Königin Agnes von Ungarn 100 Gulden erhalten hatte, den Klosterfrauen in Engelberg übergeben habe.

Wir Fides von Gottes gnaden Ebtischin des Gotzhuses Zürich sant Benedicten Ordens jn kostenzer bistum . . künden | allen die disen brief sehent oder hörent lesen, das für vns kam johans bilger zem steinbock, vnd vrö angnesa sin | Elichú wirtin . . vnd vf vier juchart Reben vnd uf dem vslend die ze

<sup>1)</sup> Das scheint der Fall gewesen zu sein, denn dieses Gut, das laut Urkunde vom 29. Nov. 1376 (sign. D. 141) zu Spreitenbach bei Seelisberg lag, wurde später von den genannten Klosterfrauen in Schwyz an das Gotteshaus Engelberg verkauft. — Vrgl. den Verkaufsbrief von 1452, 20. Jan. im Geschtsfrd. V. 296.

Riespach gelegen sint einhalb an dem bach | vnd anderthalb an jacobs Swenden güt, die Erb sint von vnserm Gotzhus, vmb acht Lötli pheffers zúricher gewi(c)ht | jerlich ze des heiligen Crúzes tag ze herbst da von ze geben . . vnd uf allen den rechten so dar zú gehórt . . Den | Erberen Geistlichen fröwen der Meistrinun vnd dem Samnung der fröwen des Gotzhuses ze Englenberg mit | vnser hant willen vnd gunst súbén Mútt kernen geltz zúricher messes, recht vnd redlich geben hant. Da | rumbe si in köffes wise von vnser genediger fröwen vrón Angnesen wilent Chúnngin ze vngern . . hundert | gulden güter vnd genger florenen enphangen hant . . der si beidú nach ir vergichte . . von vnser fröwen der kúnnginun | gantzlich gewert sint vnd (in) ir nutz komen sint . . vnd durch des selben johans vnd vrón angnesen siner wirtinun bette willen | do lihen wir die súbén Mútt kernen geltz vf den egenanden Reben vnd uf dem vslend vnd uf allen den rechten so | da zú gehórt dem wisen bescheiden manne Miester (sic) Rüdolfen dem arzat burger zúrích, an der egenanden geistlicher | fröwen stat des Samnungs ze englenberg ze einem rechten Erbe von vnserm gotzhus vmb den vorgehenden Cins. | vnd sol man die vorgehenden súbén Mútt kernen gelttes den egenanden Geistlichen fröwen vnd ir nachkomen ab den egenanden | Reben, vnd ab dem vslend jerlich vs richten ze sant Gallen tult an allen fúr-zug. Ouch hat sich johans bilger vnd vro | angnesa sin wirtin, vnd ir erben die sich hie zú bindent, verzigen alles rechter, vordrunge vnd ansprache, so si nach den egenanden súbén Mútt kernen gelttes vf den egenanden Reben vnd vf dem vslend vnd vf allen den rechten | so dar zú gehórt dekeinun wise iemer gewinnen móchten, weder mit gerichtten geistlichen noch weltlichen | noch mit enkiene(n) (sic) andren sachen an geuerd. Ouch hant si gelobt mit güten trúwen fúr sich vnd ir erben vnd nachkomen | der vorgehenden súbén Mútt kernen gelttes vf dem obgenanden Reben vnd vf dem vslende vnd uf allen den rechten so | dar zú gehórt, wer ze sinne nach recht den egenanden geistlichen fröwen vnd ir nachkomen des Samnungs ze englenberg | fúr ein recht erbe von vnserm gotzhus vmb

den vorgehenden köff vnd öch Cins, an allen stetten wa oder wenne | man sin bedarf mit güten trúwen an geuerd. wir tûn öch ze wissen das vnser fröw dú egenand chúnngin das vorgehende | kernen gelt hat geben den vorgehenden fröwen vnd nút den herren, vnd sönt die herren da mit nit ze schaffen han. | Und her úber das dis alles war vnd stett belib, so vorgeschriben ist, geben wir disen brief, vnser Gotzhus | Zinsen vnd rechten vnschedlich, mit vnserm Ingesigel offenlich besigelt. Dis geschach vnd wart dirre brief | gegeben da von Gottes gebürt waren drúzehen hundert vnd vierzig jar, vnd dar nach in dem achtoden | jare, an dem nechsten Sunnentag nach Sant Nicolaus tag. Hie ze gegen waren Rûdolf Brun Burgermeister | der Stat Zúrich, Johans krieg zer sunnen vnd Johans vnser Schriber, vnd ander erber Lúten vil. — Orig. D. 135.

Das Siegel der Abtissin ist am untern Rand etwas beschädigt.

Im Jahrzeitbuch der Klosterfrauen von Engelberg steht unterm 1. Augstm. 1348 folgender Eintrag: Mechthilt von Halten Volrich tripschers wirtenne hat vns gisetzt 1. lib. ierlich von zwein garten an der Musegg (Lucern) ligend nebend des Gotzhus von Engelberg garten, warend des vorgehanten Volrichs Tripschers etzwen, die nu die alt von Mos inne hatt, vnd sol man vf disem tag ir jarzit began vnd ieklicher frowen ein brott geben. —

### 302.

1349.

Abt Heinrich III. und die Convente beider Klöster in Engelberg bitten den Schultheiss zu Luzern, ihnen behülflich zu sein zur Erlangung der 20 Pfund Pfenninge, welche die Erben des Johann von Ravensburg für Begehung von dessen Jahrzeit noch schuldig seien.

Dien Erwirdigen bescheiden lúten dem anman vnd dem Schultheissen von Lucerren entbietin wir Heinrich von Gottes verhangnus apt, vnd die Meistrin vnd alle des Conuent priester vnd fröwen des Gotzhuses ze Engelberg vnser getrúwes gebet in Gotte. Wir tûn vch kund das vns noch Johans seligen erben von Ravenspurg gelten sun zwenzig pfunt pfenningen damit wir gelt köffen sollen das wir sin Jarzit begingin. Da hein wir den erbern man Berchtold a dem Hus vñwern burger er-

betten das er si vor v̄werm gerichte beklag vnd hein im vollen  
gewalt geben ze vnsern handen wan in . . . . . chte nit  
gern sehent v̄ber v̄wer burger füren. Da bitten wir lutterlich  
dur got das ir im ernstelich behulffen súent z . . . . . ir ôch  
got gern fúr v̄ch bitten wen wir gantzen trú . . . . .

Copie Gg. 53.

Sehr beschädigter Originalbrief im Staastarchiv Luzern.

### 303.

1349. 15. Decemb.

Johann Meyer von Kappel und sein Sohn verkaufen dem  
Gotteshause Engelberg den Hof Kűschwanden mit vier Malter Korn  
Ertragniss, wovon drei Malter als Aussteuer für die Aufnahme der  
Schwester Berchta ins Frauenkloster bestimmt sind.

Allen die disen brief sehent oder h̄orent lesen, k̄vnden  
wir Johans Meier ze kapella, vnd Johans sin svn, vnd veriehen  
offenlich an disem | brief, daz wir den hof dem man sprichet  
in der kűswanda<sup>1)</sup>, vnd giltet vier malter korns Lucern mess  
habern vnd dinkeln, da mitte Berchta | mins Johans dez eltern  
swester, mit drin maltern korn geltes von dem selben hof wart  
ze Engelberg in der vr̄wenkloster getan, wand dú eigen- |  
schaft dez selben hofs ze dem selben gotzhus h̄oret, vnd wir  
vnd vnser vordern. in von denne ze erbe hatten, vnd daz ôch  
ich der elter | Johans obgenander die erbschaft dez vierden  
malter korn geltes, daz mich (mir) von miner m̄ter seligen  
vber dú vorgeschribenen drú malter | daz vf dem selben hof  
beliben waz, angevallen waz, lidklich ze eim ewigen k̄of, nach  
miner m̄ter tod ze koffenne gab dem Abt vnd | dem gotzhus  
ze Engelberg vmb sibenzehen phunt phenningen ze Lucern  
genger vnd geber, dero ôch ich gewert bin, vnd in min nutz  
komen sint, | lidklich vnd frilich vfgeben han in Abt Heinrichs  
von Engelberg hant ze sins gotzhus handen mit huse, mit hof-

---

<sup>1)</sup> Kűschwand, ein Hof in der Gemeinde Rotenburg, Ct. Luzern.  
In diesem Jahre 1349 herrschte, durch die Pest verursacht, eine grosse  
Sterblichkeit in Engelberg. Siehe Geschichtsfreund, VIII. 105.

stat, mit zimervn, | mit achern mit mattun, mit wasen, mit zun, mit holtz, mit velt, vnd mit aller ehaftigi vnd rechtung so dar zû von alter har gehôret het, vnd | in vnser vordern har bracht hant, vnd enziehin vns frilich mit disem brief vnd han enzigen an dez egenanden Abtes hant aller rechtung | vnd ansprach, so wir old vnser nachomen, old ieman andrer von vnser wegen dar an hatten, old noch gewûnnen môchtin keins wegs an geist- | lichem old weltlichem gerichte old an gerichte, mit keinen sachen, vnd lassen daz obgenand gotzhus von Engelberg in gewer dez vorgeschribenen | hofs. Lobin öch dar zû mit disem brief vnd han gelobt fûr vns vnd vnser erben, dez egedachten gotzhus von Engelberg, vnd ir nachomen | recht weren ze sinne dez vorgeseiten hofs in der kûswanda, an allen dien stetten da ez inen notdûrftig wirt, vnd wir ez dur recht tûn | sullen alles an geuerde. Vnd har vmbe, daz diz als also von vns geuertigot vnd bestetet wurde, so han wir aber zû dem vorgeschriben gûte enphan- | gen von Abt Heinrich dem obgenanden dri guldin, die wir in vnsern nutz bekert han. Diz geschach ze Lucern in dez egeseiten gotzhus von | Engelberg stuben, da ze gegen waren diz nachgeschribenen gezûge: her Johans Techan ze Lucern, Herman von Meggen vnser ôhein, Berchtold | ab dem huse, Walther von wetgis, Walther vrsiman, Welti von Hûbon, Peter von Mazingen, Johans von Hûbon, Erni studer, vnd Glaus Bûcher | von Engelberg. Vnd har vber ze einem waren vrkûnde vnd sicherheit allez dez so da vor geschriben stat, so han ich der elter Johans Meier | von kapella min Ingesigel an disen brief gehenket, dar vnder ich Johan sin svn mich binde, wand ich eigens Ingesigels nût | han, vns beiden vnd vnsern erben ze einer vergicht alles dez so dar vor von vns geschriben stat. Der geben ist im Jare | do man zalte von Gottes gebûrte drúzehenhundert vnd vierzig iar, dar nach in dem Nûnden iare, an dem nechsten zistag | vor sant Thomans tag, dez zwelfbotten. —

Orig. D. 138.

Das Siegel fehlt.

## 304.

ca. 1350.

Gemeinsamer Zinsrodel des Männer- und Frauenklosters in Engelberg.

Diz sint die zinse, die da wider kerent an den samnung der herren vnd der fröwen. Von der vröwen | von kriens lb. ij. von Jacobs gvt am Stutze. — Von der fröwen von Sarnon, von dem acher hinder der | mvlī bi dem bache, vnd von dem acher an der Ruvinon, am vange, vnd von dem acher dem sprichet zub- | acher, lb. j. von der selbon lb. j. von dem gvt an der wandflv̄. — Von peters tochter von husen lb. j. von dem gvt | dem spricht dv̄ hofmatte ze husen. — Von dero von Strasburg lb. j. von Gotzmans hofsstat. — Von Tannenberg | tochter lb. j. von eim gvt zv̄ bv̄chs heisset geisgaden. — Von des vogtes tochter von zouingen schillinge XVij. von | dem gvt im mose vff Emmv̄ten. — Von des zubers tochtron lb. iij. von dem gvt in der Swande. — Von | dien walkerren drin, schillinge XXX. von Billisens gv̄te. — Von dero von Attigenhusen lb. j. — Von des | swerters tochtren lb. ij. — Von dero von Niderwile sch. X. — Von dem gvt zv̄ Immenrv̄ti, ze Lucern von | Stanners hofstat lb. j. oder lb. XX. — Von dero von herten zwei malter dinkeln, vnd | zwen mv̄tte habern. Von Johans tochter von kapell ein malter dinkeln vnd habern von eim gvt | heisset kv̄swanda. — Von dero von Eschibach nach acht fröwen tode lb. iij. dero sol Johans | der amman von woluenschiessen sch. XXX. vnd Andres metler sch. XXX. — Von dero von winterberg lb. j. | sch. iij. — Walter Chvnli von Matta lb. j. daz sol brv̄der Chvnratz mv̄men zer pfistri. — Von swester | Iton, brv̄der Chvnratz tochter von hasle, sch. XV. — Von dien gv̄teren dv̄ hienach gvschriben stant: Ab dem gv̄te vom | Selgv̄rete, dem man also sprichet, lit vff wile, vnd dem gv̄te ze v̄richstetten, vff der höptschv̄llen | sch. XI. denar. iij. vnd zv̄ Beringen von dem gvt vff der siten sch. iij. drier pfeninggen minre. — Von peters | tochter enont vsse lb. j. sch. V. von eim gvt lit ze bv̄chs, heisset im Inuange. — Von dero von walters- | berg sch. X. von eim acher ze ruswil den ir brv̄der

buwet. — Von dero von ruswil, vnd von dero von winterberg sch. X. | ze Staus vffen waltersberg von dem gvt das Rvdolf Letter buwet. vnd ist des selb gvt nit erb wann lèn. | — Der fröwen iartzit von kriens im kloster vnd ir mvter sol man ierlich bvgan mit eim pfunde, daz sol geben Berta am hvtti | vnd sol man de pfunt dem sammunge gvmeinlich teilen. —<sup>1)</sup>

Orig. D. 86.

### 305.

1350. 7. Januar.

Heinrich von Winkel, Leutpriester zu Kam, übergibt dem Ritter Gottfried von Hünenberg mehrere Güter behufs Stiftung einer ewigen Jahrzeit in der Kirche zu Kam für ihn und seine Schwester Berchta, Klosterfrau zu Engelberg, sowie auch als Leibding für Letztere bis zu ihrem Tode, worauf es dann ans Kloster fällt.

Original im Stadtarchiv Zug.

Druck: Geschichtsfreund, V. 62.

### 306.

1353. 1. Juni.

Abt und Convent von Engelberg unterbreiten dem bischöflichen Generalvicar zu Constanz den Capitelsbeschluss zur Bestätigung, dass wegen Mangel an genügenden Existenzmitteln die Zahl der Klosterfrauen daselbst künftig nicht mehr über hundert steigen dürfe.

Venerabili domino Ottoni de Rinegga Vicario Reuerendi in christo patris ac domini, dei gracia Electi et confirmati Ecclesie Constantiensis, in | spiritualibus et temporalibus generali. Heinricus diuina permissione Abbas, totusque Conuentus monasterii Montis Angelorum, ordinis sancti Benedicti, | obedientiam in omnibus tam debitam quam deuotam cum noticia subscriptorum. Cum nostrum monasterium antedictum tempore retroacto personis plurimis vltra quam | de suis facultatibus nutriri possent repletum fuisset, et ex hoc non semel sed pluries grauia

<sup>1)</sup> Die dem Frauenkloster allein zuständigen Zinsrödel siehe im Geschichtsfreund, XXXVII. Seite 291—305.

debitorum onera simus perpassi, et sepius ad alienandum | predia  
 pro relevandis debitis simus compulsi per creditorum instantiam  
 vehementem. Nos itaque huiusmodi periculis occurrere cupi-  
 entes, et nostri monasterii | dispendiis quantum possumus pre-  
 cavere, de communi ac concordi consensu nec non omnium  
 et singulorum nostri conuentus confratrum expressa voluntate, |  
 nostri monasterii in hoc euidenti vtilitate pensata, statuimus,  
 ordinauimus, et deliberatione super hoc in nostro Capitulo  
 prehabita diligenti, | ordinandum duximus presentibus et statu-  
 endum, quod vltra Centum moniales seu sorores, in nostro  
 claustro monialium in antea siue de- | inceptis nunquam recipi-  
 emus, vel recipiendum villo tempore attemptabimus quouis  
 ingenio vel colore, hoc saluo, quod completo numero in moni-  
 alibus | centenario, cum vna vel due ex eis de medio fuerint  
 sublata, licitum sit nobis loco illarum, aut illius, alias vel aliam  
 subrogare, | ita tamen quod nunquam numerum centenarium  
 excedemus. Et ut premissum statutum firmum et ratum per-  
 petuo maneât, et a nobis nostrisque | posteris inuiolabiliter ac  
 firmiter obseruetur, promisimus fide data nomine sacramenti,  
 et fidem datam firmauimus iuramento | super sancta dei Ewan-  
 gelica per nos nostris manibus tacta, prestito, quod contra  
 dictum statutum siue ordinationem premissam nunquam directe |  
 vel indirecte aliquo tempore veniemus. Promisimus etiam, sub  
 virtute per nos prestiti sacramenti, quod nouitiis, quos deinceps  
 in nostros | fratres siue monachos recepturi sumus, nunquam  
 stallum in choro, et vocem in capitulo assignabimus vel tra-  
 demus, nisi prius ad | prescripti statuti obseruationem se  
 astringant suo simili sacramento. Hinc est, quod vestre duximus  
 dominationi, humilibus et deuotis | precibus supplicandum, qua-  
 tenus tam vtili et fructifero statuto, quo dilapidatio monasterii  
 precauetur, vestram dignemini auctoritatem ordinariam | inter-  
 ponere, vestrisque confirmare litteris ad maiorem roboris firmi-  
 tatem, et vt quisque exinde ipsum statutum magis timeat |  
 violare. In cuius rei testimonium et euidenciam premissorum  
 presentem litteram Sigillis nostris, scilicet abbatis et conuentus  
 duximus | roborandam. Datum in Monasterio nostro antedicto,

anno domini Millesimo Tricentesimo, Quinquagesimo Tertio,  
prima die mensis | Junii. Indictione sexta. Orig. N. 1.

Das Siegel des Abtes ist vom Progamenstreifen abgefallen, das  
des Conventes gut erhalten.

### 307.

1353. 4. Octob.

Otto von Rheinegg, bischöflicher Generalvikar von Constanz  
vidimirt und bestätigt den von der Abtei Engelberg ihm zugesandten  
Capitelsbeschluss von 1. Juni, bezüglich Beschränkung der Zahl von  
Klosterfrauen.

Otto Vicarius Reuerendi in christo patris domini Johannis  
Electi, Confirmati, Ecclesie Constantiensis in spiritualibus et  
temporalibus generalis. Omnibus presencium | inspectoribus  
subscriberum noticiam cum salute. Nouerint vniuersi, quorum  
interest vel intererit in futurum, nos vidisse et de verbo ad  
verbum perlegisse | litteram infrascriptam, non cancellatam, nec  
in aliqua sui parte suspectam, cuius tenor dinoscitur esse talis.  
„Venerabili domino Ottoni de Rinegga Vicario | Reuerendi in  
christo patris etc. *(folgt nun die wörtliche Wiedergabe der vorher-  
gehenden Urkunde vom 1. Juni 1353, worauf Otto seine Bestätigung  
beifügt:)* qua quidem littera sic per nos uisa petatum fuit a  
nobis ut cum in tenore littere prescripte apparent | sigilla Ab-  
batis et Conuentus Monasterii Montis Angelorum predicti, eidem  
appensa integra cum apparentibus suis characteribus, contenta  
in dictis litteris auctoritate | ordinaria confirmare ac ratificare  
dignaremur, ac omnia alia singula que in eadem continentur.  
Nos petitioni huiusmodi annuere cupientes omnia | et singula,  
que in premissa littera continentur, sicut rite et recte peracta  
sunt in nomine domini, presentibus auctoritate ordinaria con-  
firmamus. In quorum omnium testimonium euidens Sigillum  
nostri | vicariatus duximus presentibus appendendum. Datum  
est anno domini millesimo CCC<sup>o</sup>. L<sup>o</sup>. tertio. IIII. Nonarum  
mensis Octobris. Indictione VI. —

Orig. N. 2.

Das Siegel ist sehr gut erhalten.

**308.**

1307. 13. Jan. und 1355. 28. Septemb.

Agnes, Königin von Ungarn vidimirt den Brief vom 13. Jan. 1307, womit Abt und Convent von Engelberg sie und ihren königlichen Gemahl sel. in die Gemeinschaft des Gebetes und der guten Werke (Confraternität) aufgenommen, und ihr versprochen hatten, für sie nach ihrem Hinscheiden ein Jahr lang täglich feierliche Gedächtnis zu halten.

Orig. Ccc.

Das zierliche Siegel mit Doppelkreuz und der Umschrift:

† S. AGNETIS REGINE VNGARIE.

ist vollkommen gut erhalten.

Druck: Geschichtsfreund, I, 54 und 55.

**309.**

1357. 1. Juni.

Abt Heinrich und der Convent zu Engelberg freien und ledigen für immer die Bergleute auf Altzellen jeglicher Zehntabgabe von Birnen, Aepfeln, Reben und Kirschen, aus Dankbarkeit für die von ihnen und ihren Vordern dem Gotteshause geleisteten Dienste.

Copie Gg. 55.

Original in der Uerthelade Altzellen.

Druck: Geschichtsfreund, XIV. 248.

**310.**

1357. 29. Septemb.

Abt Heinrich und der Convent von Engelberg bescheinen den Empfang von 60 Mark Silber von der Königin Agnes als Jahrzeitstiftung für König Friedrich und Herzog Leopold von Oesterreich; dafür soll das Kloster von seinen Gütern zu Baltenswil und Urdorf im Zürichgau jährlich 18 Mütt Kernen den Klosterfrauen, und 2 Mütt den Priestern, die das Jahrzeit halten, verabfolgen. Die jeweiligen Aebte von Einsiedeln und Kappel haben diese Stiftung zu überwachen.

Wir Heinrich von Gottes verhengde Abbt vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhuss ze Engelberg | sant. Benedicten ordens in Costenzer Bystum gelegen, verichen vnd tûn kunt allen den, die disen brief ansehent | oder hõrent lesen, nu vnd

hie nach eweklich, das die durlúchtig hochgeborne vnseri gnedigú fröwe, frö Angnes | wilent Kúngin ze Ungarn Vns gericht, gewert, vnd geben hat sechzig march gútes vnd lótiges silbers, die | wir von ir enphangen, vnd ingenomen hant, durch der edlen hochgeborenen fúrsten kúng Frideriches, vnd | Herzog Lúpoldes, selen heil willen. Also das wir vnd vnser nachkomen hinnenhin eweklich vnd öch vúrder- | lich ab disen zwein vnsern höven Baltswile vnd Urdorf, gelegen in Zürichgôw, nemen vnd haben sóllent jerlich | zwenzig mút kernen geltz. Vnd die selben zwenzig mút kernen, Wir vnd vnser nachkomen jerlich uff der hoffstatt | ze Engelberg uss unserm kornspicher richten vnd weren sont als hienach gescriben vnd geordnet ist. Des ersten | so súllen wir jerlich geben vnd vnverzogenlich richten vnsren swestren vnd klosterfröwen bi vns achtzehen mút | kernen, vnd von dem selben kernen die klosterfröwen eweklich haben sóllent alle sunnetag ze nacht ein kernin | muos. Vnd die zwen mút kernen dien priesteren zú den jarziten der vorgescribenen hochgeborenen fúrsten kúng | Frideriches vnd Herzog Lúpoldes von Oesterrich. Were aber, das die vorgeseiten swestern vnd klosterfröwen | ze deheinen ziten gesumet wúrden oder mangel hetten an dem egeseiten kernen, das wir si des nicht als | vólleklich noch als fúrderlich richten vnd werten, als hie vor gescriben ist, so mag vnd sol ein Abbt ze | den Einsidellen vnd ein abt ze Cappell, die ie ze den ziten Aebt sint, so vil kernen vnd gútes nemen uff dien | vornemten höven, vnd den fúren vnd antwúrten den swestren vnd klosterfröwen gen Engelberg uff die hofstatt | gentzlich an allen iren schaden. Vnd das dú vorgescriben ordenung vnd öch meinung dester fúrderlicher volfúrt | werde, vnd öch nu vnd hie nach eweklich veste, sicherlich, vnd stete belib, in aller der masse vnd aller wis | als hie vor an disem brief gescriben ist, dar vmb so haben wir der egenant Abt Heinrich, vnd das Cappitel | gemeinlich des Gotzhuss ze Engelberg vnseren eigennen Ingesigel gehenket an disen brief, der geben | wart ze Engelberg do man zalt von Gottes geburt, Drúzehenhundert

jar, darnach in dem | sibenden vnd fúnzigosten Jare, an sant Michahels tag ze Herbst. —

Copie Nr. 21.

Original im Frauenkloster zu Sarnen, N. 7.

Das Siegel des Abtes ist abgefallen; von dem des Convents restiert noch der Kopf des Engels-

Regest: Geschichtsfreund, XIX. 207. Nr. 3.

### 311.

1357.<sup>1)</sup>

Klagschrift des Klosters Engelberg gegen die Urner, durch deren gewaltthätiges Vorgehen betreff der Alp Surenen dem Kloster grosser Schaden zugefügt worden ist.

Dis sint die stösze, die die von vre mit vns hant. Die alp ze fúrren, die kóften vnser vordern von den von waltersperg. mit vsgenommen zilen, als hie nach geschriben stat. Daz die alp gan sol von dem Crútze an der flò, die da heizet an hengestfart vnd sol nider gan die rihte vntz vf den berg, vnd denne von dem Crútze hin, als die flò vindent, vntz an den schieszenden bach vnd von dem schieszenden bach vf vntz an den grat. Vnd súllen daz gotzhus vnd sin lúte, die an der alp teil vnd gemeine hant, vnd die von vre den walt, dem man spricht im arni, mit einander nieszen, vnwüstlich an alle geuerde. Vnd hat ouch daz gotzhus vnd sin lúte ie dahar die alp ze fúrren genoszen vntz an das zil, als da vorgeschriben stat, vntz an abt walther de Clivo seligen; do taten sie vns vnd vnseren lúten groszen widerdries mit phendende vnd mit groszem schaden, inrent den

---

1) Zum Datum dieser Klagschrift bemerken wir folgendes: Es werden in derselben drei Aebte des Klosters Engelberg mit Angabe der seit ihrem Tode verflossenen Jahre genannt.:

1. Abt Arnold, seit dessen Tod es 62 Jahre sind;

2. Abt Rudolf, der vor 40 Jahren starb;

3. Abt Walther, seit dessen Tod 25 Jahre verflossen.

Es sind dies die Aebte: Arnold de Wile, der 1295 starb (also:  $1295+62 = 1357$ ): Rudolf I. Schertleib, starb 1317. ( $1317+40 = 1357$ ); Abt Walter Clivo resignirte 1331 und starb im folgenden Jahre, also  $1332+25 = 1357$ . Somit weisen die Angaben der Klagschrift bestimmt auf das Datum 1357.

zilen als da vor geschriben stat. als fur der vorgeschriben abt walther zu vnd schrei (= rief) biderde lúte an vnd namen tag vf die alp, do kamen Wernher von Attinghusen vnd ander erber lúte von vre vnd von vnderwalden, vnd hatten wir vf den tag da fúnfzehen erber lúten, die weder teil noch gemein an der alp hatten, vnd wolten vns die alp behebt han zen heiligen an die zil, als da vor geschriben stat. Do daz die von vre sahen, do sprach her wernher von attinghusen selig, ir herren von vre tribent úwer viech vntz an den elwenstein, vnd waz da vor an hin kome, des gotzhus viech oder siner lúten, es si ob den flôhen oder vnder den flôhen, daz nement vnd bringent es vns gen vre. Do daz lange werte, vnd sie vns gros leit vnd kumber tatent, do kamen vnser lúte vnd schrúwent vns an, daz wir inen ze hilf kement, do mochten wir inen nút gehelfen númme denne vns selber, durch daz vch das dest merklicher si, do wir die alp kôften, do belehenten wir die lúte vf die alp, eim zehen kô, eim vier, als do die hofstette waren, vnd do wir inen nút mohent (= vermochten) ze hilfe komen, do sprachen sie :herre, mugen wir sie nieszen nút, so mugen wir sie ouch zinsen nút, vnd gaben sie arnold swander ze kôfend etsliche, nút alle, vnd der trieb vf die zil, als hie vor geschriben stat. Aber daz gotzhus vnd sin armen lúte, die da noch alpen hant, die getruwent noch hüt dis tages an das zil nút ze triben. Vnd sont ir wiszen vor war (= fürwahr), daz sie eins iares zwentzig phund namen von vnsern lúten, denen sie ir viech namen vf der selben alpe, vnd daz het vns har in bracht vnd sont wiszen, daz sie vns abgebrochen (= weggenommen) hant dz daz der beste driteil ist der alp, vnd sid dem tage da der tag (des Gerichts) gewert wart vnder dem vorgeantent abt walther so hat es ie vnd ie gewert, des sint fúnf vnd zwentzig iar, daz der starb. (1332.)

Daz ist aber daz liden daz wir han von ine (den Urnern) in der alp die da heiszet Surinen, daz mangan tag gewert hat, wir han briefe wisende daz diser stoss berichtet ward vnder dem alten von Baldegge vnd bi abt Arnold seligen ziten, dis ist zwei vnd sechtzig iar, daz der starb. (1295). Do dz wart

vnder abt Rudolf seligen (1299—1317), do fuorren sie harúber vnd branden vns alle die gadmen (= Ställe), die wir hatten vf den alpen, vnd in den rúten, vnd namen vnser viech vnd schindten (= schlachteten) daz, vnd fúrtent es an weg, daz viech wart geschätzt vor núnzig pfund, vnd kamen herab an den hof vor dem frowenkloster mit ir banner, vnd die erbersten frowen, die da in dem kloster waren, giengen harus vnd vielen inen ze fúsze, vnd konden daz nit veruahen (= verhindern), wenne daz sie vns grosze schaden taten, Do daz vorgie(ng), do fürent aber biderbe lúte zu, vnd wart gesetzt vf sechs vnd vf den sibenden,<sup>1)</sup> darumb wir noch hüt dis tages ir brief (v. 25 Jun. 1309.) vnd ir ingesiegel han, vnd richtent die alsus vs, daz man vns sólt núnzig phund geben vor die kô, vnd hatten wir zwo matten, heiszent rütinen, der wart vns eine in der richtunge abgebrochen, die ander die bleib vns, vnd waz daz ist, daz wir gefuren muge von eilsbúl vntz an tütsbach in vnserm buwe (= gebauten Land), daz solten wir triben vf die alpen vntz an stôben (= Stäubi), als ir briefe hant, vnd sullent sie (die Urner) vor stôbe niemer abkomen mit ir viech, sie entribe sne (= Schnee) oder wetter ab. Nu han wir geschetzt, waz wir da gefüremû gen, als wir behan (= bezeugen) wellen bi dem eide: ze Runtzeneie (im Grafenort) vf dem hof driszig kô vnd driszig rinder vnd zwei ros, ze den hütli (ebenda) vf dem hof zwentzig gelti schaf vnd hundert öwi mit lemmern vnd drü ros, vnd driszig rinder. ze Engelberg am kloster driszig kô vnd driszig gelti rinder, vnd vierzehen zihende rinder, vnd zehen ros, vnd sechs füli. Der Spital nün kô vnd vier gelti rinder. Da wen (= wollen) wir kuntlich machen daz wir des halbes nie darbrachten, nie keins iares, sid dem tage das es alsus berichtet wart, vnd getruwent es werde nüt beszer, denne alwent (= immer) desz böser. Vnd wenne es inen (den Urnern) in den sin kunt, so gant sie harab, vnd nemet vns vnser viech an den stetten, do es von recht gan solte, vnd ist darzu keiner ze iung, noch ze alt, wen es gelústet, der tût

<sup>1)</sup> Ein Schiedsgericht von sechs Richtern und einem Obmann. Geschichtsfrd. LII, 491, Nr. 493.

es, vnd stellent es denne in einen verrich vnd lant es ein tag oder zwei stan, daz es niemer masses enbisset (?), wir en lösen es denne von inen. vnd so wir daz biderben lúten klagen ze vre in dem lande, so spricht einer, es ist vns leid, der ander spricht, es ist vns liep, darmit han wir alwent den schaden, vnd han daz betrachtet, daz wir niemer in die alp komen, daz vns daz nützer wer, wenne daz wir dar varen. Wenne daz wir gerne behetten vnser rechtunge, vnd darvmb bedúrfen wir aller biderben lúten, daz si vns raten vnd helfen, wie wir die alp besetzen mit vns vnd mit anderen, daz wir sin vnuerdorben (= unbeschädigt) sin, wand sid dem tag, daz dise richtunge beschach (1309.) vnder dem vorgeantem abt Rudolf, des vierzig iar waren, an sant agathen tag, daz der starb (1317), daz wir komen sin, es si von tagen ze werende, oder daz sie vns geschädiget hant, vmb fúnfhundert phund úber daz wir ir offenen briefe darvmb hant. Wand wir getruwen, wer den brief hôret, den wir von in han, daz der erkennet, daz vns gewalt vnd vnrecht beschehen ist vnd noch geschiht. — Copie Nnn. 6.

Original im Staatsarchiv Luzern.

Druck: Anzeiger für schweiz. Geschichte, II. 70 und 103. Vergl. Dr. Oechsli, Anfänge d. Schweiz. Eidgenossenschaft: erklärendes Regest No. 724, S. 275.

Rennward Cysat, Staatsschreiber von Luzern, beschreibt an seiner Chronik sub. lit. D. p. 86, diesen Alpenstreit folgendermassen:

Umb das Jahr 1260 erhubent sich treffenliche schwärespän vnd zwytrachten zwüschen Herrn Abt von Engelberg in Namen vnd von wegen desselben Gottshuses vnd den Landlúten von Vry, Synen von dem hohen Gebirg har angrenzenden Nachpuren, vmb das der Abt erklagt, die von Vry des Gottshuses Berg vnd Alpen ettlich, die es in eigentumblich besitzung harbracht, vnd zu wit harin gegen dem Gottshus angesprochen, auch des Gotthuses dienst- vnd lehenlüt mitt gewaltthätiger hand mitt Ihrem Vich ab solchen orten und weyden abgetrieben, etwan ouch sy gepfendet, desswegen der abt vff ein Tagleistung vnd Vndergang zwüschen beiden teilen verordneten vff den augenschyn sich berufft, das erfolgt vnd erscheinend vff dem ort Herr Wernher von Attinghusen Fyrherr von Vry, vnd ander

vnpartiisch erbar Lüt von Vry vnd vnderwalden. Also stellt der Abt fünfzehn Man zu kuntschaft, die des Gottshuses Recht- same mitt geschwornen Eyden erhalten wolltend. Aber es beschach sonst eine mündliche gütliche Abred, wie man sich gegen einander halten sollt; das aber hat keinen bestand, vnd klag- tend die Engelbergischen derer von Vry übertrang sterker dann zuvor, dem aber der Abt einmal nit gehelfen konnt, ward dess- halb rätig vnd verkaufft ein theil selbiger alpen, noch so be- schach Ime hernach vff dem übrigen teil ouch übertrang von denen von Vry. Das wärt bis zuo Abt Ruodolffs zyt ungefährlich bis Anno 1310. Da hub sich der zwytracht wiedervmb an, ouch vil strenger dann vor, dass beide teile gegen einander vast erhitzget wurdent; die Vrner nament den Engelbergischen Zins-vnd Lehenlüten, ouch dem Gottshus Ir Vich, treibend das hinweg nach Vry und was man über die wilden berg nit triben kont, das schanden (= schlachteten) sy vnd trugen es an stücken hinweg; sy verbranntend dem Gottshus sine gäden vnd hütten vff selbigen Alpen vnd kamen auch gewaffnet mitt irem panner das thal herin bis für das frowenkloster, da giengend die El- tisten frowen so darin warend harus, fielend Inen ze füssen vnd battend sy all, darob sy (die Urner) doch ouch nit bewegt, bis das durch Erbar unparthygisch lüt der Handel vertragswys vsgesprochen (Schiedspruch v. 1309. 25. Juni.) wölcher aber ouch nit gehalten ward von denen vo Vry. Sind ouch ettlich so vnbescheiden gsin, das sy das Engelbergisch Vich ab sinen weiden getriben, hingeführt oder sonst in einen ferrch getriben vnd etwan zwen tag vergessen stan lassen bis man es von Inen wider gelöst; das war doch der Erbarkeit vnd anderm vil zuo Vry nit lieb; ward aber söllicher handel vnd span in folgenden Zyten allerdings luter vsgemacht vnd vsgesprochen anno 1472 vnd 1474. Sidhar ist kein span mer, sonder alle ruow vnd einigkeit gsyn.

Copie Nnn. 6.

Original im Staatsarchiv Luzern.

Regest: Dr. Oechsli, Anfänge d. Schweizer. Eidgenossch., Nr. 491, S. 160.\* — Vergl. Schiedspruch v. J. 1309, 25. Juni. Geschichtsfrd. LII. p. 191. Nr. 193. und den Richterspruch v. J. 1275, 11. Aug., Geschichtsfrd. VII, 162.

Geschichtsfrd. Bd. LIII.

## 312.

1358. 20. Jan.

Bischof Heinrich von Constanz incorporiert die Kirchen zu Kerns und Starrkirch unter Vorbehalt der bischöflichen Rechte dem Stifte Beromünster, das durch feindliche Einfälle, Brand und Raub grosse Verurtheile erlitten hatte.

Hainricus dei gratia Episcopus Constantiensis. Vniuersis christi fidelibus, tam presentibus quam futuris, ad quos presentes peruenerint, salutem in eo qui est omnium vera salus. Exposuerunt nobis | honorabiles et dilecti in christo . . . prepositus totumque capitulum Ecclesie Beronensis, nostre Constantiensis dyocesis, quod dudum dyris inter illustrem dominum Alberthum ducem Austrye | gwerris motis, et seditionibus, ex vna, et Ciuitatenses Ciuitatis Imperialis Thuricensium et vallenses quarundam vallium, ipsi ecclesie Beronensi circumiacentium, ex parte altera, | tam ecclesia Beronensis, quam etiam tota villa ibidem, et etiam multe ipsorum prepositi et Capituli possessiones et bona per hostiles eorundem gwerrantium incursus, ignis | voragine, et etiam aliis multis modis adeo destructe fuerint et deprauate, quod diuinus dei cultus, qui semper in ipsa ecclesia pre ceteris ecclesiarum locis iugiter agebatur, | propter temporalium rerum defectum, quod dolenter referebant, non modicum receperit detrimentum. Vt autem, que sinente domino, per voraginem, Cysanie satore procurante, | deprauata sunt, per ministros dei, et ecclesiarum suarum prelatos debite repararentur, nobis humiliter supplicarunt, vt in reformationem diuinorum dei, ecclesias parochiales in Kerns, et | in Starchkilch, nostre dyocesis, de patronatu ipsorum existentes, Ipsorum communi mense, ac etiam ipsi ecclesie Beronensi applicare, vnire, et incorporare dignaremur. Nos vero at- | tendentes, quod ex debito pastoralis officii, que ad laudem dei sunt promouere, et desideranter perficere teneamur. Igitur non semel, sed sepius cum Capitulo nostro Constantiensi | capitulariter supra ea congregato, prehabitis tractatibus in communi, quia ipsis, et etiam nobis necessarium, pium videbatur et honestum.

Igitur ad honorem et laudem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie, prefatas ecclesias in Kerns et Starchkirch cum omni suo jure, juribus, consuetudinibus, redditibus, prouentibus et obventionibus vniuersis, dictorum prepositi et Capituli ecclesie Beronensis predictae, communi mense, et etiam ipsi ecclesie Beronensi de consensu et voluntate vnanimi Capituli nostri Constantiensis predicti, aplicamus, vnimus, et incorporamus. Reseruatis tamen nobis, et ecclesie nostre Constantiensi Quartis earundem ecclesiarum, ac etiam omnibus iuribus Episcopalibus, nobis et ecclesie nostre predictae, de iure, vel de consuetudine, cum obedientia et Reuerentia . . . Nec non Archydiacono loci debitis. Quodque perpetuo vicarii earundem ecclesiarum per nos et succesores nostros in dictis ecclesiis, cum vacauerint, instituendi per prefatos . . . prepositum et Capitulum nobis et successoribus nostris legitime presententur. Quibus etiam, et eorum cuilibet, qui erunt pro tempore, pro prebendis eisdem debitis, redditus assignamus infrascriptos. Primo vicario ecclesie in Kerns quatuor maltera speltarum, tria auene, vnum modium (h)ordeij, vnum modium nucum, et vnum modium fabarum, measure lucernensis. Item oblationes, anniuersaria, Mortuaria, et alia quecunque remedia, nec non tertiam partem omnium prouentuum Capelle sancti Nicolai ibidem. Vicario vero ecclesie in Starchkirch decimam ecclesie in Wille, item de decima maiori duos modios (h)ordeij, duo quartalia pisarum, et duo quartalia siliginis vel fabarum, cuius optionem vicario relinquimus, measure Zovingensis. Item oblationes, anniuersaria, Mortuaria et alia remedia vniuersa. Que omnia singulis annis et temporibus, cum primum collecta fuerint, vel ad minus, in festo sancti Martini, per prefatos . . . prepositum et Capitulum ipsis Vicarijs dari volumus et assignari. In quorum omnium testimonium et robur efficax, nos Hainricus episcopus, sigillum nostrum episcopale, nos vero prepositus et Capitulum Constantiense sigillum Capituli nostri presentibus duximus appendenda . . . Datum Constantie anno domini M.CCC.Lmo Octauo. In vigilia beate Agnetis virginis. Indictione vndecima. — Orig. Bbb. XXIV.

Beide Siegel hängen gut erhalten.

**313.**

1358. 1. Febr.

Propst und Capitel von Beromünster bescheinigen den Empfang obiger bischöflicher Einverleibungs-Urkunde der Kirchen von Kerns und Starrkirch.

In nomine domini amen. Nos prepositus totumque capitulum ecclesie Beronensis fatemur et recognoscimus per presentes, ecclesias parochiales in Kerns et in Starchkirch nobis et ecclesie nostre Bernonensi applicatas fuisse et esse in forma que sequitur et non aliter infrascripta; „Hanricus dei gratia Episcopus Constantiensis etc. etc. (*folgt die wörtliche Wiedergabe der obigen bischöflichen Urkunde vom 20. Januar.*) In superiorum vero testimonium nos prepositus totumque capitulum ecclesie Beronensis prescripte Sigilla nostra prepositi et capituli presentibus duximus appendenda. Datum Berone anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo in vigilia purificationis beate Marie virginis. Indictione undecima —

Copia Bbb. 43.

Original im bischöflichen Archiv in Freiburg i./B.

**314.**

1358. 11. März.

Anna Müntzer, Witwe des Egidius sel. von Belp, übergibt ihr Erblehen wieder dem Gotteshause zu Interlaken, von dem sie es empfangen hatte, jedoch mit Vorbehalt etwelcher Geldspenden, die an das Frauenkloster zu Engelberg und an Andere jährlich entrichtet werden sollen.

Ich Anna müntzer elichi wirti . . Egidien seligen von Belpp<sup>1)</sup> junchern. Tûn kund alrmenglich mit disem brief | das ich han angesechen, das nit gewissers ist. denne der tod vnd nit ungewissers denne die stund des todes. Vnd | dar vmb wan ich vierdhalb schûpossen, gelegen ze Witikoven in der parochia von Mure<sup>2)</sup> von dem gotzhus von Inderlappen<sup>3)</sup> ze |

1) Pfarrdorf im Amt Seftigen, Ct. Bern. —

2) Muri, kl. Pfarrdorf bei Bern. —

3) Interlaken. —

erblehen hat, geltent ierglichen Siben müt dinkels. fünf müt habern, vnd ein pfunt phenningen zinses etwa manig | iar inne gehebt han . . Da aber die geistlichen Herren der probst vnd das capitel des gotzhus von Inderlappon etwas | rechtens an hatten. Vnd das vmbe . . . so han ich die vorgenant Anna die egenanten Schüpossen, vnd alles min recht so | ich dar an hat, wissent gesunt vnd wolbedacht, mit hand vnd willen Nicolaus von Mülerron burgers ze Bern | mins vogtes, der mir vormals vor dem schultheissen von Bern in gericht vnd mit urteil ze vogt geben wart, für mich | vnd min erben luterlich durch got vfgeben, verzigen, vnd lidig vnd ler gelassen vnd gesprochen in die hend her | Wernhers probstesz vnd des Capitels des vorgenanten gotzhuses von Inderlappon, von inen vnd von ir Nachkomen. von dis hin | die vorgenanten schüpossen, mit húsern mit hofstetten, mit achern, mit mat, mit holtz, mit veld, mit wasen, mit zún, mit | wune, mit weide, mit stegen mit wegen mit wasser, mit wasserrunsen. mit allem recht mit aller ehafti vnd mit allen | dingen so darzú gehört, ze besitzene, ze hanne, vnd ze niessene, ze besetzzenne vnd ze entsetzenne vrilich vnd an allen | kumber. won| ich mir noch minen erben dar an enhein recht, teil, vordrung noch ansprach me vorbehan. Vnd och dar vmb | won si vnd ir nachkomen, zwein Guldin jerglichen da von geben svllent oder so vil pfenningen so sich die zwein guldin gebúrent | an die stett, da ich die hinn geordnet han, mit namen den frowen von Englaberg ein halben guldin, denne den closterfrowen | von Inderlappon gemeinlich ein vierdteil eines guldins, denne den ersten frowen in demselben gotzhus ein halben guldin, | denne ein vierdteil eines guldins den herren da vss in dem closter von Inderlappon, den vierdteil eines guldin dem lútpriester | ze Gesteig, vnd ein vierdteil eines guldins dem lútpriester ze Goltzwile, als die brief stand die dar vber geben sint. | Harzú loben ich die egenant Anna für mich vnd min erben mit hand mins vogtz als vor die vorgenant verziheng, vfgebenge, (sic) | lidig lassenz vnd allen die vorgenant ding nu vnd jemerme stet ze hanne vnd da wider niemer ze tünne, weder mit worten noch | mit werchen, mit geistlichen

noch mit weltlichen gericht, noch vssronnd gerichtz noch nie-  
 man ze gehelfene der hiewider tûn | welti. Vnd verbind har  
 vmb vnd dis alles stet ze hanne mich vnd min erben mit  
 handen des vorgeanten mins vogtes den vorgeanten | herren  
 des gotzhus von Inderlappen vnd iren nachkomen, ze rechten  
 bûrgen vnd gelten mit disem brief. Gezûg des dinges | sint  
 Cûnrat von Holtz, Ni Claus Wûlo, peter Swab, Johans Grafo  
 stetschriber ze bern vnd ander gnûg. Vnd ze einer stetti |  
 vnd gezûgsami des dinges, haben wir die vorgeant Anna  
 Mûntzerin vnd Ni Claus von Mûleron ir vogt erbetten die | er-  
 wirdigen brûder Theobald Baselwind, lûtpriester ze Bern thûtsches  
 ordens vnd Chûnen von Sedorf Schultheissen | ze bern, das die  
 ir ingesigel fûr vns gehenkt hant an disen brief. vnd mit namen  
 ich Ni Claus von Mûleron von | vogtey wegen vnd ze vrkûnd  
 das dis alles mit minem willen ist beschehen. vnd veriehen  
 ðch wir der lûtpriester | vnd der Schultheiss ze Bern, das wir  
 das getan hant vmb ir bett. Vnd ward dirre brief geben ze  
 mitten vasten des | iars do man zalt von gottes geburt thuseng  
 drûhundert vnd acht vnd fûnftzig iar. — Copie Qq. II, 41.

Original im Staatsarchiv Bern

### 315.

1358, 8. Oct. und 1359, 12. Mai.

Zehn Bischöfe verleihen den Besuchern der Kapelle St. Nico-  
 laus in der Pfarrei Kerns an gewissen Festen Ablässe, die Bischof  
 Heinrich von Constanz bestätigt.

Vniuersis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes  
 littere peruenerint. Nos miseracione diuina, Garsyas Con- |  
 chensis, Johannes Potentinensis, Raphahel Archadijensis, Lucas  
 Anximanensis, Richardus Naturensis, Johannes Carnimensis,  
 Bernardus Sagonensis, Petrus Valomensis, frater Bonifacius  
 Podiensis et | frater Bernardus Milconensis episcopi salutem  
 in domino sempiternam. Splendor paterne glorie qui sua mun-  
 dum ineffabili claritate illuminat, pia vota fidelium de clemen-  
 tissima ejus maiestate speran- | cium in se tunc precipue fauore  
 benigno prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum

meritis et precibus adiuuatur. Cupientes igitur ut capella in Kerns Constantiensis dyocesis fundata in honore sancti Nicolai, sancte Marie, sancti Johannis Baptiste, sancte crucis, sanctorum omnium apostolorum et sancti Laurentii, semper dignis laudibus et congruis honoribus frequentetur et a christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam capellam in omnibus festis suorum patronorum et dedicatione eiusdem ac in aliis festis infrascriptis, videlicet natalis domini, circumcissionis, Epiphanie, parasceues, Resurrectionis, Ascensionis, Pentecostes, Trinitatis, corporis Christi, Inventionis et exaltationis sancte crucis, in omnibus festis beate Marie virginis, sanctorum beatorum Johannis Baptiste et evangeliste, beatorum Petri et Pauli apostolorum ac omnium apostolorum et evangelistarum sanctorumque Stefani, Laurentii, Vincencii Martirum, Martini, Nicolai, Anthonii et Augustini confessorum, ac sanctarum Marie Magdalene, Katherine, Margarete, Cecilie et Lucie, in commemoracione omnium sanctorum et animarum fidelium et per octauas dictarum festiuitatum octauas habencium, singulisque diebus dominicis et festiuis, causa deuocionis, oracionis aut peregrinacionis, accesserint seu qui missis, predicacionibus, matutinis, vesperis, aut aliis diuinis officiis ibidem interfuerint uel qui in serotina pulsacione campane eiusdem capelle deuote flexis genibus ter Aue Maria dixerint, necnon qui ad fabricam luminaria, ornamenta in eorum testamentis aut extra aurum argentum, vestimenta, libros, calices aut aliquid aliud caritatum subsidium dicte capelle donauerint, legauerint aut procurauerint, manusque adiutrices porrexerint, quocienscumque, quandoque et vbicumque premissa vel aliquid premissorum deuote fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli nostrum quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitencis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appensione muniri. Datum Auinione, die octauo mensis octobris. Indictione

X. Pontificatus domini nostri Innocencii pape VI. anno Quinto.

Nos Heinricus dei gracia episcopus Constantiensis ad vniuersorum notitiam deducimus per presentes, quod nos omnibus indul- | genciis in litteris venerabilium in christo dominorum episcoporum fratrum nostrorum in eisdem litteris per nos sub sigillis ipsorum pendentibus sanis et integris visis et perlectis quibus etiam hec nostra littera sigillo | nostro episcopali sigillata est transfixa contentis et per eos concessis ducti pie intencionis proposito consensum nostrum ordinarium et voluntatem in quantum de iure possumus et debemus adhibentes omnibus vere | penitentibus et confessis in dictis litteris nostrorum fratrum comprehensa modo vt in ipsis exprimitur peragentibus, de omnipotentis dei misericordia, et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies indulgenciarum in domino misericor- | diter elargimur. Datum Constantie anno domini M.CCC.LIX. quarto Idus mensis Maii. — Copia Bbb. 44.

### 316.

1359. 28. Febr.

Johannes von Schadelant, Commissar des apostolischen Nuntius, quittiert den Empfang der päpstlichen Abgabe, die ihm das Kloster für 37 Jahre entrichtet hatte.

Nos frater Johannes de Schadelant . . Inquisitor heretice prauitatis per Alamanniam a sede apostolica constitutus, sacre theologie | magister ordinis fratrum predicatorum, Commissarius ad infrascripta a reuerendo in christo patre domino Philippo, dei gratia Cauallicensi | episcopo, apostolice sedis nuntius deputatus, tenore presentium publice confitemur et recognoscimus, quod nos a venerabilibus et religiosis | viris . . Abbate et conuentu monasterii Montis Angeli, ordinis sancti Benedicti Constantiensis diocesis, nomine annui census et pro | ipso censu vnus monetule auri, singulis annis Romane ecclesie per eos debiti pro triginta septem annis, qui in festo | natiuitatis domini proxime venturo finiuntur, visa per nos cautione preterite solutionis facte collectoribus censuum eorundem habuimus et rece- |

pimus octo florenos, septem solidos et quatuor denarios Constantienses, quorum denariorum Constantiensium octo solidi et quatuor denarii florenum aureum faciunt de florentia pro presenti computata et estimata qualibet monetula auri pro duobus solidis denariorum Constantiensium predictorum, prout etiam in litteris collectorum huiusmodi censuum preteriti temporis nobis ostensis vidimus monetulam auri hactenus fuisse computatam et estimatam, ac secundum huiusmodi estimationem prioris temporis solutionem per predictos . . Abbatem et Conuentum fuisse factam, vnde nos auctoritate nobis in hac parte commissa, de predictis octo florenis, septem solidis et quatuor denariis Constantiensibus pro predictis triginta septem annis datis, ipsos . . Abbatem et Conuentum ac ipsorum monasterium quitamus per presentes. Nolumus tamen per dictam nostram quitationem et absolutionem camere apostolice quoad estimationem dicte monetule auri, si minus taxata fuit per alios collectores aut etiam nos, aliquod preiudicium generari. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostri officii duximus roborandas. Datum Constantie. Anno Natiuitatis domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, vicesima octava die mensis februarii. — Orig. A. 38.

Das Siegel ist etwas beschädigt.

### 317.

1360. 28. Sept.

Bischof Heinrich von Constanz verleiht beiden Klöstern in Engelberg, in Anerkennung ihrer Frömmigkeit und des Eifers für den Dienst Gottes, Ablass auf das Gebet: Veni creator Spiritus, u. s. w.

Heinricus dei et apostolice sedis gratia . . Episcopus Constantiensis . . Venerabilibus et religiosis in christo . . Abbati et Conuentui fratrum monasterii in Englaberg ordinis sancti Benedicti nostre Constantiensis dyocesis, necnon magistre . . Priorisse et Conuentui sororum Monasterii in Englaberg ordinis et dyocesis predictorum salutem et sinceram in domino caritatem, multiplicia probitatis et virtutum merita, ac diuini cultus et officiorum diuinorum frequentia, super quibus apud nos

testimonio commendamini fide digno, nos inducunt, vt vobis reddamur ad gratiam liberales, volentes igitur pre- | missorum intuitu vos fauore prosequi gratioso, vobis quotienscunque in ecclesiis vel Conuentibus dictorum Monasteriorum vestrorum, communiter vel diuisim ympnum (= hymnum) veni | creator spiritus etc., cum versiculis Emitte spiritum tuum et creabuntur etc., Saluos fac seruos tuos et ancillas tuas etc., fiat | pax in virtute tua etc., Requiescant in pace etc. Domine exaudi orationem meam etc. cum collectis: Deus qui corda fidelium etc., Ecclesie tue etc., | Deus a quo sancta desideria etc. Et fidelium deus omnium conditor etc., pro pace et bono statu sancte Ecclesie, Imperio romano et specialiter pro nobis, | Episcopatu nostro Constantiensi, et Reuerendo in christo patre domino Johanne . . Episcopo Basileensi, necnon inclita domina Agnete olim Regina Vngarie, et | spectabilibus dominis Ducibus Austrie, et nobili domino Friderico . . Duce de Tegk, vxore sua, et domina de Nellenburg sua sorore, et illis qui suas | Indulgentias dederint ad premissos, ac religioso viro fratre Johanne de Atzenbach ordinis fratrum predicatorum, qui pro presenti nostra indulgentia instanter labo- | rauit, tam in vita quam post mortem nostram vel personarum aliarum predictarum, deuote dixeritis, quadraginta dies de iniuncta vobis penitentia, de | Omnipotentis dei misericordia, et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, misericorditer in domino relaxamus. Necnon indulgentias | a quibuslibet episcopis vobis concessis aut concedendis presentibus consentimus. Datum anno domini M.CCC.LX. in vigilia sancti Michaelis Archangeli. — Orig. Aaa. V.  
Das bischöfliche Siegel hängt wohl erhalten an grünem Seidenband.

### 318.

1360. 5. Novemb.

Wie Bischof Heinrich, so verleiht auch sein Generalvicar Petrus den zwei Klöstern in Engelberg die gleichen Ablässe mit denselben Bedingungen.

Petrus dei et apostolice sedis gratia Episcopus Cythonsis, Vicarius in pontificalibus generalis . . domini Henrici

Episcopi Constantiensis, Venerabilibus et Religiosis etc. etc.  
*(folgt der gleiche Wortlaut des obigen Ablassbriefes vom Bischof Heinrich.)*  
 Datum Basilee anno domini M.CCC.LX. feria V. post Omnium  
 sanctorum. — Orig. Aaa. VI.

Das Siegel ist gut erhalten.

### 319 und 320.

1361. 14. Jan.

Die Bischöfe Johannes von Gurk (Kärnthen) und Petrus von Chur verleihen gleicher Weise wie Bischof Heinrich von Constanz und sein Generalvikar den beiden Klöstern in Engelberg Ablässe.

Johannes dei et apostolice sedis gratia Episcopus Gurcensis. Venerabilibus et Religiosis in christo . . Abbati et . . Conuentui etc. etc.

Petrus dei et apostolice sedis gratia Episcopus Curiensis. Venerabilibus et Religiosis in christo . . Abbati et . . Conuentui etc. etc. *(Diese beiden Briefe haben den gleichen Wortlaut, wie obiger Ablassbrief des Bischofs Heinrichs von Constanz vom 28. Sept. 1360, sind von der gleichen Hand geschrieben und tragen das gleiche Datum, nämlich:)* Datum et actum Basilee anno domini M.CCC. sexagesimo primo. feria quinta proxima post festum beati Hylarii Episcopi. sub appensione Sigilli nostri facta presentibus in fidem et testimonium premissorum. —

Originalia Aaa VII. und VIII.

Die bischöflichen Siegel beider Briefe sind gut erhalten.

### 321.

1361. 1. Febr.

Herzog Rudolf IV. von Oesterreich freit die zwei Klöster der Herren und Frauen zu Engelberg von Zoll, Ungelt und allen anderweitigen Abgaben für jegliche Lebensbedürfnisse, die durch des Fürsten Landesteile hineingeführt werden. Dagegen verpflichtet er die beiden Convente, jährlich an seinem Todestage für ihn kirchliche Gedächtnis mit Vigilien, Messen, u. s. w. zu halten. Der Brief wird vom Herzog Rudolf eigenhändig

unterzeichnet und von seinem ersten Kanzler Johannes, Bischof von Gurk, zu Brugg im Aargau beglaubigt. Orig. D. 139.

Das sehr schöne, vortrefflich gut erhaltene Siegel trägt die Umschrift: † RVDOLFVS. DVX. AVSTRIE. STYRIE. KARINTHIE. SWEVIE. ET. ALSACIE. und ist mit etwas veränderter Umschrift abgebildet im Geschtsfrd. XXII. artist. Beilage, Tafel. I. Nro. 4. 1361. 6. März.

Druck: Geschichtsfreund XXII, 283.

### 322.

1361. 13. März.

Herzog Rudolf IV. von Oesterreich schenkt dem Frauenkloster zu Engelberg, wo das jungfräuliche Leben streng nach der Ordensregel gehalten wird, das Patronatsrecht der Kirche in Küssnach am Luzernersee sammt Rechtsame und Einkünften, und bittet den Bischof von Constanz, diese Pfarrkirche dem Tische des genannten Klosters einzuverleiben.

Rūdolffus quartus dei gratia dux Austrie, Stirie, et Karinthie. dominus Karnioli, Marchie et Portusnasonis, Comes in Habsburg, Ferretis, | et in Kyburg, Marchio Burgogie, necnon Lantgravius Alsacie, Vniuersis christi fidelibus presentibus et futuris salutem in saluatore omnium cum noticia perpetua subscriptorum. Christiane religionis persuadet professio, et catholice | deuocionis hortatur ceremonia, ut qui temporalium negociorum dispensationis et reipublice regiminis prepediti obstaculis piis dei laudibus et condignis gratiarum actionibus pro susceptis donorum beneficiis non valent debite in- | sudare, de elargita diuinitus mammona deo deuotos amicos sibi faciant, qui pro eis apud patrem luminum datorem optimorum et donorum perfectorum iugitur interpellent, et illi profecto vberius qui se plura | noverint recepisse, quatinus quod per se negligunt per alios suppleatur. Hinc est quod nos in principatus constituti culmine, deo de cuius hunc munere possidemus gratitudinis vicem volentes rependere aliqualem, Ius patronatus | Ecclesie parochialis in Küssnach super lacu Lucernensi Constantiensis dyocesis, quod ad nos et nostros priores iure proprietatis et directi domini pertinet ab antiquo, nostro fratrum et heredum nostrorum nomine, dedimus et donauimus presentibus donatione perfecta et irrevocabili, que dicitur inter Vivos,

Magistre et Conuentui sanctimonialium Monasterii Montis angelorum Ordinis sancti Benedicti dicte dyocesis, ac suo Monasterio memorato, in quo | celibatus rigidus et indesinens vigere dicitur, sub arcta obseruantia regulari. Et abdicantes a nobis, nostris fratribus et heredibus Juspatronatus dicte ecclesie in idem Monasterium Magistram et Conuentum sanctimonialium duntaxat, | quo supra nomine transferimus ipsas et ipsum ex nunc in antea pleno jure tenendum, libere et pacifice possidendum, ea conditione adhibita, quod in casu, quo dicta ecclesia eidem Monasterio incorporata fuerit, ipsius | fructus in augmentum prebendarum earundem Magistre et Conuentus sanctimonialium tantummodo veniant, nec propter hoc prebende solite et que eis consueuerunt dari (h)actenus in aliquo minuantur, excepta curia in Lophertzwile cui | Juspatronatus dicte ecclesie (h)actenus annexum extitit, quam cum ceteris suis juribus et pertinentiis nobis nostrisque fratribus cunctisque nostris heredibus reseruamus. Idcirco reuerendum in Christo patrem dominum Episcopum, ac honorabiles viros . . | Prepositum, decanum et Capitulum Ecclesie Constantiensis qui pro tempore fuerint instanter requirimus et rogamus, quatenus dictam Ecclesiam parrochiam in küssnach mense dictarum Magistre et Conuentus sanctimonialium ac vsibus sui | duntaxat Monasterii sub prenotato moderamine vniant et incorporent pure et simpliciter propter Deum, vt obinde a deo perpetue remunerationis premium, et a nobis mereantur grate effectum amicitie reportare. Datum | et actum in Brugga, XIII. die mensis Marcii, anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo primo. Indictione XIII. Etatis nostre anno Vicesimo secundo, Regiminis vero nostri tertio.

† Nos vero Ruodolfus dux predictus hanc literam hac subscriptione manus proprie roboramus. †

Et nos Johannes dei gratia Gurcensis Episcopus prefati domini nostri ducis primus Cancellarius recognouimus prenotata.

Copia Yy. 3. a.

Original im Gemeindegarchiv Küssnach.

Ein Vidimus dieses Briefes und der bischöflichen Incorporations-Urkunde vom 27. Juli 1362., auf Ansuchen des Abtes vor Zeugen ausgestellt durch den öffentlichen Notar Egidius Fuchs, ist abgedruckt im Geschichtsfreund. XXIV. 274—279. —

## 323.

1361. 6. April.

Abt Rudolf II. und beide Convente von Engelberg setzen ihrer ökonomischen Notlage wegen, die durch Unfälle und ihr allzu zahlreiches Personal verursacht wurde, mit Zustimmung des Bischofs von Constanz dem Kloster St. Blasien eine Anzahl von Grundstücken gegen 180 Mark Silber als Unterpfand ein.

Nos frater Rūdolfus . . abbas totusque Conuentus tam Monachorum quam etiam Sanctimonialium | monasterii in Englaberg ordinis sancti Benedicti Constantiensis dyocesis, notum facimus vniuersis tam | presentibus quam futuris, quod monasterium nostrum in Englaberg predictum, quod dolenter | referimus, a multis iam retroactis temporibus habito respectu ad summam et valorem red- | dituum ipsius monasterii, qui se solummodo extendebant ad valorem ducentarum Marcarum argenti, | tum propter multitudinem monialium, quarum ante pestilentiam seu epidimiam,<sup>1)</sup> que nuper in vniuersis | mundi partibus invaluit, fuerunt ducente, numerus vero monachorum in sacris constitutorum | et etiam conuerserum quadraginta quatuor et vltra; tum etiam propter gwerras generales, | quas olim illustris dominus, dominus Alberthus dux Austrie mouebat Switensis et Vranie | vallium inhabitatoribus notorie et in tantum pergrauatum fuit et est, quod ex hiis et | aliis multis causis rationabilibus necessariis et ineuitabilibus et non ex aliqua leuitate, | uoluptate uel alia causa minus iusta, multa onerosa et improtabilia sub usuris et aliis im- | portabilibus dampnis con-

---

<sup>1)</sup> Anno 1348 facta est mortalitas maxima citra et ultra mare. 1349. hoc anno facta est pestilentia et mortalitas magna in valle nostra, ita ut plus quam viginti domus permanerent vacuae et sine habitatore. Eodem anno a fesfo nativitatis Marie, usque ad festum Epiphaniae mortuae sunt de clastro Dominarum nostrarum (Monialium) centum et sedecim, inter quas Katerina magistra, domina Beatrix Cometissa qe Arberg quondam magistra, et Mechtildis de Wolfenschiessen magistra, et de nostris duo sacerdotes, et quinque scolares; una die VII. sepulte sunt moniales, et una die XVI. funera de subditis (Vallensibus). — Chron. Engelbergense, Geschtsfrd. VIII. 105 et 111.

traximus debita adeo grauia, quod etiam in precipitio eramus ven- | dendi et distrahendi omnia nostra, et monasterii nostri predicti possessiones et bona. Et cum | in huiusmodi perplexitate et angustia diu persteterimus, non inuenientes consolationem nec refugium, | quo mediante tam nos, quam monasterium nostrum predictum in premissis posset aliquatenus | adiuuari. Tandem venerabilis in christo pater et dominus Hainricus, abbas monasterii sancti Blasii in nigra silua ordinis predicti inspiratione et misericordia diuina commonitus pro nostro et monasterii | nostri predicti solatio et iuuamine hanc inuenit viam. Quod cum possessiones et predia no- | stra non sint vicina alicui ciuitati uel oppido sollempni, in quo, uel quibus, pro releuatione debi- | torum nostrorum predictorum etiam sub dampnis nostris et monasterii nostri predicti pecuniam | aliquam conquirere, et easdem etiam possessiones uel predia pro eadem pecunia obligare | possemus. Quod idem dominus Hainricus abbas monasterii sancti Blasii de consensu sui | Conuentus diuine pietatis intuitu compatiens magno nostro et monasterii nostri | periculo et miserie, certas suas et monasterii sui sancti Blasii predicti possessiones et predia | videlicet duas curias sitas in villa Offmennigen dictas der Herren Höf von Sant Blasy | vicinas oppido sollempni Friburgensi Constantiensis dyocesis, a quibus et de quibus annuatim ipse | dominus abbas et Monasterium suum antedictum habuerunt redditus duodecim Marchas argenti | pro nobis et nostro monasterio in Englaberg predicto, et in auxilium et iuuenium nostrum | et pure propter deum, Agnethi dicte de Rihein relicte quondam Chûnradi dicti de Rihein | pro centum et octoginta marcis argenti pignori obligauit, et eandem pecuniam nobis | ad releuandam miseriam nostram, et vt creditoribus nostris ex ea satisfacere possemus | integraliter, et in toto presentauit, tradidit et assignauit. Quod etiam presentibus recognos- | cimus et profitemur<sup>2)</sup>. Et quia hiis, et non inmerito tenemur obnoxii,

---

<sup>2)</sup> Diese, wie auch schon frühere Hülfeleistungen von Seite des Klosters St. Blasien bekunden dessen gute Beziehungen zu Engelberg

a quibus beneficia tam | grata et vtilia dinoscimur accepisse. Igitur nos Rūdolfus abbas et Conuentus tam | Marium quam feminarum Monasterii in Englaberg antedicti, ne dicti dominus Hainricus abbas | et Conuentus monasterii sancti Blasii ex huiusmodi sua beneuolentia non modica dampnum | uel jacturam aut incommodum aliquod patiantur a nobis, eisdem dominis abbati et Con- | ventui in reconpensam reddituum suorum pro nobis et Monasterio nostro predicto, ut pre- | mittitur, pignori obligatorum pro nobis et successoribus nostris, de consensu, voluntate | et auctoritate Reuerendi in christo patris, ac domini nostri, domini Heinrici Episcopi Constantiensis | et de certa eius scientia et perswasione beneuola, assignauimus, deputauimus et presentibus | assignamus et deputamus redditus duodecim Marcharum de Curiis, prediis seu possessio- | nibus nostris infra scriptis, videlicet de Curia dicta Vischlisbach, a qua nos et mo- | nasterium nostrum singulis annis habuimus redditus viginti quatuor modios siliginis, | duo maltera auene et duos modios fabarum, duos modios (h)ordei, ac quatuor pullos. Item | de Curia dicta Spreitenbach, sita in villa Spreitenbach, que annis singulis nobis | et monasterio nostro predicto soluit viginti modios tritici et vnum malterum auene. Item | de Curia

---

Das stetsfort freundschaftliche Verhältnis beider Klöster zu einander wurzelte vorab in der Blutsverwandschaft ihrer Stifter. Reginbert der Gründer, und Heinrich der grosse Wohlthäter des Stiftes St. Blasien gehörten mit Conrad, dem Stifter des Klosters Engelberg, der freiherrlichen Stammfamilie „von Seldenbüren“ an. Nach Hottinger's Kirchengeschichte IV. 590. waren Heinrich und Conrad leibliche Brüder. Sodann waren die zwei ersten Aebte von Engelberg, Adelhelm und Frowin Mönche in St. Blasien gewesen. Beide Klöster hatten Besitzungen nebeneinander zu Seldenbüren und umgebung am Albis. Diese freundschaftliche Beziehungen waren später durch das Band der geistlichen Verbrüderung, d. h. durch die Aufnahme St. Blasiens in die Confraternität von Seite Engelbergs noch enger geknüpft. Das bezeugt die Urkunde vom 10. Juli 1348, laut welcher „Abbas et Conuentus monasterii Montis Angelorum San-Blasianos propter multa eorum monasterio nostro praestita obsequia in Confraternitatem et participationem orationum, Missarum, bonorum operum etc. susceperunt.“

sita in Balterswile, que annis singulis nobis et dicto nostro monasterio | soluit octo modios tritici, duos modios leguminum et vnum malterum auene. Item de Cu- | ria dicta Hassenberg, que annis singulis (nobis) et dicto nostro monasterio soluit duodecim modios | tritici. Item de Curia sita in villa Rossow, que annis singulis nobis et dicto nostro monasterio soluit decem modios tritici. Item de Curia sita in villa Affoltron, que annuatim | nobis et dicto nostro monasterio soluit duodecim modios tritici vnum maltrum legu- | minum et duo maltra avene. Item de mollendino sito in villa Affoltron predicta, quod | annis singulis nobis et dicto nostro monasterio soluit sex modios tritici. Item de | Curia sita in villa Hedingen, que annuatim nobis et dicto nostro monasterio soluit du- | odecim modios tritici, vnum maltrum leguminum et duo maltra avene. Item de Curia | sita in villa yppikon, que nobis et dicto nostro monasterio annuatim soluit sex modios | tritici. Item de Curia sita in villa Cham, que annuatim nobis et dicto nostro monasterio | soluit sex modios tritici et sex maltra avene. Item de Curia in Vr- | dorf, que annuatim | nobis et dicto nostro monasterio soluit decem et nouem modios tritici, duos | modios (h)ordei, duos modios fabarum, et, duo maltra avene. Item de Curia sita in villa | Seldenbüren, que annuatim nobis et dicto nostro monasterio soluit viginti quatuor | modios tritici, duo maltra avene et vnum maltrum luguminum. Item de Curia sita | in villa Huawil, que annuatim nobis et dicto nostro monasterio soluit vndecim | modios tritici et duos porcos. Item de Curia sita in villa Sengen, que annuatim | nobis et dicto nostro monasterio soluit vndecim modios tritici et vnum modium | fabarum. Que Curie omnes et singule immediate prescripte denominantur | der Herren Hôf von Englaberg<sup>1)</sup>. Et quod mollendinum prescriptum appellatur | der Herren Múli von Englaberg. Singulis annis percipiendis, quousque de dictis | centum et octoginta marcis argenti prefate Agneti creditori nostre satisfacere |

<sup>1)</sup> Sie lagen alle, mit Ausnahme von Ibikon und Cham, teils im Ct. Aargau, teils in den Ortschaften am Albis, Ct. Zürich.

possimus. Renunciantes super premissis omnibus et singulis pro nobis, nostris successoribus | ac monasterio nostro prescripto omnibus litteris, priuilegiis, indulgentiis, statutis, constitutionibus, im- | petratis seu impetrandis, concessis uel concedendis, editis seu edendis, ac omnium iurium auxilio | canonico uel ciuili, quo uel quibus mediantibus contra premissa seu aliquod premissorum quouis quesito | colore facere seu quouis modo venire possemus. Et in horum omnium et singulorum testimonium | et robur efficax sigilla nostra vna cum sigillo Reuerendi in christo patris domini nostri | Hainrici episcopi Constantiensis predicti presentibus duximus appendenda. Nos vero Hainricus episcopus | Constantiensis prefatus presentibus profiteur, quod omnia et singula premissa de scitu, consensu et | consilio nostro et perswasione nostra sunt facta. Et idcirco sigillum nostrum Episcopale ad | petitionem abbatis et Conuentus in Englaberg predictorum vna cum sigillis eorundem | presentibus duximus appendendum. Datum Constantie anno domini Millesimo Tricentesimo Sexagesima | primo. VIII. Idus Aprilis. Indictione XIII. —

Copia coeua. Gg. 56.

Original früher im Kloster St. Blasien.

### 324.

1361. 5. Decemb.

Herr Johann, Leutpriester zu Knutwil, schenkt sein Haus in Sursee dem Herrn Rudolf Stuelinger, Abt zu Engelberg, und lässt ihm dasselbe vor Gericht durch den vorsitzenden Richter, Schultheiss Johann von Reitnau, zufertigen.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen kúnd vnd vergich ich Johans von Reitnow der Schultheiss ze Surse, ietz fúr mich kam so ich offenlich ze gericht sâss ze Surse in der stat ze Handen und an stat der Hoherbornen fúrsten miner genedigen Herren von Oesterrich, der erber wolbescheiden her Johans lútpriester ze knutwil | vnd nam da mit vrteilt ze rechtem vogte Heinrich von Saffaton burger ze Surse vber sin Hus vnd Hofstat gelegen ze Surse in der Stat, wand er

sinen erbetnen vogt do ze mal nüt haben möchte, vnd offnete da mit sinem vogte den ietzigen, daz er den Erwürdigen Herren Hern Rüdolf Stúlinger von Gottes verhengnisse Abt ze Englaberg in kostentzer bistum gelegen, geben vnd vertigen welte sin Hus daz vorgenant lutterlich durch Gott ze des vorgenant Gotzhus Handen ze Englaberg, vnd öch durch der nutzen willen so er genossen vnd enphangen hette von dem egenanten gotzhus, vnd lies an recht wie er daz getün möchte daz es wol kraft haben möchte eweklich an alle geuerde. So wurt im erteilet mit gesammerter vnd gevallen vrteilt, daz er es wol vfgeben möchte vnd vertigen mit siner Hand, sines vogtes Hand des vorgenanten vnd mit miner Hand des obgeschribnen richters. So gieng er dar vnd erzech sich des vorgenanten Huses vnd Hofstat mit aller zügehörd mit siner Hand, sines wissenhaften vogtes Hand des vorgenanten Heinrich von Saffaton vnd mit miner Hand des obgenanten richters in Hand des obgenanten Abt Rüdolfs ze des vorgenanten Gotzhus Hand ze Englaberg, als im öch da mit gevelter vrteilt erteilet wart an alle geuerde. Daz öch ich der vorgenant Johans lútpriester ze knutwil vergich daz ich es alles getan han daz da vor von mir geschriben stadt, vnd loben es öch stet ze hand vnd dar wider nien ze tün noch achten getan mit geistlichen noch mit weltlichen gerichte noch an gerichte mit keinen sachen wie si geheissen sin, si sin geschriben oder vngeschriben da mit dar wider getan möchte werden in keinen weg an geuerd. vnd bind öch dar zü min erben mit disem briefe. Hie bi waren: Dietrich von Buttenberg. Heinrich von Bucholz. Peter von winikon. Burchart buchse burger ze Surse vnd ander erber lúte. vnd daz dis alles stet belibe so han ich der vorgenant Johans lútpriester ze knutwil min eigen Insigel gehenket an disen brief. vnd ich Johans von Reitnów han öch min Insigel gehenket an disen brief wand es vor mir alles mit vrteilt beschehen ist, vnd öch durch bette des vorgenanten Herren Johans vnd sines vogtes des egenanten. Ich Heinrich von Saffaton vorgenant han min Insigel gehenket an disen brief in vogtes wise, wand es alles mit miner Hand beschen vnd geuertiget ist. Diser brief wart

geben ze Surse ar sant Nielaus abend, so man zalte von Gottes gebürt Drúzehenhundert vnd eins vnd Sechzig Jar. —

Copie Gg. 56a.

Das Original mit den ziemlich wohlerhaltenen Siegeln ist im Stadtarchiv Sursee.

Regest: Geschichtsfreund, III. 83. No. 19.

### 325.

1362. 27. Juli.

Bischof Heinrich von Constanz einverleibt mit Zustimmung seines Capitels und unter Vorbehalt der bischöflichen Rechte dem durch Krieg, Unfruchtbarkeit und Pest in grosse Not geratenen Frauenkloster in Engelberg die Pfarrkirche zu Küssnach mit allen ihren Rechten und Einkünften.

Hainricus dei gratia Episcopus Constantiensis. Vniuersis tam presentibus quam futuris bone voluntatis hominibus, ad quos littere presentes pervenerint, salutem in eo qui est | omnium vera salus. Cum ex officii nostri debito pietatis opera et maxime, ubi cultus divinus adaugetur, et omnipotentis dei gloria sublimatur, temporibus nostris | pro posse nostro promovere teneamur. Hinc est, cum religiosi in Christo Magistra et Conuentus Sanctimonialium monasterii Montis angelorum, ordinis sancti Benedicti, | nostre Constantiensis dyocesis, ad aures nostras relatione et testimonio fide dignis perduxerint atque demonstraverint, quod dictum ipsarum monasterium, in quo cultus divinus | sub disciplina regulari et aliis observantiis deo gratis celebriter exercetur, per gwerras diras atque diuturnas olim inter quondam recolende memorie Illustrem | principem dominum Albertum ducem Austrie ex vna, et vniuersitatem opidi Thuricensis, vallium Vranie et Switzie ex parte altera, in partibus nostre Constantiensis dyocesis iam | pridem habitas, ac etiam propter sterilitatem permissione diuina, quod dolenter referimus iam dudum in partibus eisdem inolitam; nec non propter epidimiam sive pestilentiam | communem et generalem, que in partibus illis magnam partem hominum et presertim officiales ipsius monasterii ac etiam colonos bonorum et possessionum prescripti | monasterii absorbit et interemit, in red-

ditibus adeo sit destitutum, quod ipsa Magistra et Sanctimoniales prefate in dicto ipsarum monasterio deo famulantes et degentes magnam | rerum temporalium, sine quibus etiam spiritualia subsistere non possunt, penuriam patiantur. Et proinde eedem Magistra et sanctimoniales monasterii Montis angelorum prefati nobis humiliter et devote supplicarunt, quatenus pro ipsarum monasterio predicto ac Magistre et Conuentus in ipso monasterio degentium consolatione, ecclesiam parrochialem in Kússenach de patronatu ipsarum | ac ipsius monasterii existentem, communi mense ipsarum Magistre et Conuentus sanctimonialium predictarum annectere, vnire et incorporare dignaremur ob respectum indiuidue | Trinitatis. Nos attendentes, quod summa ratio est que pro religione facit, quodque exinde gloria altissimi sublimatur, prehabitis tractatibus pluribus super eo vna cum | Capitulo nostro Constantiensi capitulariter ad hoc congregato, quia inuenimus necessarium fore dicto monasterio modo premissis subueniri, inquisita tamen primo veritate | negotii prescripti. Igitur ecclesiam parrochialem in Kússenach predictam cum omni suo iure, iuribus, redditibus, prouentibus et pertinentiis vniuersis communi mense Magistre | et Conuentus monasterii Montis angelorum predicti, et eidem monasterio de consensu communi Capituli nostri Constantiensis auctoritate nostra ordinaria in Christi nomine anneximus, | vniuimus et incorporauimus, ac etiam tenore presentium annectimus, incorporamus et vnimus, saluis et reseruatis tamen nobis et Ecclesie nostre Constantiensi iuribus | episcopalibus, ac reuerentia et obedientia nobis et Ecclesie nostre Constantiensi et Archidiacono loci debitis, concedentes eisdem Magistre et Conuentui, vt quam primum prescriptam | ecclesiam parrochialem in Kússenach vacare contigerit, vel si ad presens vacat, quod ipse possessionem ipsius auctoritate propria apprehendere valeant et habere, volentes etiam quod vicarius | ad dictam ecclesiam quotiens eam vacare contigerit instituendus, nobis et successoribus nostris Episcopis Constantiensibus pro tempore existentibus legitime presentetur, cui etiam vt | ipsius ecclesie Vicario redditus infrascriptos, videlicet quatuordecim maltera frumenti de redditibus

ecclesie in Kússenach Vicario qui est pro tempore, modo solito  
persol- | uenda. Item octo maltera de primitiis prout etiam  
Vicarius pro tempore existens hucusque percipere consuevit.  
Item omnes oblationes, remedia, anniuersaria et missarum |  
comparationes de subditis dicte ecclesie prouenientes per vica-  
rium ipsius ecclesie pro tempore existentem fruendos, tenendos,  
possidendos annectimus, incorporamus et vnimus | presentium  
per tenorem. Et in premissorum omnium et singulorum testi-  
monium et roboris firmitatem, Nos Hainricus episcopus Con-  
stantiensis predictus Sigillum nostrum episcopale presentibus |  
cum Sigillo Capituli nostri appendimus. Nos vero Capitulum  
ecclesie Constantiensis antedictum presentibus profiteamur omnia  
et singula predicta de consensu nostro vnanimi, matura deli-  
beratione | prehabita, processisse. Idcirco Sigillum Capituli  
nostri vna cum Sigillo Reuerendi in Christo patris et domini  
nostri, domini Hainrici episcopi Constantiensis predicti presen-  
tibus duximus appendendum. | Datum et actum Constantie,  
anno domini Millesimo, Trecentesimo, Sexagesimo secundo,  
VI. Kal. Augusti, Indictione XV. — Copie Yy. 3b.

Original, Nr. 8, dessen Siegel gut erhalten, im Frauenkloster  
zu Sarnen.

Regest: Geschtsfrd. XIX. 208. Nr. 4. — Im ältesten Chonicon  
von Engelberg liest man: Anno domini 1362 domus nostra in Thurego  
comparatur et melioratur pro 160 libris. Item anno 1364 Curia dicta  
Engi (Zürich) comparatur pro 425 libris.

### 326.

1363. 18. Febr.

Die Bischöfe Johannes von Kulm, und Eberhard von Sebaste  
verleihen beiden Klöstern in Engelberg Ablass für gewisse Gebete.

Johannes dei et apostolice sedis gratia episcopus Cul-  
mensis, per Alemaniam nuntius generalis, et Eberhardus epis-  
copus Sebastensis. Venerabilibus et religiosis in christo, Ab-  
bati et conuentui | fratrum monasterii in Englaberg ordinis  
sancti Benedicti, Constantiensis dyocesis, nec non priorisse, magi-  
stre, et conuentui sororum monasterii in Englaberg, ordinis  
et dyocesis predictorum, salutem et fraternam | in domino cari-

tatem. Multiplicia probitatis et virtutum merita ac diuini cultus et officiorum diuinorum frequentia, super quibus apud nos testimonio commendamur fide digno, nos | inducunt vt uobis reddamur ad gratiam liberales. Volentes igitur premissorum intuitu vos fauore prosequi gratioso, vobis quotienscunque in Ecclesiis vel Conuentibus dictorum Monasteriorum | vestrorum communiter vel diuisim (h)ymnum Veni creator spiritus etc. cum versiculis: emitte spiritum tuum et creabuntur etc., Saluos fac seruos tuos et ancillas etc., fiat pax in virtute tua etc., | Requiescant in pace etc., Domine exaudi orationem meam etc., cum Collectis: Deus qui corda fidelium etc., Ecclesie tue etc., Deus a quo sancta desideria etc, Et fidelium deus omnium conditor | etc., pro pace et bono statu sancte ecclesie, Imperio romano, et specialiter pro nobis, et reuerendis in christo patribus et dominis, domino Heinrico episcopo Constantiensi, et domino Johanne episcopo Basiliensi, | necnon, inclita domina Agnete olim Regina Vngarie, et spectabilibus dominis nostris, dominis ducibus Austrie, et nobili domino, domino Friderico duce de Tegke suaque vxore legitima, et domina | de Nellenburg sua sorore, Domino Johanne de Buttikon milite suaque vxore legitima, ac religioso viro fratre Johanne de Azzenbach ordinis fratrum perdicatorum, qui pro presenti nostra Indul- | gencia laborauit instanter, et pro fratre Johanne de Sept. Anna, Elsina et Verena tam in vita quam post mortem nostram vel personarum aliarum prescriptarum deuote dixeritis, quadra- | ginta dies de iniuncta vobis penitentia de omnipotentis dei misericordia, et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius autoritate confisi, quia est de consensu dyocesani, misericorditer in domino | relaxamus. Datum et actum Basilee anno domini M.CCC.LXIII.XII. kal. Marcii. sub appensione sigillorum nostrorum facta presentibus in testimonium premissorum.

Orig. Aaa. IX.

Die bischöflichen Siegel hängen beschädigt.

**327.**

**1363. 18. Febr.**

Obige zwei Bischöfe empfehlen das notleidende Frauenkloster in Engelberg der Wohlthätigkeit der Gläubigen und verleihen den Gabenspendern Ablass.

Johannes dei gratia episcopus Culmensis apostolice sedis per Almaniam nuncius generalis et Eberhardus episcopus Sebastensis. Vniuersis et singulis christi fidelibus, ad quos presentes | littere peruenerint salutem in dominio nostro Jesu Christo. Cum monasterium religiosarum in Christo sororum, magistre, priorisse et Conuentus in Englaberg | ordinis sancti Benedicti, Constantiensis dyocesis, ex penuria seu paupertate sit grauiter destitutum, dicteque sorores ad tantam necessitatem sint deducte, quod pro vite | sue necessariis et vt Christi fidelium largitione adiute in suo monasterio valeant sustentari, ad quod prope facultates ipsis ad presens non suppetunt, cogantur | ad petendum fidelium elimosinas suos nuncios destinare, nos compacientes earum miserie et necessitatibus ipsarum tam pro vite necessariis quam dicta | sustentatione caritatiue succurrere cupientes, vobis omnibus et singulis, ad quos cum presentibus litteris huiusmodi sui nuncii peruenerint, petimus et rogamus, quatenus | eosdem nuncios ad petendum fidelium elimosinas in vestris parrochiis admittatis et promoueatis ac ad caritatiuam subuentionem eis faciendam subditos | vestros in Cancellis vestris piis exhortationibus fideliter inducatis, quatenus vos et illi per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, facilius peccatorum | vestrorum indulgenciam a deo consequi valeatis. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui dictis sororibus in necessitatibus suis et ad sustentationem earum predictam suas elimosinas largiti fuerint aut alia quevis eis prebuerint | subsidia caritatis, quadraginta dies de iniuncta eis penitencia misericorditer in domino relaxamus. Datum Basilee XII. kal. Marcii sub appensione sigillorum | nostrorum facta presentibus in testimonium premissorum, anno domini M.<sup>mo</sup> CCC<sup>mo</sup>.LXIII,<sup>1)</sup> —

Orig. Aaa. X.

Beide Siegel sind sehr beschädigt.

---

Vergleiche: Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins, 34. Heft, p. 81.

**328.**

1365. 2. April.

Marquard von Heckingen, Pfarrer in Küssnach, und Burkard von Diessenhofen, Rector der St. Oswaldskirche in Passau, verabreden einen Pfründentausch, wonach jener nach Passau, dieser nach Küssnach versetzt würde. Im Einverständnis mit diesem Vorhaben bitten der Abt und die Meisterin der Klöster in Engelberg als Besitzer des Patronatsrechtes der Kirche zu Küssnach die betreffenden Bischöfe von Constanz und Passau um Bestätigung dieses Pfründentausches. Orig. Yy. I.

Das Siegel des Abtes ist verschwunden.

Druck: Geschichtsfreund XXIV. 279.

**329.**

1365. 25. Juli.

Bischof Heinrich von Constanz genehmigt obigen Pfründentausch zwischen Marquard von Heckingen und Burkard von Diessenhofen, und beauftragt den Leutpriester zu Luzern, letzterm die Besitznahme der Kirche in Küssnach zu vermitteln.

Hainricus dei gratia Episcopus Constantiensis. Vniuersis presentes litteras intuentibus subsriptorum notitiam et sinceram in domino caritatem. Cum dilecti in christo Mar- | quardus de Hekingen, Rector parrochialis ecclesie in Küssnach et Canonicus prebendarius ecclesie Werdensis nostre Constantiensis dyocesis ex vna, et Burkardus de Dyes- | senhouen, Rector parrochialis ecclesie apud sanctum Oswaldum Patauiensis dyocesis ex altera, jam dicta sua beneficia certis et rationabilibus ex causis, vtpote quia vterque ipsorum | alterius beneficio melius et utilius preesse potest, ad inuicem permutare desiderent et affectent, Nobisque religiose in christo Abbatissa et Conuentus monasterii Mont- | angelorum patrone dicte ecclesie in Küssnach, et hono- rables in christo . . prepositus et Capitulum ecclesie Wer- densis antedicte, ad quos collatio, admissio et queuis alia dispositio ca- | nonicatus et prebende predictorum noscuntur per- tinere, vna cum dictis permutare volentibus, nobis deuote suppli-

carint, quatenus huiusmodi permutationem per ipsos Marchardum et | Burkardum faciendam, auctoritate nostra ordinaria, quantum ad nos pertinet, admittere et perficere, prefatumque Burkardum de dicto suo beneficio ad ecclesiam parrochiam in Küssnach | et ad Canonicatum et prebendam, quos predictus Marquardus in ecclesia Werdensi obtinebat, transferre canonice dignemur. Nos petitioni et consensibus prescriptorum fauorabiliter | annuere volentes, prehabita cognitione summaria de veritate causarum prescriptarum, quia inuenimus causas easdem fore veras, iustas, rationabiles et legitimas, ipsamque permutationem | fore necessariam. Igitur recepta resignatione ecclesie parrochialis in Küssnach, et canonicatus et prebende predictorum a Marquardo prescripto per ipsum in manus nostras legitime | facta, permutationem prescriptam ex causis veris, iustis et legitimis, et de consensu predictorum . . . Abbatissae et Conuentus monasterii Montis angelorum et prepositi et Capituli ecclesie | Werdensis, auctoritate nostra ordinaria, quatenus ad nos pertinet, in dei nomine recepimus et admisimus, ac etiam recipimus et admittimus per presentes, adhibitis circa hoc solem- | nitatibus debitis et consuetis. Eidemque permutationi auctoritatem nostram ordinariam, quatenus ad nos pertinet, impertimus, prefatumque Burkardum de predicta sua ecclesia parrochiali | apud sanctum Oswaldum ad ecclesiam parrochiam in Küssnach, et ad canonicatum et prebendam, quos dictus Marquardus in ecclesia Werdensi obtinebat, iurium et | pertinentiarum eorundem cum plenitudine iuris canonici transtulimus, atque in dei nomine, auctoritate nostra ordinaria transferimus per presentes, mandantes dilectis in christo Plebano | ecclesie Lucernensis et Jacobo dicto Sigrist Canonico ecclesie Werdensis, quatenus tu Plebane Lucernensis ecclesie prefatum Burkardum in possessionem dicte parrochialis ecclesie in Küssnach | iurium et pertinentiarum eius auctoritate nostra ducas corporalem, faciens illius subditos eidem Burkardo tamquam vero eiusdem ecclesie Rectori in spiritualibus debite obedire | et in temporalibus congrue respondere, ipsumque a confratribus decanatus Lucernensis recipi facias in confratrem. Tuque Jacobe

prefatum Burkardum in possessionem canonicatus et | prebende  
 predictorum jurium et pertinentiarum eorundem ducas corpo-  
 ralem, assignando sibi stallum in choro et locum in Capitulo  
 cum plenitudine iuris canonici, faciens | sibi de fructibus, reddi-  
 tibus, prouentibus et obuentionibus canonicatus et prebende  
 predictorum integraliter responderi. Et in premissorum euidens  
 testimonium Sigillum nostrum episcopale presen- | tibus est  
 appensum. Datum et actum Constantie anno domini M.CCC.LX.mo  
 quinto. VIII. Kalendas Augusti. Indictione tertia. — Orig. Yy. II.

Das Siegel ist sehr gut erhalten. .

### 330.

1366. 5. Jan.

Dompropst, Decan und Capitel zu Constanz, und das Kloster  
 Engelberg tauschen Leibeigene gegen einander aus.

Wir Burkard von Hewen Thumbrobst, Volrich Gütlinger  
 Thechan . . vnd daz Capittel gemainlich ze dem Thûm | ze  
 Costentz vergichent offenlich daz wir ainhellkich (sic) mit ge-  
 mainem Rât vnsers Cappittels ainen rechten wechsel getan  
 vnd | folfürt habin mit den Erwidrigen in Gotte dem Abt und  
 dem Couent gemainlich des Gotzhus ze Englaberg sant bene- |  
 dicten Ordens in Costentzer bistum gelegen, vnd habint inan  
 vnd ir Gotzhus geben vnd gebent mit disem brief Johan-  
 sen | smaltz von vrdorf der vnser vnd vnsers Gotzhus recht  
 aigen was ze rechtem Wechsel vmb Hainrichen den sinder  
 von Scheffelstorf | der des selben Gotzhus recht aigen was,  
 und habent disen wechsel getan vnd folfürt mit allen worten  
 vnd werken so darzu hört | ald gehören solt nach gewonhait  
 vnd nach recht. wir bindent vns och vnd all vnser nachkomen  
 das wir dis wechsels vnd des ob- | genanten Johansen für aigen  
 wer sin sont an allen stetten nach recht. wir verzihent vns  
 och für vns vnd all vnser nachkomen alles rechten | vnd an-  
 sprach so wir oder vnser Gotzhus oder nachkomen iemer an  
 den obgenanten Johansen gehalten môchtind vnd alles schirmes  
 vnd aller | hilf gaischliches vnd weltlichs gerichtes da mit wir  
 oder kain vnser nachkomen disen wechsel iemer bekieben (?)

oder widertriben möchtind | in de kain wis. vnd des ze warem  
vnd offem vrkund aller vorgeschribener ding so henkent wir  
vnsers Capittels Insigel offentlich | an disen brief der ze Costentz  
geben ist, do man zalt von Cristes gebürt drúzehenhundert jar  
vnd dar nah in dem sechs vnd sechtz- | gosten jar an dem  
zwelften Abent.<sup>1)</sup> Orig. D. 143.

Das Siegel hängt nicht mehr.

### 331.

1366. 5. März.

Bischof Heinrich von Constanz reduziert für das Kloster Engelberg aus Rücksicht auf dessen Armut die bischöfliche Abgabe (consolationes annuas) von sechs auf drei Mark Silber.

Heinricus dei gratia episcopus Constantiensis. Vniuersis presentium inspectoribus subscriptorum noticiam cum | salute. Nouerint vniuersi et singuli, quod honorabilis in christo Abbas et Conuentus Monasterii Montis angelorum | ordinis sancti Benedicti nostre Constantiensis diocesis nobis supplicauerunt humiliter: Cum ipsis et Monasterio | ipsorum singulis annis ratione consolationis sex Marce argenti ponderis Constantiensis auctoritate ordinaria | inponantur, ordinario loci, qui pro tempore fuerit, vel eius vices gerenti soluende, quas de suis facultatibus | sine magno grauamine soluere non possint, eis circa hoc aliquo salubri remedio ac aliquali remissione | dictarum sex Marcarum prouidere dignaremur. Et quia per nos habita inquisitione diligenti circa premissa | relatione et informatione fide dignorum et alio sufficienti testimonio didicimus et inuenimus | euidenter, Abbatem et Conuentum predictos circa dictas consolationes sex Marcarum grauari et | grauatos esse, cum prope ipsorum facultates ad hoc non suppetant. Vnde nos ipsis in huiusmodi ipsorum | necessitate potius succurrere quam eos grauare volentes, prout etiam nostrum officium pastorale requirit | Abbati et Conuentui predictis circa dictas sex Marcarum Consolationes tres Marcas in perpetuum duximus |

1) das heisst: am 5. Januar, dem zwölften Tage nach Weihnacht.

remittendas et ob causas supradictas remittimus presentium  
 per tenorem tam pro nobis (quam) successoribus nostris | et  
 ecclesia nostra Constantiensi, volentes et mandantes, quod  
 Abbati et Conuentui predictis et ipsorum Monasterio | (de) bonis  
 et rebus ipsorum ex nunc in posterum non plus quam tres  
 Marce argenti pro consolationibus | singulis annis nobis, succes-  
 soribus nostris et Ecclesie nostre Constantiensi per eos sol-  
 uende imponantur et | ad ulteriora, quavis ordinaria auctoritate  
 occasione dicte Consolationis, nullatenus arcantur. Datum  
 Thuregi | anno domini Millesimo CCC.mo LX sexto. III. Nonas  
 Martii, Indictione quarta. — Orig. E. 2. a.

Das bischöfliche Siegel ist sehr gut erhalten.

### 332.

1366. 5. Aug.

Abt Rudolf und die beiden Convente der Herren und Frauen  
 zu Engelberg verkaufen ihre Zinse, Güter und Rechte im Lande Schwyz.

Wir Abt Rudolf von gottes genaden des gotzhus ze  
 Engelberg und der Covente gemeinlich beydú herren und fröwen  
 des selben gotzhus, sant Benedictens Ordens, gelegen in  
 Costentzzer Bistum. Tûn kunt allen den die disen brief an-  
 sehent oder hõrent lesen, kúnden und vergehen offenlich  
 mit disem offennen gegenwirtigen brief, daz wir mit guter Vor-  
 betrachtung und mit wolbedachtem mûte und durch meren ge-  
 bresten unsers gotzhus ze úber komen, recht und redlich  
 und in eines rechten kóffs wise ze kóffen gegeben haben den  
 erberren wisen wolbescheiden lúten Cûnrat ab yberg landam-  
 man und den landlúten gemeinlich ze switz alle die ziger-  
 nerlich geltes, und alle die kâss jerlich geltes, und allen  
 den Anken jerlich geltes, und alle die phenning jerlich geltes,  
 und dar zû alle die ansprach und alle die Rechtung die wir  
 untzzen har da gehept haben ze switz in dem lande. Es si  
 õch an ligentden gútern die uns õch verstanden waren umb den  
 zins oder was wir der vorgeschriben Abt Rûdolf und der  
 vorgeschriben Covent beydú herren und fröwen hatten an die  
 vorgeschriben landlúte ze switz untz uf disen hûtigen Tag nach

dem tag als dirre brief geben ist und der wolbescheidet und bewiset. Und haben wir der vorgeschriben Abtt Rûdolf und der vorgeschriben Covent gemeinlich beydú herren und fröwen enphanen von dem vorgeschriben Cûnrat ab yberg landamman und von den landlúten gemeinlich ze switz in eines rechtten kóffs wis vier hundert und sechzig phunt, und ein phunt fúnfthalben schilling stebler múnzt, der si uns gar und gentslich bezalt und gewert hant, und in unsern gúten nutz und notdurft komen sint, und bewendet haben. Wir der vorgeschriben abtt Rûdolf und der Covent gemeinlich beydú herren und fröwen des selben gotzhus veriechen offenlich für uns und unser Erben, und unser nachkomen dis vorgeschriben kóffs wer ze sine. Des vorgeschriben Cunratz ab yberg landamman und der landlúten gemeinlich ze switz und ir Erben und ir nachkomen rechtter wer ze sine an geistlichem und an weltlichem gerichte, und an allen den stetten, da es dien vorgeschriben landlúten ze switz notdúrftig ist an allen fürzug und enzichen wir den vorgeschriben abt Rûdolf und der vorgeschriben Covent gemeinlich beydú Herren und fröwen aller der ansprach und Rechtung old was wir da hatton ze switz in dem lande untz uf disen hûtigen Tag als dir brief geben ist an alle widerrede. Und des ze einem offennen waren Urkúnde alls so hie vorgeschriben statt, daz es nu und hienach war und stett und vest belibe. So geben wir der vorgeschriben Abt Rûdolf und wir der Covent gemeinlich des vorgeschriben Gotzhus disen offennen gegenwirtigen brief mit unser Abttige und des Coventz yngesigel, die wir willenklich henken und gehenkt haben an disen offennen gegenwirtigen brief ze einer vergicht dis kóffes. Der geben wart an Sant Oswaltz Tag. nach Cristus geburte Drúzechen hundert und sechzig jar darnach in dem sechsten Jare. — Copie Gg. 58. u. Yy. 6. Beide Siegel hängen wohl erhalten am Original im Staatsarchiv Schwyz.

**333.**

**1366. 6. Aug.**

Theodericus Last, Bevollmächtigter des apostolischen Nuntius, quittiert den Empfang der päpstlichen Abgabe für sieben Jahre.

Theodericus dictus Last, Canonicus et Succollector Constantiensis a Reuerendo in christo patre ac domino Lamperto | dei gratia Spirensi Episcopo apostolice sedis nuntio deputatus, tenore presentium publice confitemur et recognoscimus, quod | procurator Venerabilium Religiosorum Abbatis et Conuentus monasterii Montisangeli ordinis sancti Benedicti | Constantiensis dyocesis nobisque exhibuit vnam quittance litteram sub tytulo et Sigillo Reuerendi in christo | patris ac domini Johannis de Schadlant, tunc inquisitoris heretice prauitatis per Alamaniam, nunc vero | ecclesie Wormatiensis Episcopi suo vero Sigillo, quo tunc in minoribus vtebatur, nobis bene cognito sigillatam, cuius | tenor de verbo ad verbum infra describuntur (sic), nobis exhibuit, et ratione census a data eiusdem littere usque in diem | hodiernam, qua presens nostra littera data describitur, de septem annis, pro quolibet anno eorundem septem de duobus | solidis denariorum Constantiensium qui pro omnibus ipsis septem annis faciunt quatuordecem solidos eorundem denariorum | persoluit et satisfecit, de quibus quidem quatuordecem solidis denariorum Constantiensium et non aliter nec ultra ipsos Abbatem | et conuentum nomine Camere apostolice presentibus quittamus et liberamus et reddimus absolutos. In cuius rei testimonium | Sigillum nostrum duximus presentibus appendendum. Datum Constantie anno domini Milesimo CCC. Sexagesimo sexto. die Jovis | sexta Augusti.

Tenor autem dicte littere dicti Johannis de Schadelant de verbo ad verbum sequitur et est talis ut ecce: Nos frater Johannes de Schadelant, Inquisitor heretice prauitatis per Alamaniam etc. . . . *(folgt die wörtliche Wiedergabe des Quittungsbriefes vom 28. Febr. 1859. Siehe oben Nr. 316, Seite 184.)* Orig. A. 39.

Das Siegel hängt beschädigt.

### 334.

1367. 6. März.

Die Meisterin und der Convent des Frauenklosters zu Engelberg geloben, alle Verpflichtungen getreu zu erfüllen, die ihnen Bischof Heinrich von Constanx bei der Incorporation der Kirche von Küssnach im Jahre 1362 überbunden hatte.

Magistra et sanctimonialia monasterii Sanctimonialium Montisangelorum, ordinis sancti Benedicti Constantiensis dyocesis. Tenore presentium recognoscimus quia verum | est quod nos ex gratia et liberalitate a Reuerendis in christo dominis nostris Episcopo et Capitulo suo Constantiensi litteras subscripti tenoris eorumque sigillis pendentibus recepimus reuerenter et tenore presentium promittimus eisdem omnibusque et singulis aliis, quorum interest, pro nobis et successoribus nostris et Monasterio nostro, quod nos | omnia et singula, ad que nos in ipsis litteris astringimus et astricti sumus per eadem, ratas firmas tenere volumus et inuiolabiliter obseruare. In cuius rei testimonium | Sigillum Abbatis et patris nostri immediati dicti monasterii Montisangelorum duximus presentibus appendendum, quia sigillis propriis caremus. Quod et nos Abbas<sup>1)</sup> | monasterii eiusdem ita duximus appendendum. Datum et actum in dicto nostro Monasterio multis inter nos tractatibus habitis premissis. Anno domini Millesimo CCC. Sexagesimo | septimo, VI. die mensis Marcii.

Tenor autem dictarum litterarum eorundem dominorum nostrorum de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Hainricus dei gratia | Episcopus Constantiensis etc. . .  
*(folgt der bischöfliche Incorporationsbrief vom 27. Juli 1362, oben Nr. 325, Seite 196 abgedruckt.)* Orig. Yy. III.

Das Siegel zur Hälfte abgefallen.

### 335.

1367. 1. Mai.

Walther im Brunnen von Buochs und Wilhelm am Stein von Wolfenschiessen verkaufen ihren Zehnten von Gütern in Oberrickenbach dem Abte Rudolf zu Engelberg.

Allen den die disen brief ansehent oder hõrent lesen, künden wir Walther im Brunnen von Büchs vnd Wilhelm am

---

1) Rudolfus II. de Stüelingen, 1360—1398, Germaniae monasteriorum Visitator.

Stein | von Wolfenschiessen, vnd veriehen offentlich mit disem brief, das wir mit verdauchtem (sic) mü̃t verköfet, vnd geben haben ze einem | ewigen köf vusern zehenden den wir hatten vf obern Richenbach, vnd wz etwenne Swander gesin, vnd vallet ab den gütern, die | gelegen sint, zwischan dem bechlins bach, vnd dem vrspringbach, vnd öch nu geben, in köfes wise, dem erwirdigen herren Apt Rûdolf | von Engelberg, vmb zehen phunt güter vnd genger stebler phenninge, der wir dar vmb von im gantzlich gewert sien, vnd si in | vnsern güten nutz bekert haben, vnd loben im vnd sinem Gotzhus beide vnuer-scheidenlich, für vns vnd vnser erben, des selben zehenden | recht weren ze sin, ein gantzes gewerde vs, nach vnser landes recht, an allen den stetten da er, old sins Gotzhus sin not-durftig ist, | vnd öch da wir es von recht tûn sûln. Wer aber, das den selben zehenden, iemant anspreche, der im vnd vns, als starke were, das | wir in vnd sins Gotzhus des selben zehenden nit geweren mochten, wenne das beschehe, so sûln wir, oder vnser erben, ob wir enweren | vnd verbinden vns, vnd vnser erben mit disem brief dar vmb, im oder sinem Gotzhus die obgenanden zehen phunt güter vnd genger | stebler phennige wider ze geben, wenne wir dar vmb von inen gemant werden, ane alle geuerde, vnd wenne das alsus beschicht | so sol das selbe Gotzhus den selben zehenden da furhin ledig vud los sagen. Hiebi waren gezügen die erbern lut, Her Gily | Lûtpriester ze Bûchs. Her nichlaus phrûndner. Heinrich spilmatter. Hans winkelried. Erni winkelried. vnd ander erber lût gnûg. | Vnd har vmb vns vnd vnsern erben ze einer veriicht (sic) alles des so hie vor von vns an disem brief geschriben stat, henken wir die genenten | Walther im Brunnen vnd Wilhelm am stein vnserú eigenn Ingesigel an disen offenen brief. Ditz beschach ze Bûchs in dem phrûndhof | vnd ward öch dirre brief geben do man zalt von Gotz gebürt Drinzehen hundert vnd Sechtzig, dar nach in dem sibenden Jare an | der zwelfboten tag ze Ingendem Meien. —

Orig. D. 140.

Beide Siegel sind sehr gut-erhalten.

## 336.

1367. 30. Mai und 1. Juni.

Das Stift Münster verkauft seinen Herrenhof zu Kerns mit Steuern, zinsbaren Aeckern, Wiesen, Weiden etc. um 500 Pfund an Abt und Convent von Engelberg. — Bischof Heinrich von Constanz genehmigt und bestätigt diesen Kauf.

Reuerendo in Christo patri ac domino suo gracioso domino Heinrico dei gracia Constantiensi Episcopo. Rüdolfus prepositus et totum Capitulum Ecclesie Beronensis eiusdem dyocesis, reuerentiam et obedientiam in omnibus tam debitas quam deuotas. Ad vestre reuerende paternitatis necnon omnium et singulorum quorum interest | ac intererit noticiam tenore presentium literarum cupimus peruenire, quod cum nos et Ecclesia nostra sancti Michahelis Beronensis predicta diuersis et intollerabilibus debitorum oneribus, quod dolenter referimus, simus notorie pregrauati et in tantum, quod bona nostra et Ecclesie nostre predicte propter vsurarum voraginem consumi | irrecuperabiliter formidamus nisi nobis et dicte nostre Ecclesie aliquo salubri et oportuno remedio succurramus. Ac attendentes quod bona mobilia nostra et eiusdem Ecclesie nostre ad extenuationem dictorum nostrorum debitorum sufficere nullatenus poterunt, nec nos etiam ex fructibus eorundem bonorum potuimus | sustentationem congruam tenere et nos in statu debito conseruare ac alia nobis incumbentia onera ineuitabilia subportare. . Et propterea nobis ad locum nostrum Capitularem pluries conuocatis, ad tractandum, deliberandum et ordinandum, qualiter et quomodo possemus dicta nostra debita extenuare et vsurarum voraginem | extingwere, indigentias predictas et alia onera subportare, ne nos et dicta nostra Ecclesia ad irrecuperabilis dissolutionis opprobrium duceremur. Tandem in hoc nostri tractatus et deliberatio resederunt, quod bona nostra nobis minus vtilia immobilia tum mobilia non haberemus, alienare vrgente dicta neces- | sitate nos oporteret in extenuationem debitorum predictorum. Vnde nos cum maturitate debita in dicto negotio procedentes et seruatis quo ad hoc seruandis ius et consuetudinem dicte Ecclesie nostre obseruare

volentes quo ad alienationem predictam Capitulum more solito indiximus, confratres et Concapitula- | res nostros conuocauimus ad certum terminum competentem, quo quidem termino nobis omnibus et singulis in dicto loco nostro capitulari conuenientibus et congregatis ac super premissis in presens solempnem tractatum et deliberationem habentes, facta inquisitione diligenti, manifeste et certitudinaliter inuenimus, quod inter omnia alia bona | immobilia Ecclesie nostre predicte Curia dominicalis sita in villa Kerns cum omnibus et singulis iuribus et pertinentiis vniuersis, necnon census emphetheotici ac alia bona et iura in banno et villa et Parrochia Ville iu Kerns prefate dyocesis sita minus nobis forent pre aliis vtilia, immo quasi ex | causis diuersis modicum vtilia. Et quod dicta nostra Ecclesia ex ipsorum alienatione etiam modicum lederetur vel etiam grauaretur, tum ex eo, quod dicta bona quasi ad vnam dietam a nostra Ecclesia distant et ad eadem non nisi per lacum Lucernensem aliquoties etiam non sine periculo accessus haberi potest, tum etiam quia expense | colligendi fructus dictorum bonorum eosdem fructus frequenter attenuauerunt et consumpserunt. Et idcirco cum religiosi in christo dominus Rudolfus Abbas et Conuentus tam marium quam mulierum monasterii Montisangelorum ordinis sancti Benedicti, prefate Constantiensis dyocesis, quibus dicta bona viciniora | consistunt et magis vtilia esse possunt, etiam propter religionem et obseruantiam regule sancti Benedicti, que inibi strictius pre ceteris monasteriis obseruatur ab incursibus secularium personarum et oppressionibus subportentur, dicta bona sub pretio competenti et nobis vtili et necessario pro se et monasterio suo predicto et eorum | successoribus emere et comparare se obtulerunt. Nos quoque pensata necessitate et vtilitate dicte Ecclesie nostre venditionem eorundem bonorum ex causis supradictis fieri concorditer et vniformiter decreuimus. Curiam dominicalem predictam ac omnia alia et singula bona nostra in Banno Ville et Parrochie Kerns | sita cum censibus emphitheoticis, agris, pratis, pascuis, riuis, aquarum ductibus et omnibus iuribus et pertinentiis vniuersis corporalibus et in-

corporalibus quibuscunque nominibus censeantur, que hactenus nostro et dicte Ecclesie nostre Beronensis nomine tenuimus et possedimus iusto et legitimo venditionis tytulo tradiderimus | et assignauerimus ac presentibus tradimus, damus et assignamus pro quingentis libris denariorum monete Zouingensis, quam etiam pecunie summam dictis bonis equiualentem et earundem valorem perfecte complementem et integre facientem communi bonorum estimatione recognoscimus et pro perfecta et integra | solutione earundem habemus, et quia quidem pecunie summam plenam et integram in parata et numerata pecunia a dicto domino Rudolfo Abbate nomine quo supra emente Curiam bona et jura prefata recepimus et in vsus et neccessitates predictas dicte nostre Ecclesie euidentes conuertimus et presentibus recepisse | et conuertisse nos profitemur, facientes dicto domino Abbati, suis Conuentibus et Monasterio de predicta summa totali finem et refutationem plenariam, et pactum de vltieris non petendo, dimittentes ex nunc realiter et cum effectum omnia et singula bona tam mobilia quam immobilia, corporalia et incorporalia | supradicta et ipsorum possessionem et detentionem vacuam domino Rudolfo Abbati et Monasterio suo supradicto constituentes ac volentes, vt eadem auctoritate propria apprehendant, et nihilominus eundem dominum Rudolfum Abbatem, Conuentus et Monasterium suum predictum bonorum eorundem constituentes veros et legitimos possessores ac transferentes dominationem et vtile dominium omnium et singulorum bonorum eorundem in Abbatem, Conuentus et Monasterium predictos, nullo Jure nobis et Ecclesie nostre ac nostris successoribus retento, penitus in eisdem, intelligentes etiam quecunque genera incorporalia aut etiam spiritualia annexa, etiam | si jura Patronatus existant in Abbatem, Conuentus et Monasterium predictos transferre cum vniuersitate predicta. Nos etiam Ecclesiam nostram et successores nostros firmiter astringentes, quod ipsis dominis Abbati et Conuentui de suprascripta venditione et traditione prestabimus debitam et legitimam warandiam in quantum | de jure astringimur et tenemur ac promittentes sibi assistere in quantum possumus et debemus contra quoslibet

ipsos inpedientes aut perturbantes in assecutione bonorum predictorum, nec eisdem prestare consilium, auxilium vel fauorem tacite vel occulte, dolo et fraude penitus circumscriptis renunciantes pro nobis, Ecclesia | et successoribus nostris vniuersis expresse et ex certa scientia plene certificati super premissis omnibus et singulis, exceptioni doli mali in futurum actioni restitutionis in integrum, ante hoc jus porrectum. L. jubemus. C. sine exceptione. C. in alienationibus. C. Abbatibus, exceptioni non numerate | non tradite, non solute pecunie, priuilegiis et libertatibus a Romanis Pontificibus et dominis Imperatoribus nobis et aliis Ecclesiis concessis, juribus et consuetudinibus premissis contrariis, ac omni juri et juris auxilio Canonici vel ciuili consuetudinarii vel municipalis, solempnitatibus juris vel facti obmissis, | quibus vel quorum ope contra premissa vel premissorum quodlibet per nos vel alium seu alios directe vel indirecte facere possemus, quouis quesito ingenio vel colore, ac juri dicenti renunciationem in genere non valere, nisi precesserit specialis. In quorum omnium et singulorum testimonium euidentis atque robor Nos Prepositus | et Capitulum predicti sigilla nostra duximus presentibus appendenda in robur et firmitatem perpetuam eorundem. Supplicants etiam vobis Reuerendo in christo patri ac domino Episcopo supradicto, quatenus presentem contractum rationabiliter et necessario per nos celebratum, dignemini auctoritate Ordinaria confirmare, Vestramque | auctoritatem Ordinariam sibi Canonice inpertiri. Actum et datum in Ecclesia nostra Beronensi predicta in loco nostro Capitulari ibidem, Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo septimo, tertio kalendas Mensis Junii, Indictione quinta. Pontificatus domini nostri pape Urbani quinti anno quinto. —

*(Hisce litteris ab Episcopo Constantiensi affixa est confirmatio cum suo sigillo, sequentis tenoris:)*

Hainricus dei gracia Episcopus Constantiensis. Cunctis presentes litteras intuentibus pateat euidenter quia verum est, quod comparuit coram nobis venerabilis religiosus | Rudolfus Abbas Monasterii marium et feminarum Conuentuum in Engla-

berg, ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis, Nobisque presentavit et reuerenter exhibuit | litteras honorabilium Rudolphi prepositi et totius Capituli Ecclesie Beronensis nostre diocesis, et sigillis eorundem nobis bene cognitis sigillatas, Nobisque supplicauit, | ut tenorem et omnia contenta in eisdem litteris exhibitis examinare et si jure subsistere posset, confirmare dignaremur. Nos igitur receptis et | examinatis et cum diligentia intellectis eisdem litteris, quibus presentes nostre littere sigillo nostro vero sunt transfixe, et quas hic cum toto tenore earundem | pro insertis haberi volumus, et quantum possumus eas hic inserimus de verbo ad verbum. Et quia invenimus totum tenorem in eisdem litteris | nobis sic presentatis esse rationabilem et de jure viribus snbsistere posse, idcirco omnia et singula contenta in ipsis litteris, quibus presens littera nostra per nos est | transfixa auctoritate nostra ordinaria, ex certa scientia tenore presentium in dei nomine auctorizamus, approbamus et confirmamus. In cuius rei testimonium | Sigillum nostrum episcopale presentibus duximus appendendum. Datum et actum in Ecclesia nostra Constantiensi, anno domini Millesimo. CCC. LX. septimo. kalendis Junii. — Orig. Bbb. XXV.

Alle drei Siegel sind sehr gut erhalten.

### 337.

1367. 30. Mai u. 1. Juni.

Propst und Capitel des Stiftes Münster treten das Patronatrecht der Kirche zu Kerns und deren Filialkapelle S. Nicolaus an das Kloster Engelberg ab, wozu der Bischof von Constanz die Bestätigung erteilt.

Reuerendo in christo patri ac domino suo gracioso domino Heinrico dei gracia Episcopo Constantiensi. Rudolfus Prepositus et totum Capitulum Ecclesie sancti Michahelis in Berona reuerentiam et obedientiam in omnibus tam debitas quam deuotas. Ad vestre reuerende paternitatis necnon omnium et | singulorum quorum interest ac intererit, notitiam presentibus cupimus peruenire. Quod cum nos, gratuitis et fructuosus beneficiis nobis et prefate Ecclesie nostre ab honorabilibus et

religiosi viri domino Rūdolfo diuina permissione Abbati (sic) Monasterii Montis angelorum et Conuentu ibidem, ordinis | sancti Benedicti prædicte dyocesis multipliciter collatis, grata volentes vicissitudine respondere, habitis propter hoc nobiscum tractatibus non solum semel sed pluries in nostro Capitulo ad hoc etiam specialiter indicto, predictis Abbati et Conuentui Monasterii Montisangelorum Ius patronatus seu presen- | tandi Ecclesie parrochialis in Kerns et capelle sancti Nicolai a prædicta Ecclesia parrochiali Kerns tamquam filialis cappelle dependentis, Nobis nostre Ecclesie nomine ex connexitate curie dominicalis in Kerns pro tunc pertinens, de communi et concordii consensu ac omnium et singulorum nostre | Ecclesie Concanonicorum expressa voluntate ac nostre Ecclesie in hiis euidenti vtilitate pensata pridem dedimus atque donauimus ac presentibus damus et donamus libere et pure incorporationem de prædicta Ecclesia in Kerns nobis factam ad manus dicte vestre paternitatis | absolute et libere resignantes fauore religionis ipsorum sine omni conditione et simpliciter propter deum, ac promittentes, sicut et pridem promisimus per fidem ab vnoquoque nostrum nomine sacramenti prestitam et per solempnem stipulationem Abbati predicti Monasterii stipulanti pro se, Conuentu ac suc- | cessoribus suis donationem predictam nos ratam et gratam atque firmam perpetuo habituros, Et quod contra illam in iure vel extra jus etiam de futuro non faciemus nec veniemus per nos vel submissas personas, quodque donationem predictam non reuocabimus nec reuocari procurabimus nec reuo- | cationi earundem consentiemus propter quamcunque causam ingratitude seu pretextu immense donationis vel quacunque alia de causa et quod de suprascripta donatione sibi prestamus et prestabimus, in quantum de iure astringimur et tenemur, debitam et legitimam warandiam . . Renunciamus | insuper sicut et prius renunciauimus pro nobis, nostris successoribus et Ecclesia nostra antedicta ex certa scientia circa omnia et singula supradicta, actioni, exceptioni doli mali, et in futurum constitutioni hoc jus porrectum beneficio cuiuslibet restitutionis in integrum, iuri dicenti generalem renunciationem |

non valere, omnique juris et facti auxilio. Statutisque, priuilegiis, libertatibus, indulgentiis, litteris a sede apostolica vel aliunde impetratis et impetrandis, quorum ope premissa in toto vel in parte per nos vel successores nostros possent cassari seu quomodolibet retractari, adhibitis in omnibus | et singulis supradictis solempnitatibus debitis et consuetis. Et in robur omnium et singulorum premissorum Nos Prepositus et Capitulum predicti sigilla nostra duximus presentibus ad perpetuam eorundem firmitatem appendenda. Supplices etiam vobis reuerendo in christo patri ac domino Episcopo supradicto quatenus | premissis omnibus consensum, confirmationem et auctoritatem vestram ordinariam dignemini adhibere. Datum et actum in Ecclesia nostra Beronensi predicta . . Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo septimo, tertio kalendas Junii, Indictione quinta, Pontificatus domini nostri | Pape Urbani quinti Anno quinto. —

*(Hisce litteris ab Episcopo Constantiensi affixa est confirmatio cum suo sigillo, sequentis tenoris:)*

Hainricus dei gratia Episcopus Constantiensis. Cunctis presentes litteras intuentibus pateat euidenter, quia verum est, quod comparuit coram nobis venerabilis Religiosus | Rudolfus Abbas monasterii marium et feminarum Conuentuum in Englaberg ordinis sancti Benedicti, nostre diocesis, nobisque presentauit et reuerenter exhibuit litteras honorabilium | Rudolfi prepositi et totius Capituli Ecclesie Beronensis nostre diocesis, et sigillis eorundem nobis bene cognitis sigillatas, Nobisque supplicauit, ut tenorem et omnia | contenta in eisdem litteris, exhibitis examinare et si jure subsistere posset, confirmare dignaremur. Nos igitur receptis et examinatis et cum | diligentia intellectis eisdem litteris, quibus presentes nostre littere sigillo nostro vero sunt transfixe, et quas hic cum toto tenore earundem pro insertis | haberi volumus et quantum possumus eas hic inserimus de verbo ad verbum. Et quia inuenimus totum tenorem in eisdem litteris nobis sic | presentatis esse rationabilem et de jure viribus subsistere posse, idcirco omnia et singula contenta in ipsis litteris, quibus presens littera nostra

per nos est transfixa, | auctoritate nostra ordinaria ex certa scientia tenore presentium in dei nomine authorizamus, approbamus et confirmamus. In cuius rei testimonium sigillum | nostrum episcopale presentibus duximus appendendum. Datum et actum in Ecclesia nostra Constantiensi anno domini Millesimo. CCC.LX. Septimo, kalendis Junii. — Orig. Bbb. XXVI.

Alle drei Siegel hängen wohl erhalten.

**338.**

1367. 18. Juni.

Bischof Heinrich von Constanz einverleibt dem Kloster Engelberg die Kirche in Kerns unter Vorbehalt der bischöflichen Quart und des angemessenen Unterhaltes des Vicars daselbst.

Hainricus dei et apostolice sedis gratia Episcopus Constantiensis . . Dilectis in christo Abbati et Conuentui monasterii Montisangelorum ordinis sancti Benedicti | nostre diocesis et omnibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam et presentibus dare fidem. Vestre, dilectorum in christo Abbatis et Conuentus | monasterii Montisangelorum ordinis sancti Benedicti nostre Constantiensis diocesis, deuotionis sinceritas diuinis laudibus sub religionis obseruantia dedicata, quam ad | bonum propositum et vestre religionis obseruantiam et perseuerantiam geritis, promeretur, ut illo vos favore, auxilio et gratia prosequamur, per que vestris | et vestri monasterii necessitatibus valeat prouidere. Sane petitio pro parte vestra nobis nuper exhibita continebat, quod vestrum monasterium multis oneribus debitorum | est pergrauatum, vosque propter excercitus et guerras inter illustrem dominum Alberchtum ducem Austrie et Cuiatenses Cuiuitatis Imperialis Thuricensis | et Vallenses quarundam Vallium ipsi monasterio prefato circumiacentium subortas frugum sterilitatem, hominum eiusdem monasterii pestilentiam, quibus plurima dampna | in bonis et rebus passi estis, propter que fructus, redditus et prouentus dicti vestri monasterii adeo sunt diminuti, quod exinde comode sustentari, hospitalitatem | tenere et alia incumbentia vobis onera subportare non potestis. Quare nobis humiliter supplicastis, ut prouidere vobis super premissis de opportuno remedio dig-

naremur. | Nos igitur, attendentes nobis ex debito pastoralis officii incumbere super hoc prout possumus prouidere, super hiis omnibus et singulis non semel tantum sed sepe et sepius | et intra nos cum prudentibus et peritis tractatum multotiens habuimus diligentem. Et quia inuenimus, quod redditus et prouentus dicti monasterii vestri | adeo, ut predicatur, diminuti existunt, quod ex eis comode sustentari, hospitalitatem tenere ac alia incumbentia onera supportare non valeatis, parochialem | Ecclesiam in Kerns, nostre Constantiensis diocesis, de patronatu vestro existentem cum omnibus suis juribus et pertinentiis vobis et mense vestre pro vestris necess- | itatibus releuandis et supportandis de consilio prudentum et peritorum annectimus, vnimus et in perpetuum incorporamus, quarta tamen fructuum, | reddituum et prouentuum ipsius Ecclesie vnite nobis et Ecclesie nostre per omnia reseruata. Ita etiam quod cedente vel decedente rectore dicte Ecclesie in Kerns, qui | nunc est, seu Ecclesiam quomodolibet dimittente, liceat vobis et successoribus vestris possessionem eiusdem parochialis Ecclesie in Kerns auctoritate propria apprehendere, | et etiam retinere nostra licentia seu successorum nostrorum aut alterius cuiuscunque minime requisita. Volumus tamen quod perpetuus Vicarius ex tunc in ante | eiusdem Ecclesie curam gerat, prout etiam Rector ipsius eam regere de jure debuit et consuevit, reseruata tamen etiam congrua portione consueta et | antiqua pro ipso perpetuo Vicario inibi seruituro, de qua possit comode sustentari, Episcopalia iura soluere et alia ei incumbentia onera supportare. | In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes litteras fieri et nostri sigilli fecimus appensione muniri. Datum et actum in | Ecclesia nostra Constantiensi anno a natiuitate domini Millesimo CCC.LX. septimo. XIII. kal. Julii Indictione quinta. Orig. Bbb. XXVII.

Das bischöfl. Siegel ist sehr wohl erhalten.

### 339.

1367. 29. Juni.

Das bischöfliche Capitel von Constanz bestätigt die Einverleibung der Kirche in Kerns an das Kloster Engelberg.

Hainricus dei et apostolice sedis gratia Episcopus Constantiensis . . Dilectis in christo Abbati et Conuentui monasterii Montisangelorum | ordinis sancti Benedicti nostre diocesis, et omnibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam et presentibus | dare fidem. Vestre dilectorum in christo Abbatis et Conuentus monasterii Montisangelorum ordinis sancti Benedicti nostre Constantiensis | diocesis deuotionis sinceritas diuinis laudibus sub religionis oberuantia dedicata, quam ad bonum propositum et vestre religionis | obseruantiam et perseuerantiam geritis, promeretur, ut illo vos fauore auxilio et gracia prosequamur, per que vestris et vestri | monasterii necessitatibus valeatis prouidere. Sane peticio pro parte vestra nobis nuper exhibita continebat, quod vestrum monasterium multis | oneribus debitorum est pergrauatum, vosque propter exercitus et gwerras inter illustrem dominum Alberchtum ducem Austrie | et ciuitatenses Ciuitatis imperialis Thuricensis et vallenses quarundam vallium ipsi monasterio prefato circumiacentium subortas, frugum | sterilitatem, hominum eiusdem monasterii pestilentiam, quibus plurima dampna in bonis et rebus passi estis, propter que fructus, redditus | et prouentus dicti vestri monasterii adeo sunt diminuti, quod exinde comode sustentari, hospitalitatem tenere et alia incumbentia vobis | onera supportare non potestis. Quare nobis humiliter supplicastis ut prouidere vobis super premissis de opportuno remedio dignaremur. | Nos igitur, attendentes nobis ex dedito pastoralis officii incumbere super hoc prout possumus prouidere, super hiis omnibus et singulis | cum dilecto nobis in christo Capitulo nostre Ecclesie Constantiensis non semel tantum sed sepe et sepius, et inter nos tractatum multotiens habuimus | diligentem. Et quia inuenimus quod redditus et prouentus dicti monasterii vestri adeo, ut predicatur, diminuti existunt, quod ex eis comode sustentari | hospitalitatem tenere, ac alia incumbentia onera supportare non valeatis, parrochiam Ecclesiam in Kerns nostre Constantiensis diocesis, | de patronatu vestro existentem cum omnibus suis juribus et pertinentiis vobis et mense vestre pro vestris necessitatibus releuandis | et sup-

portandis de consilio assensu expresso dictorum Capituli Ecclesie nostre Constantiensis et singularum personarum eiusdem, annectimus, vnimus | et in perpetuum incorporamus. Ita quod cedente vel decedente rectore dicte Ecclesie in Kerns, qui nunc est, seu Ecclesiam quomodolibet dimittente | liceat vobis et successoribus vestris possessionem eiusdem parrochialis Ecclesie in Kerns auctoritate propria apprehendere et etiam retinere nostra | licentia seu successorum nostrorum aut alterius cuiuscunque minime requisita. Volumus tamen, quod perpetuus Vicarius ex tunc in ante | eiusdem Ecclesie curam gerat, prout etiam rector ipsius Ecclesie eam regere de jure debuit et consuevit, reseruata tamen etiam congrua portione | pro ipso perpetuo Vicario inibi seruituro, de qua possit commode sustentari, Episcopalia jura soluere et alia ei incumbentia onera | supportare. In quorum (omnium) et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes litteras fieri et nostri Sigilli fecimus appenditione muniri. | Et nos Capitulum predictum omnia et singula ratificamus, approbamus, ac ita facta esse recognoscimus, et ad maiorem omnium premissorum | veritatem sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum et actum in Ecclesia nostra Constantiensi, in loco Capitulari, vbi | tractatus capitulares per nos et nostrum Capitulum fieri solent, anno domini Millesimo CCC.LX. septimo, III. kalendas Julii. Indictione | quinta. —

Orig. Bbb. XXVIII.

Beide Siegel hängen wohl erhalten.

### 340.

1367. 1. Juli.

Abt und Convent von Engelberg anerkennen ihre Verpflichtung, dem Bischof von Constanz die Quart der Kirche in Kerns entrichten zu müssen.

Rūdolfus Abbas totusque Conuentus monasterii Montis angelorum ordinis sancti Benedicti Constantiensis diocesis, omnibus presentium inspectoribus subscriptorum | noticiam cum salute. Cum Reuerendus in christo pater et dominus noster, dominus Hainricus Episcopus Constantiensis de consilio et

assensu honorabilis in christo Capituli eiusdem Ecclesie | Ecclesiam parrochiam in Kerns, Constantiensis diocesis, dicto nostro monasterio annexerit, vniuerit, et incorporauerit, prout continetur in litteris eorundem domini Episcopi et Capituli | sigillis pendentibus sigillatis, quarum tenor sequitur in hec verba: Hainricus dei gracia Episcopus Constantiensis dilectis in christo Abbati et Conuentui | Monasterii Montisangelorum etc. . .  
*(sequuntur litterae episcopales de anno 1367, 29. Juni, in Nr. precedenti. Tunc ad finem:)* Nos cum antidota teneamur, fatemur et recognoscimus per presentes, quod ipsa | Ecclesia parrochialis in Kerns eisdem dominis Episcopo et Capitulo ac Ecclesie Constantiensi quartalis existit, et quod ipsis de ea in antea quarta integra | exsoluatur statuimus et ordinauimus quartam eandem eisdem applicantes et appropriantes. In quorum omnium testimonium Sigilla nostra presentibus | duximus appendenda. Datum in dicto nostro monasterio kalendis Julii anno domini Millesimo CCC.LX. septimo. Indictione quinta. —

Orig. Bbb. XXIX.

Die Siegel des Abtes und Convents hängen wohl erhalten.

### 341.

1368. 7 . . . ?

Abt und Convent von Engelberg urkunden, dass Burkard von Diessenhofen, Leutpriester zu Küssnach, die Güter und Einkünfte der dortigen Kirche an ihr Kloster gegen die jährliche Bezahlung von 135 Gulden und Bürgschaftsleistung abgetreten habe.

. . . .<sup>1)</sup> gotzhus ze Engelberg sant Benedicten ordens in Costenzer Bistom gelegen, veriehen vnd tûn kunt offenlich

<sup>1)</sup> Wie in andern Urkunden, so wird auch in dieser die gewöhnliche Anfangsformel lauten: Wir Rudolf von Gottes Verhängniss Abt, und der Convent gemeinlich des Gotzhus“ etc. — Diese Urkunde wurde nach ihrem Erlöschen als Buchumschlag verwendet und behufs dessen von deren vordern Rande, wo die Schrift beginnt, ein ca. 14 cm. breiter Streifen der ganzen Höhe nach vom Texte abgeschnitten, und so derselbe am Anfange jeder Zeile verstümmelt. Die noch vorhandene Schriftbreite beträgt 24 cm; das Pergamentblatt ist 34 cm.

mit disem brief, Allen die inn an- | . . . . iessenhoven korhere  
ze Werde recht vnd redlich ze köffende geben het alle die  
núzten die von der kilchen ze kússenach bi Lucerner Sewe |  
. . . . an zinsen an húnren vnd an andren gúlten vnd núzten  
mindren und meren genemet vnd ungenemet, die ein kil-  
cherer daselbs billicher | . . . . hundert drissig vnd fúnf  
guldin gúter vnd geber an golde und mit rechter gewicht, als  
die brief bewisent die er vns vnd vnserm Gotzhus | . . . .  
gúter vorbetrachtunge meren schaden ze versehene, vnd durch  
gemeinen nutz vnd notdurft vnser Gotzhus dem selben hern  
Bur- | . . . .nen die vorgehenden fúnf vnd drissig vnd hun-  
dert guldin gúter vnd geber an golde vnd mit rechter gewicht  
ierlich ze werende vnd ze | . . . .n entweder wederthalb er  
wil vff sant Martis tage ane alle wider rede, vnd sol im dar  
an enhein schade sin, Lantverlig, Hagel | . . . . sant Martis  
tage der im nechst kunt nach dem tage als dirre brief geben  
ist. Har vmbe daz er des selben geltes dester sicherer | . . .  
. . ohansem von Escholtz, Ritters, Rüdolfen von Halwile, Johansen  
von Ostren vnd Cånraten Stúlinger, edele knechte. Mit dien |  
. . . .ldin ze Brugg, oder ze Aröw, ierlich vf dem vorge-  
schribenen tage, daz sich denne die vorgehenden Búrgen alle  
fúnfe antwurten | . . . . si gemant werdent ir ieklicher mit  
eim pherit an offenne wirte ze veilem gúte, vnd ze rechten  
málen, old ir ieklicher der mit sin | . . . . sinr statt in die  
giselschaft schicken vnd legen, der an siner stette leiste vnd  
belibe, vnd als túr kome, als er tûn müsti ob er selber | . . . .  
dar vmbe ze hus vnd ze hof old vnder ögen mit botten oder  
mit briefen gemant werdent, vnd sol si hie vor enhein sache  
noch | . . . . mit namen zem tag zwei mál, ane allen fúrzug  
nach der Stat, in die si ie denn gemant werdent site vnd ge-  
wonheit, ane | . . . . karten von Diessenhoven geweren des  
vorgehenden geldes gar und gantzlich, als dik so es ze schulden

---

hoch und mit Einschluss des abgeschnittenen Randstreifens ca. 44 cm.  
breit. Schon frühzeitig wurde es wieder abgelöst und ins Archiv  
gelegt.

kumet, vnd des schaden so er von | . . . . . sachen vnge-  
uarlich mit klag oder ane klag. Beschech öch, da vor got si,  
daz der vorgehenden Búrgen deheiner vnder dannen deheins |  
. . . . .h in den nechsten vierzehen tagen, so daz an vns oder  
an vnser nachkomen, ze hus vnd ze hof old vnder ögen mit  
botten, oder mit briefen | . . . . . en ist, wenne si des ermant  
werdent, alle die wile vntz wir inen nit ein andern Búrgen  
als gúten ane geuerde geben han an des | . . . . . vorgehenden  
Abbet und Conuent des Gotzhus ze Engelberg frilich fúr vns  
vnd vnser nachkomen die vorgehende Búrgen alle | . . . . .dis  
sache müsten öch si vnd öch her Burkart von Diessenhouen der  
vorgehende, alle oder ir deheiner bisunder deheins iares nach  
dem | . . . . . deweders bisunder nach varn, nach klagen,  
oder botten senden, riten oder gan, selb ander old selb dritter,  
old weles wegs si von dirre | . . . . . gerichte den schaden  
vnd die zerung han wir inen öch gantzlich gelobt bi gúten  
trúwen vnd bi vnser ordens ere ab ze legenne, vnd | . . . . .  
löbenne ane sweren vnd ane ander gezúgsami alles ane geuerde.  
Were öch daz der vorgehende her Burkart von Diessenhouen  
vns dien | . . . . . allen oder deheine sunderlich deheins iars  
einst oder mere fúrer tag gebi vnd ob er ein zwei oder drie  
Búrgen maneti, vnd | . . . . . minder nit leisten noch haft sin,  
vnd sol öch daz dem egenanden her Burkarten von Diessen-  
houen an sinem rechten enhein schade sin. Wan | . . . . .  
verbieten geistlichs noch weltlichs noch enhein ding so ieman  
erdenken kan oder mag vnd das dirre brief vnd was dar an  
ge- | . . . . . hienach wurdi, an Schrift, an Bermít, an Inge-  
sigeln oder deheinen dingen alle die wile so der dikgende  
her Burkart von | . . . . . noch deheiner hand an der sache.  
Dar zû han wir die vorgehenden Abbet und Conuent des Gotz-  
hus ze Engelberg vns gen im in | . . . . . scheidenlich mit  
rechter wissende, vnd enzihen mit disem brief aller hilfe geist-  
lichs vnd weltlichs rechtes geschribens vnd vngeschribens |  
. . . . . vnd gesast aller friheit vnd gnaden die vns, vnserm  
orden vnd vnserm Gotzhus nu von ieman geben vnd erworben  
sint, oder hie | . . . . . kúste, so hie wider erdacht werden

möchte, vnd mit namen des rechten daz da spricht ein gemein verzihen veruache nit, es | . . . . lfe disú gúlt dirre brief oder deheins der vorgeschribenen dingen nu oder hienach bekrenket, oder widerrúft werden móchti | . . . . s alles ane geuerde. Vnd doch mit der bescheidenheit wenne der selb her Burkart von Diessenhouen von dirre welte gescheidet | . . . . den noch gehorsam sin ze gebende, es were denne, daz im denne ýtzt geuallen wêre, daz sont wir inen richten bi der pene so vor- | . . . . genande Abbet Rûdolf vnser Abtey Ingesigel, vnd der Conuent des vorgehenden Gotzhus ze Engelberg vnser Gotzhus Ingesigel | . . . . re sachen. Wir Johans von Halwile, Johans Escholtz, Rittere, Rûtschman von Halwile, Johans von Ostren vnd Cûnrat Stûlinger | . . . . von vns geschriben stat, vnd haben och geschworen vnser ieklicher ein gelerten eid ze den Heiligen, vnd mit vf erhepter hand, es alles stet | . . . . vnd des ze vrkûnde so hat vnse ieklicher sin Ingesigel offenlich gehenket an disen brief. Der geben ist an dem Sibenden | <sup>1)</sup> . . . . Sechtzig iar darnach in dem Achtoden iare, do die Indictio was die Sechste. —

Orig. Yy. VIII.

Von den Einschnitten für die sieben Siegel: des Abtes, Conventes und der fünf Bürgen, hat das Pergamentblatt noch vier; die drei andern fallen in den abgeschnittenen Streifen.

### 342.

1368. 1. Mai.

Egidius Fuchs, durch kaiserliche Auctorität öffentlicher, geschworener Notar, vidimiert auf Bitte des Abtes Rudolf von Engelberg in Gegenwart der Zeugen Lütold Widmer und Nicolaus Propst zu Luzern, zwei Documente, deren erstes vom 13. März 1361 die Schankung des Patronatsrechtes und Pfarr-

---

<sup>1)</sup> Es dürfte hier „Juni“, oder wahrscheinlicher ein früherer Monat ergänzt werden, indem die bischöfliche Bestätigung dieses Kaufkontraktes am 11. Juni 1368 erfolgte. (Siehe die zweitfolgende Urkunde, Nr. 343.)

satzes der Kirche zu Küssnach an das Frauenkloster in Engelberg durch Herzog Rudolf IV. von Oesterreich, das andere vom 27. Juli 1362 die Bestätigung dieser Vorgabung durch Bischof Heinrich von Constanz betrifft. Copia Yy. 8.

Original im Archiv Küssnach.

Druck: Geschichtsfreund, XXIV. 274.

### 343.

1368. 11. Juni.

Der Vicar des Bisehofs von Constanz bestätigt den Verkauf, wodurch Burkard von Diessenhofen, Rector der Kirche zu Küssnach, alle Einkünfte dieser Kirche dem Abte Rudolf von Engelberg gegen die jährliche Entrichtung von 135 fl. abtritt.

Vicarius Reverendi in Christo Patris ac domini domini Heinrici dei gratia Episcopi Constantiensis in spiritualibus generalis. Universis et singulis presentes litteras inspecturis, et quorum | interest, aut qui sua crediderint interesse, et quos infrascriptum concernit negotium aut concernere poterit quomodolibet in futurum, salutem et sinceram in domino | caritatem cum notitia subscriptorum. Noverint quod constitutis coram nobis iudicii in figura venerabilibus viris domino Rüdolfo abbate monasterii Montis | angelorum ordinis sancti Benedicti Constantiensis dyocesis ex una — et Burkardo de Diessenhoven, Rectore ecclesie parochialis in Küssnach in pede montis reginum (sic) nuncupati | prope lacum Lucernensem situate Constantiensis dyocesis parte ex altera, dominus Burkardus supradictus ibidem publice recognovit, se vendidisse domino abbati supradicto et conventui | monasterii Montisangelorum supradicti, et in eundem dominum Abbatem iusto venditionis titulo transtulisse et pro tunc coram nobis domino abbati supradicto nomine suo et dicti | Conventus vendidit, et in ipsum titulo venditionis transtulit omnes et singulos fructus, redditus et proventus ecclesie sue parochialis in Küssnach supradicte, | sive in mansis, possessionibus, decimis magnis et minutis, mortuariis, honerariis<sup>1)</sup> censibus, pullis, seu in quibuscunque aliis censibus seu redditibus ma- | ioribus vel minoribus consistenter, pro centum

<sup>1)</sup> sic! statt „honorariis“. honorarium = Ehrschatz.

triginta et quinque florenis boni, puri et legalis ponderis de  
 florenis, annis singulis et pro tempore vite eiusdem | domini  
 Burcardi in festo beati Martini episcopi dicto domino Burkardo,  
 seu eius certo nuncio aut procuratori suo ad hoc legitime  
 constituto per dominum abbatem supra | dictum, quo supra  
 nomine realiter in oppidis Brugga vel Arowa Constantiensis  
 dyocesis numerandis et persolvendis. Ita quod solutio eorundem  
 florenorum in festo beati | Martini episcopi proximo nunc ven-  
 turo debeat inchoari, et quod dominus abbas supradictus  
 solvere et expedire debet de fructibus ecclesie supra dicte  
 omnia subsidia papalia, | episcopalia, cathedrales, bannaes et  
 omnia alia onera subire, ad que Rector prefatus ratione ecclesie  
 sue supradicte fuerat obligatus et adstrictus, seu in po- | sterum  
 posset vel deberet obligari vel astringi, quem etiam venditionis  
 contractum et translationem dominus abbas supra dictus pro  
 se et suis successoribus universis et | pro Conventu supra dicto  
 ibidem acceptavit, approbavit et gratificavit coram nobis, pro-  
 mittens dominus Burkardus supradictus in manus nostras, ut  
 et | tamquam publice et authentice persone solempniter stipulan-  
 tes, contractum venditionis supradictum perpetuo sicut premit-  
 tur, firmum, ratum et gratum habere, | nec contra ipsum facere  
 vel venire verbo vel facto quovis quesito ingenio vel colore, nec  
 contra ipsum contractum facere vel venire volentibus quomodo-  
 libet | consentire. Renuncians insuper dictus dominus Bur-  
 kardus in premissis et in premissorum qualibet exceptioni doli  
 mali, in futurum actioni, omnibus privilegiis, appellationibus, |  
 civilegiis, libertatibus in sacris (sic) litteris impetratis vel impetran-  
 dis authentice hoc ius porrectum, et specialiter iuri dicenti generalem  
 renuntiationem non valere nisi | precesserit specialis, necnon  
 omni alio iuris auxilio canonici et civilis, per que dominus Bur-  
 kardus supradictus contra venditionem prefatam posset facere  
 vel venire, et per | que dictus venditionis contractus in toto  
 vel in parte rescindi valeret, vel quomodolibet vitiari. Suppli-  
 cantes nobis contrahentes supradicti, quatenus dicto contractui  
 nostram | auctoritatem ordinariam impertiri, ipsumque approbare  
 et confirmare dignaremur, quem etiam contractum dicti contra-

hentes in modum, qui premittitur, quantum in eis fuit, appro-  
 barunt, rati- | ficaverunt et gratificaverunt coram nobis. Nos  
 igitur dictorum contrahentium supplicationem considerantes,  
 fuisse et esse consonam rationi contractum prefatum, quantum |  
 possumus et debemus, approbamus et confirmamus, ipsique  
 nostram auctoritatem ordinariam impertimur, et sic approbatum  
 et confirmatum et auctoritate nostra factum et celebratum  
 ostendimus | presentium per tenorem. In cuius rei testimonium  
 sigillum nostri vicariatus duximus presentibus appendendum.  
 Datum et actum Thuregii, anno domini millesimo | tricentesimo  
 sexagesimo octavo, III. Idus Junii, Indictione Sexta.

Copia Yy. 9. a.

Das Siegel hängt etwas beschädigt. Das Original befindet sich  
 im Frauenkloster zu Sarnen mit der Aufschrift: Emptio omnium  
 honorum ecclesie in kusunach. 1368, 11. Juni. Nr. 9.

### 344.

1368. 12. Juni.

Burkard von Diessenhofen, Leutpriester zu Küssnach, über-  
 trägt an den Abt Rudolf II. von Engelberg die Ausübung aller Rechte  
 der Pfarrkirche zu Küssnach an seiner statt.

In nomine domini amen. Nouerint vniuersi et singuli  
 presentes literas inspecturi, quod ego Burkardus de Diessen-  
 houen rector ecclesie parrochialis in Küssnach in pede | montis  
 Riginan prope lacum Lucernensem situate propter impedimenta  
 michi ut plurimum incumbencia, de legalitate venerabilis et  
 religiosi viri domini Abbatis | Montis angelorum ordinis sancti  
 Benedicti Constantiensis diocesis patroni ecclesie mee paro-  
 chialis prefate plurimum confidens, dominum Abbatem supra-  
 dictum meum | verum et legitimum facio, constituo et ordino  
 procuratorem, actorem, factorem, negociorum gestorem ac nun-  
 cium specialem, dans et concedens domino Abbati supradicto |  
 plenam et liberam potestatem et speciale mandatum, plebanatum  
 ecclesie mee supradicte, dum deinceps ipsam vacare contigerit  
 persone idonee conferendi | seu ad ipsam et eius prebendam  
 personam idoneam, quia domino Episcopo Constantiensi pro

tempore seu eius vicario presentandi et pro eodem presentato | inuestituram et in institutionem petendi et obtinendi necnon omnia et singula alia faciendi, gerendi et exercendi, que in premissis circa premissa | et premissorum quolibet forent necessaria seu etiam opportuna, etiam si maiora essent, quam in presenti mandato continentur et que egomet consti- | tuens facerem et facere possem, si personaliter interesset et que vero et legitimo procuratori a lege vel canone sunt concessa, transferens in eundem | dominum Abbatem in premissis et quolibet premissorum plenarie vices meas, promittens tibi notario publico infrascripto, ut et tanquam | publice et authentice persone solemniter stipulantes, me ratum, gratum et firmum perpetuo habiturum, queque in premissis circa premissa | et premissorum quolibet per dominum Abbatem supradictum fuerit actum, factum, gestum seu quomodolibet procuratum, nec contra ipsa facere vel | venire seu contra facere vel venire volentibus consentire et quod presentem meam constitutionem, quam dum vixero non reuocabo nec reuocari | procurabo sub rerum mearum omnium ypotheca. Renunciens etiam in premissis et premissorum quolibet exceptioni doli mali in futurum actioni ac omnibus | aliis iuribus, statutis, constitutionibus, priuilegiis, ciuilegiis, literis inpetratis seu inpetrandis et specialiter iuri dicenti, generalem renunciacionem | non valere, nisi precesserit specialis, necnon omni alio canonis seu legis auxilio, per que possem contra presentem constitutionem facere vel venire | aut per que ipsa constitutio in toto vel in parte viciari valeret. In cuius rei testimonium presentem meam constitutionem per notarium publicum | infrascriptum scribi et publicari mandauit et sigilli mei appensione muniri. Datum et actum Thuregi in ambitu<sup>1)</sup> prepositure ecclesie Thuricensis | sub anno domini Millesimo CCC<sup>o</sup> sexagesimo octavo, Indictione sexta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini Urbani diuina prouidentia pape quinti | anno sexto, de (sic) mensis Junii duodecima

---

<sup>1)</sup> Im Kreuzgang der Propstei.

die mensis eiusdem, que fuit II. Idus Junii, hora prime<sup>1)</sup>, presentibus dilectis in Christo Conrado | de Campidona plebano capelle in Aquis<sup>2)</sup> Thuregi, Johanne dicto Rauenspurg sacerdote, Conrado dicto Stûlinger armigero et Hainrico | dicto Tannegger<sup>3)</sup> notario Curie Constantiensis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Hainricus dictus Scherrer clericus constantiensis diocesis publicus auctoritate Imperiali iuratus et Curie Constantiensis notarius. | Quia premissorum constitutioni, procurationi translationi et traditioni, promissioni, ratificationi et gratificationi, permissioni, obli- | gationi, renuntiationi, necnon omnibus et singulis aliis, dum sicut premittitur, coram me agerentur et fierent vna cum prenominatis | testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audiui. Ideo hoc presens publicum instrumentum de iussu es mandato domini | Burkardi supradicti et suo sigillo sigillandum exinde confeci, manu mea propria scripsi et in hanc presentem formam redegì, sig- | noque<sup>4)</sup> meo solito et consueto signavi in testimonium omnium premissorum requisitus. —

Copia Yy. 9. b.

Das Original, von dem das Siegel abgeschnitten ist, befindet sich im Gemeinde-Archiv Küssnach.

### 345.

1368. 18. Novemb.

Sophia von Homburg und ihr Sohn Berchtold von Rinach verkaufen der Frau Margaritha Kramerin von Münster mehrere eigentümliche Güter zu Rickenbach bei Münster.

Wir Rüdolf . . probst der Styft vnd des Gotzhuses Sant Michels ze Münster in Ergôw Costentzer Bystûms, Tûn kunt,

1) Zur Zeit, wo das Officium der „Prim“ in der Kirche gehalten wurde. —

2) Die Wasserkirche — jetzt Bibliothek — in Zürich. —

3) Tanneck, Dorf mit ehemaligem Schloss der Bischöfe von Constanz, im Thurgau. —

4) Das Monogramm oder Notariatszeichen stellt ein auf dem Opferaltare liegendes Lamm vor, dessen Kopf mit einem Nimbus umgeben ist. —

Allen den die disen brief ansehent, lesent, oder hõrent lesen, vnd dien es notdurftig ist ze wissende. Das an dem Samstag nach | Sant Martis tag, des Jares, do man zalte von Gottes gebürte Thuseng. drühundert . Sechzig vnd acht Jar, Do wir ze gerichte sazen vff der Tili vor dem Capittelhus der vorgehenden vnser Styft ze Múnster, fúr vns komen in gericht vnd in gerichtes wise, die | Edle frow, frow Sophia von Honburg, wilent Elichi frow her Arnoltz seligen von Rynach, eines Ritters, vnd Berchtold von Rynach, ir Elicher Sun, ein Edelknecht, zú eim teil. vnd die Erber frow, frow Margret die kramerin vnser Burgerin ze Múnster, ze dem andern teil. | Und wand die vorgehende frow Sophia vnd Berchtold von Rynach ir elicher Sun, müt hatten ze verkoufende, vnd verkoufen wolten die güter die hie nach geschriben stand, der vorgehenden frow Margreten kramerin, Do fragten wir in gerichte, wie die selben frow Sophia vnd Berchtold von | Rynach in Elicher Sun die selben güter verkoufen sölten vnd möchten nach recht, das der selbe kouff kraft hetti, vnd bestan möcht mit dem rechten. Do wart erkennet vnd erteilet gemeinlich von allen dien die da vor vns zegeben waren in gerichte, Das der Egenande Berchtold von | Rynach mit sin selbes hant, als verre es in angienge, die selben güter wol verkouffen möchte, aber die vorgehende frow Sophia möchti die selben verkouffung nitt tûn an ir vogtes hant. Und wand aber der vorgehende Berchtold von Rynach der Egenanden fro Sophien siner Müter rechter vogte | was, Durch das der vorgeschriben kouffe fúr sich gienge. Do entzech sich der selb Berchtold von Rynach der selben vogtie vor vns in gerichte, mit gunst vnd willen der Egenanden siner Müter. Und baten ouch si bede, das wir der selben frow Sophien einen andern vogt geben, den vorgehenden | kouff ze vollefúrend. Do fragten wir die selben fro Sophien wes si begerte ze einem vogte den egenanden kouff ze vollefúrend. Do batt si, das wir Ira den frommen notuesten Ritter hern Rützman von Hallwil ze einem vogt geben, der ouch vor vns zegeben was in | Gerichte. Do fragten wir, ob wir das tûn sölten vnd möchten, do wart erteilt, vnd erkennet gemeinlich

von allen dien die do vor vns warent in gerichte, das wir das wol tuon möchten mit dem rechten. Do gaben wir der Egenanden frow Sophien den selben hern Rützman von | Hallwil ze irem vogte, den vorgehenden kouff ze vollfürend vnd ze vollendende. Vnd vnderwand sich ouch der selbe her Rützman von Hallwil der vorgehenden vogtie, als vrteil gab. Und do dis also beschach, do fragten wir ouch wie die vorgehende fro Margret kramerin die nachgeschribenen güter | kouffen möchte vnd sölti, das es kraft hetti vnd der kouff mit dem rechten bestan möchte vnd beliben. do wart aber erteilt gemeinlich, das si den kouff tûn sölti vnd möchte mit irs vogts hant. do batt si vns, das wir Ira Johansen Hentschikon ir ôcheimen geben zû irm vogte in disen sachen | den egenanden kouff ze vollfürend vnd ze vollendend als es notdurftig vnd recht were, do gaben wir der selben frow Margreten den Egenanden Johansen Hentschikon ze vogte, den selben kouff ze vollfürende, als mit gemeiner vrteil ouch erkennet vnd erteilet wart. Darnach do veriahen die | vorgehenden Berchtold von Rynach vnd frow Sophia sin Mûter mit des Egenanden her Rützmans von Hallwil irs vogtes hant, in dirre sach offenlich, vrilich, willentlich vnd vnbetwungen, das si der vorgehenden kramerin vnd ir erben ze kouffen hetti gegeben vnd verkoufften ouch vor vns in gerichte, für sich vnd | ir erben recht vnd redlich vnd in eines rechten, steten vnd ewigen kouffes wise, die güter die hie nach geschriben stand, umb fünf hundert guldin von florentz, güter, geber vnd vollen swêr. Vnd veriahen ouch die vorgehenden Berchtold von Rynach für sich selber vnd frow Sophia sin Mûter mit des | Egenanden her Rützmans von Hallwil irs vogtes hant, das si die vorgeschribenen fünf hundert guldin von des vorgehenden kouffes wegen von der egenanden frow Margreten kramerin in rechter zal vnd güter an gold vnd an gewicht enphfangen hettin vnd in iren kuntlichen nutz bekert hettin. Vnd entzigen sich | ouch die vorgehenden Berchtold von Rynach vnd frow Sophia sin Mûter mit des vorgehenden ir vogtes hant für sich vnd alle ir erben, in der vorgehenden frow Margreten kramerin ir erben ires vogtes hant, der nach

geschribner gûter aller gemeinlich vnd ieklichs sunderlich, vnd aller rechten, vnd zinsen, so zû den | selben gûtern gehôrent, Vnd setzten ouch die obgenant frow Margreten kramerin vnd ir erben, der selben gûtern rechten vnd zinsen mit allen zûgehôrden, in nutzlich rûwig vnd liplich gewer, die selben gûter, zinse vnd zûgehôrde hinnanthin ze haben, ze niezzende, ze besetzende vnd ze entsetzende, als | ir eigen gût. Die selben Berchtold von Rynach vnd frow Sophia sin Mûter mit des vorgehenden her Rûtzmans von hallwil irs vogts hant entzigen sich ouch für sich vnd ir erben alles rechten, aller vriheiten, aller hilfe geistliches vnd weltliches gerichtes, aller gewonheiten vnd aller vzzûge, do mit der vorgehende | kouff in deheinen wege môchte widerrûft oder bekrenket werden. Vnd sunderlichen des das si der vorgehenden Guldinen nitt gewert sient, vnd dz gemein verzihung nitt schaden sülle. Vnd lobten ouch die Egenanden Berchtold von Rynach vnd frow Sophia sin Mûter mit des Egenanden ir vogtes hant in vnser hant | als eins Richters für sich vnd ir erben bi trúwe an eides statt die nachgeschribenen gûter alle vnd ieklichs insunder, alle ir recht vnd zûgehôrde hinnanthin niemerme anzesprechen vnd die egenande frow Margreten kramerin, vnd ir erben niemer dar an ze sumend, ze irrende, oder ze bekrenkend weder mit | geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch an gericht noch in keinen andern wege, an alle geuerde. Dar zû loben ouch die vorgehenden Berchtold von Rynach vnd frow Sophia sin Mûter mit des vorgehenden her Rûtzmans von Hallwil ir vogtes hant, für sich vnd ir erben, ouch bi gûten trúwen als da vor, der | obgenanden frow Margreten kramerin vnd ir erben der nachgeschribner gûter aller vnd ieklichs insunder, ir rechten vnd zûgehôrden rechter wer ze sinde. vnd recht werschaft ze leistenne gen menlichem, an geistlichen vnd an weltlichen gerichtten, wo, wenne, vnd wie dicke es iro durft beschicht, vnd den vorgehend | kouff für sich vnd ir erben stet ze haben, vnd dawider niemer ze tûnd, noch ze komend, in keinen weg, an alle geuerde. Vnd sint dis die gûter, die die vorgehenden Berchtold von Rynach vnd frow Sophia sin Mûter mit des

obgenanden irs vogtes hant, der egenanden frow Margreten  
 kramerin vnd ir erben ze kouffen | hant gegeben mit wasen  
 mit zwien mit bömen mit húsern mit hofstetten, mit ackern,  
 mit matten, mit holtz mit feld, mit wunne mit weide, mit  
 etzweid, mit almend mit zúnen, mit stegen, mit wegen, mit  
 abwegen, mit infart, mit vsfart, mit wasser mit wasserrunsen,  
 mit allem nutz, mit aller rechtung | vnd ehafti vnd mit allen  
 dingen so dar zû hórent, von gewonheit, old von recht. Vnd  
 sint disú nachgeschriben güter gelegen in dem Bann vnd Twinge  
 ze Rickenbach, Des ersten ein gút giltet sechs mútt dinkeln,  
 sibem mútt habern, vier húnr, vnd drizzig eier, buwet katherin  
 frenelin. | Item vlrich winman, vnd sin etter buwent ein gút  
 giltet einlif mútt dinkeln, sechs mútt habern, zwei phunt phening,  
 acht húnr vnd sechzig eier. Item Johans im Wige buwet ein  
 gút giltet zwen mútt dinkeln, ein mútt habern, acht schilling  
 phenning, vier húnr, vnd drizzig eier. | Item Vlrich Senno  
 buwet ein gút giltet driie mútt dinkeln, ein malter habern, ein  
 phunt phennigen, vier húnr vnd drizzig eier. Item Rûdi Reber  
 buwet ein gút giltet sechs mútt dinkeln, sechs mútt habern,  
 ein phunt phenningen, vier húnr vnd drizzig eier. Item Jenni  
 Müller buwet | ein gút giltet fúnf mútt vnd ein viertel dinkeln,  
 fúnf mútt vnd ein viertel habern, vier húnr vnd drizzig eier,  
 alles zúrich mess. Item ein teil des waldes der da heizzet  
 veltmos gelegen in dem bann ze Rikenbach vnder Wimans halden,  
 der dem obgenanden Berchtolde | von Rynach ze sinem teil  
 gezoch als er vnd Peter von Rynach sin Brüder ir güter mit  
 einandern teilten, vzgenomen vnd vorvzbehebt das, das der selb  
 Berchtold von Rynach Jenni Herm (?) vnd Heinrich von Altwis  
 vnsern Burgern ze Múnster vormals verkoufft vnd | hingegeben  
 hett. Vnd do dirr vorgenander kouff also beschach, do vragten  
 wir, ob er als recht vnd als redlich beschehen vnd getan were  
 dz er billich solti kraft han, vnd stet beliben. do wart erteilt  
 vnd erkent gemeinlich von allen, die da vor vns zegegen warent,  
 das | er als recht vnd als redlich beschehen were, das er von  
 recht solti kraft han vnd stet beliben. Vnd waren hie bi die  
 frommen vnd notuesten her Peter von Grünenberg, vogt ze

Rotenburg, her Hartman von Heidegg, her Peter Truchsezze von Wolhusen, Rittere, v̄lrich von Rynach, Wilhelm | vnd Rüdolf von Luternow gebrüdere, Edelknechte, Johans von Swertswend, Heinrich von Altwis vnd ander erber Lúten vil. Darnach do baten die vorgehenden beide teil, vns die vorgehenden probst Rüdolfen, vnd hern Petern von Grünenberg, das wir vnsrer Ingesigle wólten hencken an disen brief, | da von ouch wir der selb probst Rüdolf durch des gerichtes willen, vnd ich der egenand Peter von Grünenberg durch beider teilen bett willen haben ze einem waren offenem vnd stetem vrkund alles des so da vorgeschriben stat vnsrer Ingesigle gehenkt an disen brief. wir die vorgehenden | Rützman von Hallwil, Ritter als ein vogt der egenanden frow Sophien vnd in irm namen, vnd Berchtold von Rynach Edelknecht veriehen ouch an disem selben brief alles das da vorgeschriben stat vnd das es also beschehen ist. Vnd des ze einer meren sicherheit | vnd vrkünd so hant wir ouch vnsrú eignú Ingesigle fúr vns, fúr die vorgehende frow Sophien vnd ir bett willen gehenkt an disen brief, der geben wart des Jares vnd tages als vor stat geschriben.<sup>1)</sup> —

Copie N. 22. b.

Das Original im Frauenkloster zu Sarnen, Nr. 1.

Rutzmans Siegel ist abgefallen; die drei andern hängen.

Regest: Geschichtsf. IX, 217, Nr. 23 und XIX, 208, Nr. 5,

### 346.

1369. 1. Februar.

Johannes Zwiker, Schultheiss zu Baden und seine Frau urkunden, dass sie vom Gotteshause Engelberg Güter in Fislisbach und Spreitenbach gekauft haben, die aber nach ihrem Tode wieder dem Kloster als lediges Eigentum zufallen sollen.

Ich Johans zwiker schultheisse ze Baden vnd ich Margaretha sin elich Husfröwe, wir tûn | ze wissenne menlichem mit disem brief von der kóffen vnd lipgedingen wegen, so wir von | dien erwirdigen geistlichen Abt Rüdolf vnd dem Conuente ge-

<sup>1)</sup> Dieser Kaufbrief kam 1378 zugleich mit den darin genannten Gütern in den Besitz des Frauenklosters zu Engelberg.

meinlich des Gotzhus ze Englaberg | Sant Benedicten Ordens  
in Costentzer Bistum gelegen, getan vnd geköft haben, ze Vis-  
lispach<sup>1)</sup> | und ze Spreitenbach<sup>2)</sup>, als die brief wol wisent, die  
dar vber geben sint. Sol man wússen, das | die selben kóffe  
beschehen sint mit solicher bescheidenheit: Wenne wir zwey  
nút siien, | vnd beidú ersterben, das denne die vorgeschriben  
bed kóffe vnd lipgeding dem vorgeantent | Gotzhus ledig vnd  
lere sol gantzlich wider geuallen sin, noch sol keinen vnsern  
erben kein | recht dar an behalten sin, ane alle widerred vnd  
geuerde. Har vber ze vrkund, sicherheit | vnd bezúgnisse so  
han ich der obgenant Schultheiss min eigen Ingesigel für mich  
selber, für die | obgenant min elich husfröwen vnd für vnser  
beider erben offenlich gehenkt an disen brief. | Am nechsten  
Donrstag vor vnser fröwen tag ze der Liechtmis, nach gotz  
gebürt drúezen | hundert vnd sechtzig iaren, vnd dar nach in  
dem nunden Jare. —

Orig. D. 144.

Das Siegel hängt unversehrt.

### 347.

1390. 30. April.

Abt Rudolf II. (de Stüelingen) vnd der Convent von En-  
gelberg verkaufen an Ulrich von Rüdli und Claus Wirtz von  
Sarnen mehrere Aecker, Matten und Hofstätten zu Kerns,  
Sarnen und Kägiswil nebst dem zwölften Teil der Alp Melchsee,  
mit aller Zugehörde und Rechtsame, um fünfzig Pfund Pfenninge.

Cópie Gg. 59.

Original in der Kirchenlade Kerns.

Druck: Geschichtsfreund XIV, 249.

### 348.

1370. 22. Octob.

Papst Urban V. bestätigt dem Kloster Engelberg alle ihm von  
Pápsten, Kaisern u. s. w. verliehenen Privilegien und Freiheiten.

1) Fislisbach, Pfrd. bei Mellingen, Ct. Aargau.

2) Spreitenbach, Dorf, Pf. Dietikon, Ct. Aargau.

Urbanus Episcopus Servus Servorum Dei. Dilectis filiis Abbati et Conventui monasterii Montis Angelorum Ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in Domino filii vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis Pontificibus sive per privilegia seu alia indulgentias vobis et monasterio vestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a Regibus et Principibus, ac aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis et monasterio predicto indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, vobis, et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se noverit incursum. Datum Avinione XI. kalendas Novembris . nostri (Pontificatus) anno octavo. —

Copia. A. 19.

Originale incendio 1729 interiit.

**349.**

1371. 7. Jan.

Papst Gregor XI. befiehlt dem Propst von Eytiswil, dass er die Zurückgabe der dem Kloster Engelberg widerrechtlich entzogenen Güter, selbst unter Anwendung kirchlicher Censuren, bewerkstellige.

Grogorius episcopus servus servorum dei Dilecto filio . . preposito Monasterii in Eytiswile (?) per prepositum soliti gubernari Constanstiensis | dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum . . Abbatis et Conuen- | tus Monasterii Montisangelorum, ordinis sancti Benedicti Constantiensis | diocesis, precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus | quatenus ea que de bonis ipsius Monasterii alienata inueneris | illicite uel distracta ad ius et proprietatem eiusdem Mona-

sterii | legitime reuocare procures. Contradictores per censuram |  
ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Testes  
autem | qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore sub-  
traxerint, | censura simili appellatione cessante compellas ueri-  
tati testimonium | perhibere. Datum Auinione VII. Idus Janu-  
arii Pontificatus nostri anno primo.

A. de Mediolano.

Orig. A. 20.

Die Bulle hängt an hänfener Schnur.

**350.****1371. 3. Februar.**

Papst Gregor XI. bestätigt alle Privilegien, Rechte und Frei-  
heiten, die dem Kloster Engelberg von Päpsten, Königen etc. ver-  
liehen wurden.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei dilectis  
filiis . . Abbati et Conuentui Monasterii | Montisangelorum or-  
dinis sancti Benedicti Constantiensis diocesis salutem et apo-  
stolicam benedictionem. Cum a | nobis petitur quod iustum  
est (et) honestum tam uigor equitatis quam ordo exigit | ra-  
tionis ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducetur  
(sic) effectum, ea propter | dilecti in domino filii uestris iustis  
postulationibus grato concurrentes assensu omnes | libertates  
et immunitates a predecessoribus nostris romanis Pontificibus  
siue per priuilegia seu alias | indulgencias uobis et Monasterio  
uestro concessas necnon libertates et exemptiones secularium  
exa- | ctionum a Regibus et Pontificibus et aliis christi fidelibus  
rationabiliter uobis et Monasterio | predicto indultas sicut eas  
iuste et pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem Monaste- | rio  
auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio  
communimus. Nulli | ergo omnino hominum liceat hanc paginam  
nostre confirmationis infringere uel ei ausu teme- | rario con-  
traire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem  
omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius  
se nouerit incursum. Datum Auinione | III. nonas februarii  
Pontificatus nostri anno primo. — P. Salteti. Orig. A. 21.

Die Bulle hängt an geflochtener rot-gelber Seidenschnur.

## 351.

1371. 27. Mai.

Die Klöster St. Blasien im Schwarzwald und Engelberg tauschen Eigenleute gegen einander aus.

Wir Heinrich von Gottes verhengde Abt dez Gotzhûs ze Sant Blâsin Sant Benedichten ordens In Costentzer Bystom. Tûn kûnt vnd veriehen offenlich mit disem | brief fûr vns vnd all vnser nachkomen, daz wir durch vnser Gotzhûs mereren nûtz vnd frömen willen einen rechten wechsel getan, vnd vollfûrt | haben, mit denn Erwürdigen geistlichen Herren dem abt vnd dem Conuent. dez Gotzhûs ze Engelberg. ðch Sant Benedichten ordens in Costentzer Bystôm | Vnd haben inen vnd ir Gotzhus geban vnd geben mit disem brief Margrethen Johans Bûlers von Ringlikon<sup>1)</sup> Elich wirtenne vnd ellú ire kint | dú si ietz hat oder iemer gewinnet, vmb Adelheiden, Rûdis dahinnen<sup>2)</sup> von Lantkon<sup>3)</sup> Elichen wirtenne, vnd vmb ellú ire kint die si ietz hat oder iemer gewint. | Vnd haben ðch disen wechsel getan vnd vollfûrt mit aller der sicherheit, gewarsami, worten vnd werken so darzû gehert vnd notdurftig was vnd | man tûn sol nach gewonheit vnd von recht an all geuerde. Wir binden vns ðch vnd all vnser nachkomen, daz wir diss wechsels, vnd der obgenanten | Margrethen Johans Bûlers von Ringlikon Elichen wirtenne, vnd ir kinden die si ietz hat oder noch iemer gewinnet, fûr fry eigen wer sin sôllen nach recht, | vnd enziehen vns alles rechten, vorderung vnd ansprach, geistlichs vnd weltlichs gerichts, aller hilf vnd schirmes, do mit wir oder kein vnser | Nachkom (sic), disen wechsel iemer bekrenken oder widertriben môchten in kein wise un all geuerd. Vnd dez ze warem vrkúnd dez so hier vor geschriben | stat, haben wir vnser eigen Insigel offenlich gehenket an disen brief, der

1) Dörfchen, in der Pfr. Uitikon, bei Zürich.

2) Dahinden, ein bekannter Geschlechtsname.

3) Lantikon, Weiler, Pfr. Birmenstorf, Ct. Zürich.

geben ist an dem Zinstag nach sant Urbans tag nach | Cristus  
 geburt Drüzehenhundert vnd sybenzig Jar vnd darnach in dem  
 ersten Jare. -- Orig. D. 145.

Das Siegel: HAINRICI ABBAT. MON. STI. BLASII IN NIGRA SILVA.  
 hängt sehr gut erhalten. Es stellt einen sitzenden Mönch, in der  
 linken Hand ein Buch, in der rechten den Krummstab haltend, vor.

### 352.

1372. 15. Mai.

Die neuen Inhaber der Fischenz zu Stansstad verpflichten sich,  
 an Rudolfs von Kriens sel. statt, den dem Kloster Engelberg zu-  
 stehenden Fischzins von 12 Balchen und 2000 Albelen jährlich zu  
 entrichten und setzen hiefür ihre Güter zu Stansstad als Unterpfand ein.

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen künden  
 wir Erni Waltersperg, Chûni Swander, Volrich von Kirsiten,  
 Dietschi ab Stat, Chûni von Kerns, vnd Jenni Letter, vnd  
 veriechen offen- | lich an disem brief das wir willenklich, mit  
 vorbedachtem müte lieplich vnd gütlich vber ein sin komen mit  
 dem erwirdigen Geistlichen Herren, Abt Rüdolf von Engelberg  
 ze | des selben Gotzhus handen von Engelberg, vmb die zins  
 Vische, die der selb Herre Abt Rüdolf mit recht vnd mit  
 vrteil bezoch vf die züge Rüdolfs von Kriens seligen | vnd sis  
 Brüder seligen kinden, vnd vf ir güter mit dien gedingen, das  
 wir oder wer die vorgehenden züg dero von Kriens inne hat,  
 hie für hin iemerme geben vnd weren | sullen, an allen schaden,  
 von dien vorgehenden zügen ze einem rechten zinse zwelf  
 balchen vnd zwei tuseng Albelli<sup>1)</sup> jerlich, die zwelf balchen  
 an Sant Andres tag, dem obgen- | anden Gotzzhus ze Engelberg  
 oder sinen gewüssen botten. vnd tuseng Albelli ze vnser  
 vröwen tag ze mittem winter<sup>2)</sup> jerlich. vnd aber tuseng Albelli  
 jerlich ze vnser | vröwen tag ze Merzen,<sup>3)</sup> doch also, das ein  
 dritteil der vorgehenden zügen, vnd zwen teil des balchatz (sic)  
 mit namen, was der egenand Jenni Letter der selben zügen in |

1) Weissfische.

2) am 8. December.

3) am 25. März.

hentz hatte, do dirre brief geben ward, fri vnd lidig sin sullen, die wil der selb Jenni Letter lebet. vnd sollen es die anderen zúg die wil gentsklich geben vnd weren | ellú iar. vnd wenne der egenand Jenni Letter erstirbet, so sullen sin erben, oder wer die vorgehenden zúg inne hat, die der selb Jenni Letter inne hatte, do dis beschach, | da fúr hin iemerme ierlich in den vorgehenden zins geben vnd weren zwenzig Albelli, vnd sullen die andren zúg das vbrig guot geben vnd weren jerlich iem- | erme ze dien vorgeschriben tagen. wer aber, das die selben zúg ze kranch weren, das si die vorgehenden zins Vische nút vólklich<sup>1)</sup> vnd gentsklich getragen | móchten, oder hienach dekeinest ze kranch wurden, so haben wir die vorgehenden vnsrú güter gesetzet ze rechtem phande fúr vns vnd vnsrer erben, dem vor- | genanden Gotzhus von Engelberg, dú öch vormals dar zú verbunden weren, vnd setzzen offenlich mit disem brief, vnsrer ieklicher so vil, als hienach gescriben | stat, des ersten Ich der genand Erni Waltersperg, han gesetzzet, das gút ze der múli ob Stansstat vfar gelegen, das etwen Jennis seligen von Vre was, was in dem ge- | legen ist fúr ein dritteil der vorgeschriben zins Vischen. so han aber ich der vorgehand Chûni Swander gesetzzet ze rechtem phande fúr mich vnd min erb, öch fúr | ein dritteil der vorgeschriben Vischen, das gút am Velde das ich kófte von Johans von Bùrron, vnd was etwen Rûfs<sup>2)</sup> seligen von Kriens, vnd den acher, der etwen | Grethun seligen von Emmun was, vnd fúr den dritten dritteil der vorgeschriben Vischen hein aber wir die vorgeschriben Voli von Kirsiten, Dietschi ab Stat | vnd Chûni von Kerns gesetzzet, fúr vns vnd vnsrer erben, vnsrer driier ieklicher fúr ein dritteil des selben Dritteils, Ich Voli von Kirsithen zwen | vierteil des vertes<sup>3)</sup> dero von Kriens. vnd aber ich der vorgehand Chûni von Kerns, zwen acher, die man nempt die acher ze Balmsteg. vnd ich der | egenand Dietschi ab Stat,

---

1) völlig. vollzählig.

2) sic, statt: Rudolfs.

3) die Fähre, das Fahrrecht.

den acher den man nempt der ober Tiesselbach. Mit dien gedingen, ob wir old wer die vorgeschriben züg inne hat, die | vorgeschriben zwelf Balchi vnd die zwei tuseng Albelli nüt wertin jerlich ze dien vorgeschriben tagen iemerme dem vorgeschriben gotzhus | von Engelberg old sinen gewüssen botten, so sol vnd mag das obgenand Gotzhus von Engelberg, old sin gewüssen botten, dú vorgeschriben güter, vnd was | dar zú hõret, angriffen, mit gericht, oder ân gericht, ân menlichs widersprechen, vnd dannan vslösen alle die Vische, die inen dennoch vsstand des | vorgeschriben zinsen, vnd dar zú allen den schaden, in den si dekeis wegs<sup>1)</sup> kommen nach varnd, (?)<sup>2)</sup> oder botten senden, oder das si die selben zins Vische ander- | swa köften. da loben wir die obgenanden Erni Waltersperg, Chûni Swander, Veli von kirsithen, Dietschi ab Stat, vnd Chûni von kerns, fúr vns vnd | vnser erben, ieklicher vmb sin teil, vnd loben offenlich mit disem brief, der vorgeschriben gütern, vnd was dar zú hõret, des obgenanden Gotzhus ze | Engelberg, ob es ze schulden keme recht weren ze sinne an allen dien stetten, da es im notdürftig ist, vnd da wir es dur recht tûn sun, alles an geverde. | vnd sullen öch damitt ellv die güter, dú zú dien selben zins Vischen hörten ân allein dú an disem brief verschriben sint, frii vnd lidig sin. vnd was kuntsch- | aft das obgenand Gotzhus ze Engelberg von derselben Vischen wegen hat, es siien rôdel oder brief, das sol man als dilken,<sup>3)</sup> vntz an disen brief, alles | an geverde. Hie bi waren gezúge: Her Berchtold Lúppriester ze Stans. Her Nicolaus vnd her Eberhart phründerr ze Stans, Volrich der Amman von Wolfen- | schiessen, Johans spilmatter, Johans von Winkelriet. Hans Sultzmatter, vnd ander erber Lúten vil. Vnd har vber ze einem waren Vrkund, so haben wir | die obgenanden Erni Waltersperg, Chûni Swander, Veli von kirsithen, Dietschi ab

1) desswegen.

2) Eine Copie aus dem 17. Jahrh. hat: Vared, d. h. durch Fahren, Fuhrwerk.

3) alles tilgen, vernichten.

Stat, Chûni von kerns vnd Jenni letter erbethen, den edeln Johans | von Waltersperg in dien ziten Landamman ze Vnderwalden nid dem kernwalde, das er sin Ingsigel fúr vns an disen brief hat gehenket, dar vnder | wir vns binden wand wir eigene Ingsigeln nút enhein. Ich Johans von Waltersperg egenempter, dur bette willen der egeseiten Ernis Waltersperg, Chûnis | Swanders, Velis von kirsithen, Dietschis ab Stat, Chûnis von kerns, vnd Jennis letters, han min Ingsigel an disen brief gehenket. Der geben ist ze | Stans, ze mittem Meien, in dem iar do man zalte von Gottes gebúrte Drúzehen hundert vnd Sibenzig iar darnach in dem andern Jare.<sup>1)</sup> —

Orig. Rrr.

Vom Siegel ist die untere Hälfte abgefallen.

---

<sup>1)</sup> Im Jahre 1625 14. Nov. wurden die Inhaber der Fischenz wegen ihrer Saumseligkeit und rückständigen Fischzinsen zur pflichtgemässen Entrichtung derselben obrigkeitlich angehalten, und zugleich dieser Pfandbrief durch Landammann und Rat von Nidwalden erneuert und bekräftigt.

